



Malte Führung

Der Bundespräsident im medialen *shitstorm*?

***Chronik und Analyse der Medienberichterstattung
über Horst Köhler in den letzten Tagen seiner Amtszeit
als Bundespräsident.***

Bachelorarbeit

Fachbereich Medien
Mittweida, 2010



Malte Führung

Der Bundespräsident im medialen *shitstorm*?

***Chronik und Analyse der Medienberichterstattung
über Horst Köhler in den letzten Tagen seiner Amtszeit
als Bundespräsident.***

eingereicht als
Bachelorarbeit

Erstprüfer: Prof. Peter Gottschalk
Zweitprüferin: Tanja Breukelchen

*Die vorgelegte Arbeit wurde
eingereicht am 31.08.2010*

Fachbereich Medien
Mittweida, 2010

Führung, Malte:

Der Bundespräsident im medialen shitstorm? Chronik und Analyse der Medienberichterstattung über Horst Köhler in den letzten Tagen seiner Amtszeit als Bundespräsident. – 2010 – 98 S.

Mittweida, Hochschule Mittweida (FH), Fachbereich Medien,
Bachelorarbeit

Referat:

Die Bachelorarbeit analysiert die Berichterstattung in den Mediengattungen Print (Zeitungen und Zeitschriften), Rundfunk (Hörfunk und Fernsehen) und Online (Nachrichtenportale und Blogs) über Horst Köhler im Zeitraum vom 21. bis zum 31. Mai 2010. Ziel der Arbeit ist es, herauszufinden, welche Medien, wann und wie über Horst Köhler berichteten und ob die Kritik an ihm wirklich so scharf war, wie er es in seiner Rücktrittserklärung am 31. Mai 2010 formulierte.

Anhand von sieben Hypothesen wird dem in einer Inhaltsanalyse der Medienberichte nachgegangen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	7
2. Allgemeine Begriffsbestimmungen	10
2.1. Was ist ein <i>shitstorm</i> ?	10
2.2. Massenmedium Weblog?	13
3. Die Inhaltsanalyse	16
3.1. Methodenwahl	16
3.2. Untersuchungsziel und Forschungsfrage	16
3.3. Die Hypothesen	17
3.4. Auswahlinheit	20
a) Tageszeitungen	24
b) Wochenzeitungen/Magazine	25
c) Fernsehen (TV)	26
d) Radio	27
e) Online-Nachrichtenportale	28
f) Weblogs	29
3.5. Analyseeinheit	35
3.6. Codebuch	37
3.7. Kategoriensystem	40
a) Formale Kategorien	40
b) Inhaltliche Kategorien	42
c) Wertende Kategorien	43
3.8. Reliabilität und Validität	43
4. Ergebnisse der Inhaltsanalyse	45
4.1. Tageszeitungen	47
4.2. Wochenzeitungen/Magazine	52
4.3. Fernsehen (TV)	55

4.4. Radio	57
4.5. Online-Nachrichtenportale	61
4.6. Blogs	67
5. Überprüfung der Hypothesen	71
5.1. Hypothese A (Zentrales Thema in der Berichterstattung)	71
5.2. Hypothese B (Chronologie)	73
5.3. Hypothese C (erster Eindruck)	76
5.4. Hypothese D (Köhlers Interview-Äußerungen)	78
5.5. Hypothese E (Aussagen Dritter über das Interview)	80
5.6. Hypothese F (Aussagen von Regierung und Opposition)	82
5.7. Hypothese G (Darstellung der Person Köhler)	88
6. Fazit	90
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	93
Literaturverzeichnis	95
Selbständigkeitserklärung	98
7. Anhang	
Codebuch	A 3
Codierbogen	A 16
Untersuchte Artikel/Beiträge	A 17
Köhlers Afghanistan-Interview im Wortlaut	A 25
Blog-Liste	A 28

„Ich verspreche Ihnen, ich werde alles tun, was ich kann, damit in Deutschland gewürdigt wird, was Sie in Afghanistan leisten.“

Horst Köhler

in seiner Rede vor deutschen Soldaten in Afghanistan

21. Mai 2010

„Köhler schadet der Akzeptanz der Auslandseinsätze der Bundeswehr.“

Thomas Oppermann

parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion

27. Mai 2010

„Diese Kritik entbehrt jeder Rechtfertigung. Sie lässt den notwendigen Respekt für mein Amt vermissen.“

Horst Köhler

31. Mai 2010

„Ein Abschied, der sein Amt beschädigt.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung

01. Juni 2010

1. Einleitung

„Meine Äußerungen zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr am 22. Mai dieses Jahres sind auf heftige Kritik gestoßen. Ich bedauere, dass meine Äußerungen in einer für unsere Nation wichtigen und schwierigen Frage zu Missverständnissen führen konnten. Die Kritik geht aber so weit, mir zu unterstellen, ich befürwortete Einsätze der Bundeswehr, die vom Grundgesetz nicht gedeckt wären. Diese Kritik entbehrt jeder Rechtfertigung. Sie lässt den notwendigen Respekt für mein Amt vermissen.

Ich erkläre hiermit meinen Rücktritt vom Amt des Bundespräsidenten - mit sofortiger Wirkung. [...]“¹

Der Rücktritt von Bundespräsident Horst Köhler kam unerwartet. Neun Tage lagen seine Äußerungen in einem Interview mit dem DEUTSCHLAND-RADIO schon zurück, für das sich die Massenmedien zunächst gar nicht interessierten. Köhler sagte hier wörtlich:

„Meine Einschätzung ist aber, dass insgesamt wir auf dem Wege sind, doch auch in der Breite der Gesellschaft zu verstehen, dass ein Land unserer Größe mit dieser Außenhandelsorientierung und damit auch Außenhandelsabhängigkeit auch wissen muss, dass im Zweifel, im Notfall auch militärischer Einsatz notwendig ist, um unsere Interessen zu wahren, zum Beispiel freie Handelswege, zum Beispiel ganze regionale Instabilitäten zu verhindern, die mit Sicherheit dann auch auf unsere Chancen zurückschlagen negativ, bei uns durch Handel Arbeitsplätze und Einkommen zu sichern.“²

¹ Rücktrittserklärung von Horst Köhler am 31.05.2010

² Köhler, Horst im Interview mit DEUTSCHLANDRADIO-Redakteur Christopher Ricke am 21.05.2010 auf dem Rückflug von Afghanistan nach Deutschland. Ausgestrahlt am 22.05.2010 um 07:51 Uhr im DEUTSCHLANDRADIO KULTUR.

Dieser umständlich formulierte Satz wird in der Folge auch in den Nachrichten des DEUTSCHLANDFUNKS gesendet und ruft die ersten Reaktionen auf den Plan. Fünf Minuten vor Elf, also ca. drei Stunden nach der Erstausstrahlung des Interviews erscheint der erste Beitrag in einem Internet-Blog. Auch andere Blogger greifen das Thema auf und diskutieren es einige Tage lang kontrovers. Noch schweigen die Massenmedien: *„Die umstrittenen Äußerungen Horst Köhlers wären beinahe untergegangen, doch eine Handvoll Blogger will die Brisanz der Aussagen erkannt haben“*³ – und informierte die Redaktionen der Leitmedien. Angeblich erst durch diese Leserzuschriften nahm man sich des Themas an, so SPIEGEL-ONLINE-Korrespondent Sebastian Fischer⁴. Die FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG titelte in ihrer Onlineausgabe: *„Ist er von einem Blogger gestürzt worden?“*⁵ und nimmt Bezug auf das ZDF HEUTE JOURNAL vom 02. Juni 2010, in dem Florian Neuhann seinen Beitrag wie folgt beginnt:

*„Es sind nur 138 Zeichen im Kurznachrichtendienst twitter. Aber sie sind mit verantwortlich für das Schicksal Horst Köhlers. Ein Blogger wendet sich vergangene Woche an fast alle deutschen Leitmedien. Er weist sie hin auf Horst Köhlers Äußerungen und fordert Antworten.“*⁶

Die Antworten kommen. Und scheinbar sind sie so heftig und respektlos kritisch, dass Horst Köhler ihnen nicht gewachsen ist und er von seinem Amt als Bundespräsident Deutschlands zurücktritt. *„Es ist eine Geschichte über die Macht des Netzes. Sie wird wohl einmal tatsächlich in den Geschichtsbüchern stehen.“*, moderiert Klaus Kleber in der Sendung des ZDF HEUTE JOURNALS⁷ den folgenden Beitrag an, in dem Prof. Bernhard Pörksen, Medienwissenschaftler an der Universität Tübingen, nachsetzt:

³ vgl. Kuhn / Gupta

⁴ ZDF heute journal vom 02.06.2010

⁵ Hanfeld

⁶ ZDF heute journal vom 02.06.2010

⁷ ZDF heute journal vom 02.06.2010

„Was wir hier sehen ist eine Skandalisierung von unten. Es sind Blogger, es sind Hörer, die aktiv werden und die es erzwingen, dass ein Thema auf die Agenda gesetzt wird, das offenbar erst von den Massenmedien übersehen wurde. Und es können sich auch Äußerungen, die einfach nur so daher gesagt sind, laienhaft, vielleicht nicht mit genügend PR-Ausstattung versehen, zu Skandalen entwickeln. Gleichmaßen nachträglich.“⁸

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dieser „Skandalisierung von unten“ und will die Medienberichterstattung über Horst Köhler in den letzten Tagen seiner Amtszeit untersuchen. Ausgangspunkt ist dabei das vom DEUTSCHLANDRADIO KULTUR am 22. Mai 2010 um 7:51 Uhr ausgestrahlte Interview mit Köhler, in dem die kritisierten Äußerungen gefallen sind. Chronologisch soll nun aufgearbeitet werden, welche Medien wann, in welchem Umfang und wie über den Bundespräsidenten bis zu seinem Rücktritt am 31. Mai 2010 um 14:00 Uhr berichteten. Neben den klassischen Medien im Print-, TV-, Hörfunk- und redaktionellen Online-Bereich sollen auch einige Internet-Blogs auf diese Fragen hin untersucht werden.

Der Aktualität dieses Themas ist es geschuldet, dass es noch keine wissenschaftliche Literatur dazu gibt. Deshalb soll durch eine Inhaltsanalyse zunächst medienübergreifend der Verlauf der Berichterstattung über Horst Köhler in den letzten Tagen seiner Amtszeit als Bundespräsident Deutschlands untersucht werden. Ergänzend soll durch eine Valenzanalyse die Bewertung der Person Köhler bzw. seiner Aussagen im DEUTSCHLANDRADIO-Interview festgestellt werden.

Analysiert werden im Einzelnen die überregionalen Qualitätszeitungen FAZ, FR, WELT, SÜDDEUTSCHE und TAZ, ergänzt durch BILD und HANDELSBLATT; zudem die ARD TAGESSCHAU und TAGESTHEMEN, sowie ZDF HEUTE UND HEUTE JOURNAL. Hinzu kommen ferner die Nachrichtenmagazine SPIEGEL, FOCUS und STERN, das Hörfunkprogramm des DEUTSCHLANDFUNKS, und einige Internet-blogs, auf die – wie auch auf die anderen o.g. Medien – im Verlauf der Arbeit noch genauer eingegangen wird.

⁸ ZDF heute journal vom 02.06.2010

2. Allgemeine Begriffsbestimmungen

Zu Beginn der Arbeit müssen noch einige Begriffe erklärt werden, um dem einheitlichen Verständnis der folgenden Untersuchung zu dienen.

2.1 Was ist ein *shitstorm*?

Um den Titel der vorliegenden Arbeit zu verstehen, soll zunächst die Bedeutung des Begriffs *shitstorm* geklärt werden. Da dieser Begriff nicht in der Fachliteratur oder einschlägigen Wörterbüchern oder Lexika gefunden wurde, soll versucht werden, seine Bedeutung anhand des (häufigen) Gebrauchs in der Internet-Community zu klären. Das ist im Falle der vorliegenden Arbeit insofern legitim, da der Begriff *shitstorm* genau auf diese Verwendung (z.B. in Blogs) zielt. So schreibt der Blog CARTA⁹ unter der Überschrift „Horst Köhler: Ein Rücktritt unter Blog-Mitwirkung“¹⁰ beispielsweise: „Köhler war mit dem medialen ‚shit storm‘ augenscheinlich überfordert.“ Und verlinkt auf den im Folgenden genannten Vortrag vom bekannten deutschen Blogger Sascha Lobo.

shitstorm; shit storm *noun*

an extremely serious situation *us*

- They finally got to arguing with each other and created such a shitstorm I lost my quarter-cent-a-pound bonus for not missin' a day[.] — Ken Kesey, *One Flew Over the Cuckoo's Nest*, p. 206, 1962
- Hoss, you ask my wife to dance one more time and you gonna dance yourself into a shit storm. — Ken Weaver, *Texas Crude*, p. 124, 1984
- Everyone looked up – GIs and zips – and knew it was every incoming round left in Creation, a wild and bloody shitstorm, a ball-busting cataclysm. — Larry Heinemann, *Poco's Story*, p. 14, 1986
- Garcia slugged down the coffee; he figured he'd need a gallon of caffeine to brave the waiting shitstorm. — Carl Hiaasen, *Tourist Season*, p. 227, 1986

Abb. 2.1-1: Definition eines *shitstorms*¹¹

⁹ CARTA ist ein 2009 mit dem Grimme Online Award ausgezeichnete Autoren-Blog u.a. für Themen aus Politik, Wirtschaft und digitalen Medien ([http:// carta.info/was-ist-carta](http://carta.info/was-ist-carta))

¹⁰ <http://carta.info/28218/horst-koehler-ein-ruecktritt-unter-blog-mitwirkung/>

¹¹ Partridge / Dalzell / Victor, S. 1726

Schnell wird bei der Suche nach der Verwendung des Begriffs *shitstorm* deutlich, dass es sich um einen Slang-Ausdruck handelt. Eine Vielzahl an – von Nutzern eingestellten – Definitionen bietet das Urban Dictionary¹². Für diese Arbeit weiterführend sind die Definitionen von *shitstorm* als „*extremely bad situation*“¹³ oder als „*situation where oneself or something of value to self becomes attacked by a large quantity of basically crap, which must be fended off at a high rate in order to return the system to normal*“¹⁴ bzw. „*a series of bad events happening all at once or within minutes of each other*“¹⁵ allerdings nicht. Der deutsche Blogger Sascha Lobo hat ebenfalls versucht, anhand dieser Definitionen den Begriff *shitstorm* einzugrenzen¹⁶. Er kommt zu dem Ergebnis:

„Als shitstorm möchte ich [...] einen Prozess [definieren], wo in einem kurzen Zeitraum eine subjektiv [...] große Anzahl an kritischen Äußerungen getätigt wird, von denen sich zumindest ein Teil vom ursprünglichen Thema ablöst und stattdessen aggressiv, beleidigend, bedrohend oder anders attackierend geführt wird.“

Jedoch stellt er als Abgrenzung zur *Kritik* als solcher fest:

„Die Grenze zwischen shitstorm und angemessener Kritik lässt sich nicht eindeutig ziehen. Am ehesten kann hier das Auge des unvoreingenommenen Betrachters als Maßstab gelten: Hat ein nicht Beteiligter den Eindruck, dass es um die Sache geht? Oder geht es um die Attacke an sich [ohne inhaltliche Relevanz]?“

¹² <http://urbandictionary.com>

¹³ <http://shitstorm.urbanup.com/4836656>

¹⁴ <http://shitstorm.urbanup.com/1090018>

¹⁵ <http://shitstorm.urbanup.com/1800923>

¹⁶ Vortrag von Sascha Lobo: „How to survive a shit storm?“ auf der re:publica (Konferenz über Blogs, soziale Medien und die digitale Gesellschaft) am 14.04.2010 in Berlin

Dieses *Auge des unvoreingenommenen Betrachters* soll im Verlauf der vorliegenden Arbeit eine größere Rolle spielen. Im später definierten Codebuch zur folgenden Inhaltsanalyse gründet sich hierauf ein Teil der Kategorienentwicklung: Wo wird Köhler in der Sache (dem Radiointerview nach seinem Afghanistanbesuch) kritisiert und wo wird Köhler ohne Verbindung dazu kritisiert bzw. evtl. einfach nur wild beschimpft?

Sascha Lobo geht in seiner Definition des Begriffs *shitstorm* soweit, zu behaupten, diesen sogar als Antikritik begreifen zu können: Er geht davon aus, dass ein *shitstorm* dadurch entsteht, dass „eine kritische Menge einer Teilöffentlichkeit“, und darunter fallen z.B. Social Networks, Twitter und auch Blogs, entweder „mit den richtigen Schlagworten getriggert [befeuert] wird [und/oder] die Zusammenhänge verkürzt oder gar nicht begriffen hat [...]“. Der *shitstorm* in Form von massenhaften Beleidigungen o.ä. funktioniere in diesem Fall als „Antikritik und kann [sogar] gut von notwendiger Kritik ablenken“ indem er „die ursprüngliche Quelle der Kritik [diskreditiert]“.

Zusammenfassend sei ein *shitstorm* für die vorliegende Arbeit also als harsche, teils auch beleidigende Kritik definiert, die sich vom eigentlichen Thema losgelöst hat, inhaltlich irrelevant (in diesem Falle) eine Person angreift und dadurch ein extrem schlechtes Meinungsbild von dieser bei Außenstehenden (Mediennutzern) erzeugt.

Im Falle eines *medialen shitstorms* findet diese Form der aggressiven Kritik nicht nur in einer kleinen Teilöffentlichkeit statt, sondern in den Massenmedien selber und somit in der allgemeinen, breiten medialen Öffentlichkeit.

Handelt es sich im Falle der Kritik an Horst Köhlers Radiointerview also um einen *shitstorm* und welche Rolle spielen die klassischen Massenmedien dabei? Dieser Frage soll die vorliegende Arbeit auf den Grund gehen.

2.2 **Massenmedium Weblog?**

Als Medien bzw. Massenmedien seien zunächst definiert:

„Medien ist ein Sammelbegriff für alle audiovisuellen Mittel und Verfahren zur Verbreitung von Informationen, Bildern, Nachrichten etc. Zu den Massen-Medien zählen insbesondere die Presse (Zeitungen, Zeitschriften) und der Rundfunk (Hörfunk, Fernsehen).“¹⁷

„Ihr gemeinsames Merkmal ist, dass sie sich vorwiegend mit aktuellen Inhalten [...] einseitig an ein unbegrenztes anonymes Publikum wenden, das aus einigen Tausend, aber auch aus Millionen Einzelpersonen bestehen kann. [...] Massenmedien stellen Massenkommunikation her. Im Gegensatz dazu handelt es sich bei der Individualkommunikation um den Informationsaustausch zwischen einzelnen Personen [...]. Die Grenzen zwischen Individual- und Massenkommunikation sind durch die technische Entwicklung fließend geworden, weil der Einzelne beispielsweise über das Internet Texte, Töne und Bilder von einem Online-Anbieter und bei Fernsehveranstaltungen (Video-on-demand) abrufen kann [...].“¹⁸

Auch Online-Nachrichtenportale (z.B. SPIEGEL-ONLINE, TAGESSCHAU.DE etc.) können wohl im Sinne der bereits genannten Definition (aus dem Jahre 2000) zu den Massenmedien gezählt werden, da sie sich ebenfalls einseitig an Tausende (bzw. Millionen) Einzelpersonen richten. Für die vorliegende Arbeit wird somit festgelegt, dass die im Folgenden als „klassische Massenmedien“ bezeichneten Medien den o.g. Definitionen entsprechen und „Massenmedien“ als solche auch die Online-Medien beinhalten.

Nun soll noch die Frage geklärt werden, ob Weblogs, bzw. im Folgenden *Blogs* genannt, auch zu den Massenmedien gehören. Dagegen einzuwenden ist: *„Eine der größten Stärken von Weblogs ist ihre Position außerhalb des Mainstreams der etablierten Massenmedien.“¹⁹* denn „In ihrer aus-

¹⁷ Schubert / Klein, S. 187

¹⁸ IzpB „Massenmedien“, S. 3

¹⁹ Fischer, S. 99

*drücklichen und gewollten Einseitigkeit unterscheiden sie sich deutlich von den etablierten Medien, deren oberster Grundsatz eine möglichst objektive Berichterstattung ist.*²⁰ Danach sind Blogs nicht den Massenmedien zuzuordnen.

Auf der anderen Seite hat die Europäische Union im Jahr 2008 eine Studie²¹ veröffentlicht, wonach mehr als jeder zweite deutsche Internetnutzer auch schon einmal einen Blog-Eintrag gelesen hat. 41 Prozent der Befragten gaben an, wöchentlich einen Blog-Eintrag zu lesen, 17 Prozent sogar täglich (monatlich oder seltener je 21%). Im Vergleich zum Jahr 2006 hat sich die Blog-Leserschaft damit nahezu verdreifacht. Sind Blogs also doch Massenmedien? Nein. Sie sind vielmehr ein Medium, das zwar in Massen produziert wird. Aber ein Blog allein wird noch lange nicht massenhaft konsumiert! Die Zahl der Blog-Neugründungen steigt nahezu logarithmisch. Laut der EU-Studie werden täglich über 120.000 neue Blogs ins Internet gestellt.²²

Wenngleich also die Nutzung von Blogs (innerhalb der das Internet nutzenden Bevölkerung!) nicht gerade gering ausfällt, steht das Angebot in keinem Verhältnis zu den sog. Massenmedien, bei denen jedes einzelne Medium mehrere Tausend oder gar Millionen Nutzer braucht, um seine Produktionskosten decken zu können. Dagegen ist bloggen meist kostenlos, viele Anbieter (WORDPRESS, BLOGSPOT etc.) verlangen weder von den Bloggern noch von den Lesern eine Nutzungsgebühr. Freilich kann es Blogs geben, die ebenfalls mehrere tausend Leser erreichen. So hatte der erfolgreichste deutsche Blog BILDBLOG²³ zwar etwa 50.000 Leser im (ganzen) Jahre 2008. Für ein Massenmedium im eigentlichen Sinne ist diese Zahl jedoch verschwindend gering (im Vergleich²⁴: Die BILD-Zeitung hat eine *tägliche* Auflage von ca. vier Millionen Exemplaren, die FAZ ca. 460.000. Die 20:00-Uhr-TAGESSCHAU wird von bis zu zehn Millionen Fernsehzuschauern *täglich* geschaut.).

²⁰ Fischer, S. 99

²¹ IDATE / TNO / IViR, S. 58f.

²² IDATE / TNO / IViR, S. 62ff.

²³ www.bildblog.de

²⁴ vgl. IVW-Auflagenliste 2/2010

Blogs sind vielmehr „Mittler zwischen massenmedialer und interpersoneller Kommunikation“ und besitzen dadurch „die Fähigkeit, einerseits Themen auf die Agenda der Massenmedien zu bringen, andererseits tragen sie die Informationen aus der massenmedialen Öffentlichkeit in die einzelnen sozialen Netzwerke und fördern Interaktionen im Sinne von Anschlusskommunikation.“²⁵

Blogs können also nicht als Massenmedien bezeichnet werden. Dagegen ist jedoch ein Einfluss von Blogs auf die Massenmedien zu beobachten. Viele Journalisten nehmen Themen aus den Blogs auf und verbreiten diese dann in den Massenmedien:

*„Only a small number of people will follow weblogs actively, whereas the great masses will probably rely on traditional media. Regardless of whether or not blogs will become more popular than conservative media, it is important to note that the two poles ‘traditional media’ and ‘weblogs’ [...] can rely on and nurture each other: Blogs find their subjects and objects in news, journalists on the other hand can attain useful links and information from weblogs“*²⁶

Ob dieses Muster auch im Falle Köhlers gilt, soll im Folgenden geklärt werden²⁷.

²⁵ Vgl. Fischer, S. 115

²⁶ Michels, S. 9

²⁷ Vgl. Hypothese B in Kapitel 3.3

3. Die Inhaltsanalyse

3.1 Methodenwahl

Mit Hilfe einer Inhaltsanalyse soll eine Forschungsfrage geklärt werden. Da zur Klärung dieser Frage keine vorhandene Literatur verwendet werden kann, muss eine eigenständige Datenerhebung erfolgen. Durch die Inhaltsanalyse kann eine Vielzahl von Medienberichten miteinander vergleichbar gemacht werden, indem sie die Inhalte jedes Artikels/Beitrags systematisch in quantitativ auswertbare Merkmale zerlegt²⁸. Als empirische Methode ist es mit der Inhaltsanalyse möglich, Daten zu sammeln und später auszuwerten. Da die Vorgehensweise bei einer Inhaltsanalyse z.B. durch die Veröffentlichung des Codebuchs offengelegt wird, bietet sie eine interpersonelle Nachprüfbarkeit der Untersuchung als Gütekriterium.²⁹

3.2 Untersuchungsziel und Forschungsfrage

Als Grundlage der Inhaltsanalyse muss zunächst festgelegt werden, welches Erkenntnisinteresse³⁰ vorliegt: „*Was will der Forscher wissen; welche Aspekte der Realität interessieren ihn überhaupt?*“³¹ Dazu wird eine allgemeine Frage formuliert. Diese deutet sich schon durch den Titel an:

Wie wurde über Horst Köhler in den letzten Tagen seiner Amtszeit als Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland in den deutschen Medien berichtet?

Die Analyse soll die Frage klären, ob die Kritik an den Interview-Aussagen Horst Köhlers in den Medien wirklich so scharf war, wie es der ehemalige Bundespräsident in seiner Rücktrittserklärung zum Ausdruck

²⁸ vgl. Rössler, S. 15ff.

²⁹ vgl. Früh, S. 19 f.

³⁰ vgl. Rössler, S. 34ff.

³¹ Früh, S. 73

brachte. Deduktiv³² soll also u.a. die Hypothese überprüft werden, die Köhler im Grunde selbst formuliert hat. Darüber hinaus soll herausgefunden werden, welche Medien zu welchem Zeitpunkt überhaupt darüber berichteten. Die Annahme des Forschers (gründend auf nach dem Rücktritt Köhlers erschienenen Medienberichten³³), dass nach der Ausstrahlung des Köhler-Interviews im DEUTSCHLANDRADIO KULTUR und dem DEUTSCHLANDFUNK zunächst nur Internet-Blogs das Thema aufgriffen, bevor es Tage später von den traditionellen Massenmedien behandelt wurde, gilt es ebenfalls zu überprüfen.

3.3 Die Hypothesen

Die im vorangegangenen Punkt formulierte Forschungsfrage wird durch die Hypothesen präzisiert, bzw. „in einzelne, prüfbare Behauptungen“ übersetzt³⁴. Sinn und Zweck der folgenden Inhaltsanalyse ist also, die aufgestellten Hypothesen zu belegen oder zu widerlegen. Merten³⁵ spricht in diesem Zusammenhang von einer „deduktiven“, also abgeleiteten Untersuchung. Die Hypothesen sind dann Grundlage für die Bestimmung der Auswahlinheit und zur Erstellung des Kategoriensystems der Inhaltsanalyse – sie stecken also den Rahmen für das ab, was überhaupt untersucht werden soll.

Auf Basis der Forschungsfrage sollen folgende Hypothesen überprüft werden:

A Köhlers Äußerungen zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr, gefallen in einem Interview mit dem DEUTSCHLANDRADIO auf der Rückreise von Köhlers Afghanistan-Besuch am 21. Mai 2010, sind das zentrale Thema in der Medienberichterstattung über den Bundespräsidenten.

³² Merten, S. 316

³³ Carta: Horst Köhler: Ein Rücktritt unter Blog-Mitwirkung; Tsp. 18.07.2010, S. 30; ZDF Heute Journal vom 02.08.2010

³⁴ Früh, S. 73

³⁵ Merten, S. 316

In der Inhaltsanalyse müssen also die Themen der Medienberichterstattung über Horst Köhler im bereits in der Forschungsfrage grob definierten Zeitraum untersucht werden.

B Die Massenmedien (Print, TV, Hörfunk und Online-Portale) greifen das Thema erst auf, nachdem es in Internet-Blogs schon tagelang diskutiert wurde.

Die Hypothese geht davon aus, dass die Berichterstattung wellenförmig verlaufen ist: Vom Radio über die Blogs in alle Massenmedien. Es werden fünf Mediengattungen genannt (Print, TV, Hörfunk, Online-Portale, Weblogs), die das Untersuchungsmaterial bilden. Außerdem geht aus der Hypothese hervor, dass auch die zeitliche Abfolge des Erscheinens der Artikel/Beiträge untersucht werden muss. Das deutet auch bereits der Titel dieser Arbeit an.

Diese Annahme der wellenförmigen Themenverbreitung (unabhängig vom Thema) ist nicht neu und wurde bereits in der Fachliteratur aufgegriffen:

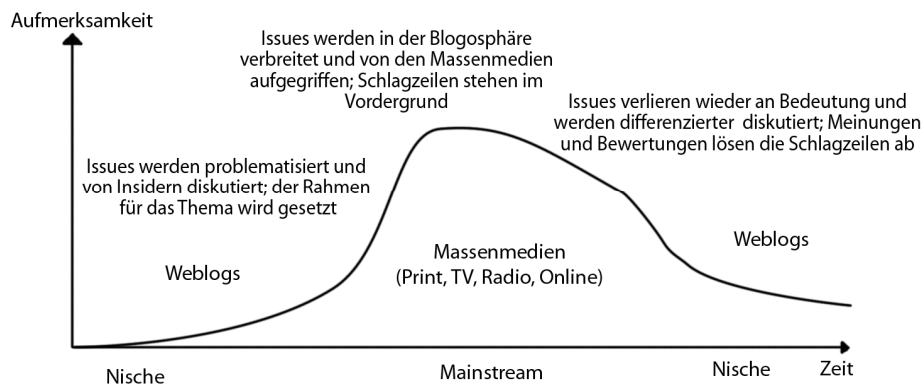


Abb. 3.3-1: „Weblogs und Massenmedien im Prozess der Thematisierung und Meinungsbildung“^{36,37}

³⁶ Abbildung restauriert nach Zerfaß / Boelter, S. 96

³⁷ „Der so genannte Issue-Lebenszyklus beginnt in der Nische spezialisierter Fachdiskussionen [...] gewinnt aber deutlich an Dynamik, wenn das Issue problematisiert und von

C Der Mediennutzer erhält einen schlechten Eindruck von Köhler.

Untersucht werden soll die Aussage: „Wer im Untersuchungszeitraum eine Zeitung aufschlägt, den Fernseher einschaltet oder ein anderes Informationsmedium nutzt, bekommt einen negativen Eindruck von Horst Köhler vermittelt.“ Bevor genauere Bestandteile der Berichterstattung untersucht werden, soll festgehalten werden, welches Bild sich dem „normalen“ Mediennutzer von Horst Köhler bietet. Welchen *ersten Eindruck* erhält er?

D Horst Köhlers Interview-Äußerungen werden von den Medien negativ dargestellt.

Diese Hypothese wird durch Köhler sozusagen selbst aufgestellt. Als Grund für seinen Rücktritt nennt er nämlich genau dies³⁸, er fühlte sich zu stark kritisiert. Um Kritik inhaltsanalytisch zu erfassen, müssen also auch wertende Kategorien ins Kategoriensystem aufgenommen werden. Diese Hypothese beschränkt sich auf die Darstellung von Köhlers Interview-Aussagen durch die Medien selbst, also Journalisten bzw. Blogger als Autoren der Artikel/Beiträge.

E Es werden von den Medien häufiger negative Aussagen Dritter zitiert als die Position Köhlers unterstützende Stimmen.

Ungeachtet der Kritik, die von den Medien selbst kommt, soll hier untersucht werden, welche Meinungen Dritter in der Medienberichterstattung überwiegen. Die Hypothese geht davon aus, dass überwiegend Politiker

mächtigen Interessengruppen oder Journalisten auf die Medienagenda gebracht wird. Die nun in einer immer breiter werdenden Öffentlichkeit geführte Debatte unterliegt in starkem Maße publizistischen Spielregeln („Schlagzeilen stehen im Vordergrund“). Der Handlungsspielraum betroffener Unternehmen ist dementsprechend eingeschränkt. Häufig können Unternehmen in dieser Situation nur noch über Krisenkommunikation agieren.“ (Fischer, S. 76, vgl. auch S. 119) Dieser Zyklus ist auch im Falle Köhlers zu beobachten: Als die Massenmedien sein Radiointerview aufgreifen und kritisieren, veröffentlicht das Bundespräsidialamt eine Richtigstellung der Äußerungen Köhlers. Dies kann durchaus als „*Krisenkommunikation*“ (s.o.) bezeichnet werden.

³⁸ Rücktrittserklärung von Horst Köhler am 31.05.2010 und Einleitung dieser Arbeit

bzw. generell befragte Personen zitiert werden, die eine ablehnende Haltung gegenüber Köhlers Interview-Aussagen haben und äußern.

F Die Oppositionsparteien bewerten Köhlers Interview-Äußerungen kritischer als die Regierungsparteien Union und FDP.

Kritik wird hier differenziert. Wer kritisiert Köhler mehr, wer weniger? Aus dieser Hypothese lässt sich für das Kategoriensystem schon ableiten, dass auch die kritisierenden Personen während der Inhaltsanalyse erfasst werden müssen, um später zu differenzieren.

G Horst Köhler als Person bzw. das Amt des Bundespräsidenten wird in den Medien negativ dargestellt.

Diese Hypothese ergänzt die Kritik an Köhlers Interview-Äußerungen um Kritik an der Person Köhlers selbst und dem Amt des Bundespräsidenten bzw. des Bundespräsidialamts. Nur Zusammen mit der vorangegangenen These kann die Darstellung Horst Köhlers in den Medien komplett erfasst werden. Außerdem ist sie der Indikator für einen *shitstorm*: Wird Köhler häufig ohne direkten Bezug zu seinen Interview-Äußerungen attackiert?

3.4 Auswahleinheit

Der Untersuchungszeitraum liegt aufgrund der Fragestellung nahezu auf der Hand: Mit dem Rücktritt Horst Köhlers am 31. Mai 2010 um 14:00 Uhr ist ein Ende des Zeitraumes klar definiert.

Da sich Horst Köhler in seiner Rücktrittserklärung auf die Kritik an seinem Afghanistan-Interview beruft, kann auch der Beginn des Untersuchungszeitraumes verortet werden. Zwar wurde das Interview zum ersten Mal im DEUTSCHLANDRADIO KULTUR am Samstag, 22. Mai 2010 um 7:51 gesendet. Geführt wurde es jedoch schon am Vortag auf dem Rückflug Köhlers vom Bundeswehr-Feldlager Masar-i-Scharif in Afghanistan nach Berlin. Der genaue Zeitpunkt kann hier nicht festgestellt werden. Da das Interview aber im Zusammenhang mit Köhlers Afghanistan-Besuch steht und auch

die Berichterstattung über Köhlers Afghanistan-Interview in den meisten Fällen zusammen mit seinem Afghanistan-Besuch genannt wird, soll der Zeitpunkt zum Start der Untersuchungseinheit der Beginn von Köhlers Afghanistan-Besuch sein. Berichte über seinen, dem Besuch vorausgegangenen, China-Besuch spielen bei der Untersuchung der Medienberichterstattung über Köhlers Interview-Äußerungen augenscheinlich keine Rolle. Die DEUTSCHE PRESSE AGENTUR meldet am Freitag, 21. Mai 2010 um 13:58 Uhr in einer Eil-Meldung³⁹ den Afghanistan-Besuch des Bundespräsidenten. Dieser Zeitpunkt soll als Beginn des Untersuchungszeitraumes gelten.

Untersucht werden sollen also die im Folgenden genauer benannten Medien im Zeitraum von Freitag, 21. Mai 2010, 13:58 Uhr bis Montag, 31. Mai 2010, 14:00 Uhr.

Die Auswahl der zu untersuchenden Medien gestaltet sich hingegen etwas komplizierter und ist von einer Vielzahl von Faktoren abhängig⁴⁰. Anlehnend an Früh stellen aufgrund der Fragestellung *die deutschen Medien* die Grundgesamtheit dar. Doch was ist darunter zu verstehen?

Klassisch lassen sich nach Faulstich⁴¹ vier verschiedene Gruppen von Medien unterscheiden: Primärmedien (Menschmedien: Erzähler, Theater etc.), Sekundärmedien (Schreib- und Druckmedien: Zeitung, Zeitschrift etc.), Tertiärmedien (elektronische Medien: Hörfunk, Fernsehen etc.) und Quartärmedien (digitale Medien: Computer, World Wide Web etc.). Der Medienwissenschaftler Pross⁴² ergänzt diese Gruppen durch ihre Produktions- und Rezeptionsbedingungen:

³⁹ Deutsche Presse Agentur GmbH, Basisdienst-Meldung 0329 „Bundespräsident Köhler überraschend in Afghanistan“ vom 21. Mai 2010, 13:58 Uhr

⁴⁰ vgl. Rössler, S. 50ff. und Früh, S. 127ff.

⁴¹ Faulstich, S. 25

⁴² Pross, S. 127ff.

	<u>Produzent</u> benötigt Gerät	<u>Rezipient</u> benötigt Gerät
Primäre Medien	--	--
Sekundäre Medien	X	--
Tertiäre Medien ⁴³	X	X

Tab. 3.4-1: Mediengruppen nach Pross⁴⁴

Weit bringen uns diese Definitionen von *Medien* leider nicht. Immerhin ein Schluss lässt sich aber schon ziehen: In dieser Arbeit können die sog. Primärmedien nicht behandelt werden, da sie per Definition ausschließlich mündlich übermittelt werden und somit keine Form der Archivierung bieten, auf die diese Inhaltsanalyse zur Untersuchung zurückgreifen kann.

Eine weitere, für unsere Zwecke etwas zielführendere Definition von *Medien*, liefert Roland Burkart⁴⁵. Danach versteht man darunter heutzutage einen „Sammelbegriff für die elektronischen Massenmedien (Hörfunk und Fernsehen)“ aber „immer häufiger aber auch für die diversen Erzeugnisse auf dem Printsektor (Zeitungen, Zeitschriften etc.)“ Auch vom Internet als Teil der „neuen Medien“ ist die Rede. Jedoch sollte dies „angemessener als kommunikative Infrastruktur zu begreifen sein, mit der sich z.B. dann neue elektronische Medien (wie etwa E-mails, Web-Sites, Homepages etc.) oder auch ‚alte‘ (nicht elektronische) Medien (wie Briefe, Zeitungen, Bücher etc.) generieren lassen“.

Als *Medien* sind für die vorliegende Arbeit also in jedem Fall die elektronischen Massenmedien Hörfunk und Fernsehen interessant. Ferner kommen Tageszeitungen als tagesaktuelle Medien infrage. Da die Fragestellung schon einen zeitlich eng begrenzten Untersuchungszeitraum vorgibt, sollten die untersuchten Medien so häufig wie möglich erschei-

⁴³ Pross definierte keine quartären Medien. Denn auch sie verfügen eigentlich über die Merkmale der tertiären Medien und könnten dieser Gruppe zugeordnet werden. (vgl. Stöber, S. 52f.)

⁴⁴ eigene Tabelle

⁴⁵ vgl. Burkart, Roland: Was ist Kommunikation? Was sind Medien? in: Neverla / Grittmann / Pater, S. 62ff.

nen/veröffentlicht werden, um ausreichendes Untersuchungsmaterial zu erhalten. Zeitschriften werden in dieser Hinsicht nur von begrenztem Interesse sein. Jedoch sind Nachrichtenmagazine wie DER SPIEGEL, FOCUS und auch STERN allein durch ihre Auflagenzahlen und den Fokus auf aktuelle Berichterstattung in der deutschen Medienlandschaft fest verankert⁴⁶.

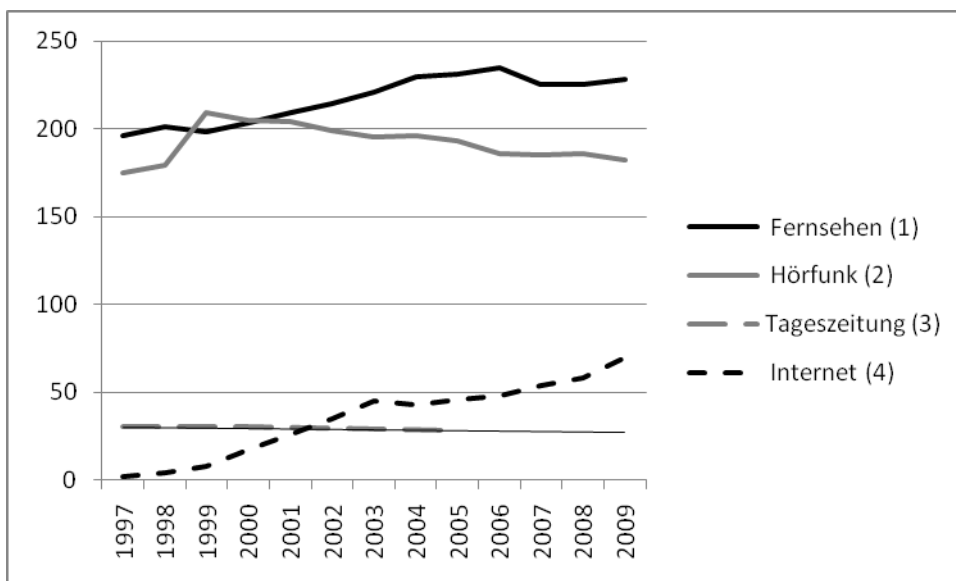


Abb. 3.4-2: Mediennutzungsdauer in Minuten⁴⁷

Zur Aufnahme in die Auswahlinheit soll ein Medium bestimmte Kriterien erfüllen: Es muss sich um ein deutschsprachiges, in Deutschland erscheinendes und im gesamten Bundesgebiet verbreitetes Medium handeln. Grundannahme dafür ist, dass Mediennutzer in ganz Deutschland ohne größere Schwierigkeiten der Beschaffung Zugang zu allen untersuchten

⁴⁶ SPIEGEL und FOCUS liegen regelmäßig unter den fünf meistzitierten deutschen Medien, der STERN ist ebenfalls regelmäßig unter den 20 meistzitierten deutschen Medien zu finden (PMG Presse Monitor GmbH: Zitate-Ranking)

⁴⁷ Eigene Abbildung, u.a. nach ARD/ZDF-Online-/Offlinestudie 2009:

(1) AGF/GfK, jeweils 1. Halbjahr

(2) MA 98/I, MA 99, MA 2000, MA 2001/I, MA 2002/I, MA 2003/I, MA 2004/I, MA 2005/I, MA 2005/II, MA 2006/II, MA 2007/II, MA 2008/I, MA 2009/I

(3) Reitze / Ridder, S. 39 (plus Trend)

(4) ARD-Onlinestudie 1997, ARD/ZDF-Onlinestudie 1998 - 2009

Medien haben sollen, um eine gewisse Vergleichbarkeit zu garantieren. So hätte es beispielsweise wenig Sinn, eine im norddeutschen Raum verbreitete Regionalzeitung mit einer überregional erscheinenden Tageszeitung zu vergleichen. Für Fernsehsendungen gilt gleiches, ebenso wie für Hörfunkprogramme. Im Bereich *Online* gibt es das Problem der Verbreitung und Empfangbarkeit nicht, daher müssen hier andere Kriterien entwickelt werden.

Im Folgenden ein Überblick über die Auswahl der verschiedenen Medien in den unterschiedlichen Mediengattungen:

a) Tageszeitungen

In die Auswahl der Tageszeitungen für die Inhaltsanalyse sind mehrere Kriterien eingeflossen. Neben der deutschlandweiten Verbreitung muss auch die Auflagenstärke⁴⁸ ein Kriterium sein. Auch wurde auf eine ausgewogene politische Ausrichtung im Gesamtbild Wert gelegt. Die auflagenstärksten überregionalen Qualitätszeitungen sind FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG (konservativ-liberal), SÜD-DEUTSCHE (links-liberal) und DIE WELT (konservativ). Als weitere überregionale Qualitätszeitungen kommen noch die FRANKFURTER RUND-SCHAU (links-liberal) und die TAGESZEITUNG (links-alternativ) hinzu. Doch auch, wenn für die politische Berichterstattung in erster Linie die Qualitätszeitungen von Bedeutung sind⁴⁹, darf in der Meinungsbildung bei der Bevölkerung die mit Abstand auflagenstärkste Tageszeitung nicht außer Acht gelassen werden, die BILD-Zeitung (konservativ). Zwei weitere überregionale Tageszeitungen sind in Deutschland von Bedeutung, die auf den Schwerpunkt Wirtschaft setzende FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND (konservativ) und das HANDELSBLATT (ambivalent). Untersucht werden soll in dieser Arbeit jedoch nur das HANDELSBLATT, da es einerseits eine höhere Auflage als die FTD hat und andererseits die politische Ausrichtung als ambiva-

⁴⁸ nach IVW-Auflagenliste 2/2010

⁴⁹ Jarren/Donges, S. 355

lent angesehen wird, was dem Gesamtbild der untersuchten Tageszeitungen nun einen ausgeglichenen Charakter gibt.

In die Auswahlinheit dieser Arbeit fließen alle folgenden Tageszeitungen, inklusive aller jeweils erscheinenden Sonntagszeitungen⁵⁰, ein:

<u>Tageszeitung</u>	<u>Auflage</u> [#] (in Mio.)	<u>polit. Ausrichtung</u>
BILD (Bundesausgabe)*	25,6	konservativ
SÜDDEUTSCHE	3,3	links-liberal
FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG*	3,3	konservativ-liberal
DIE WELT*	2,5	konservativ
FRANKFURTER RUNDSCHAU	1,0	links-liberal
HANDELSBLATT	0,8	ambivalent
DIE TAGESZEITUNG	0,5	links-alternativ

* inkl. Sonntagszeitung

[#] wöchentliche Auflage

Tab. 3.4-3: Auswahlinheit - Tageszeitungen⁵¹

b) Wochenzeitungen / Magazine

Politische Berichterstattung findet auch in Wochenzeitungen und Wochenmagazinen bzw. Publikumszeitschriften statt. Als einzige bedeutsame Wochenzeitung soll DIE ZEIT untersucht werden. Die Wochenmagazine DER SPIEGEL und FOCUS werden vom mindestens Auflage-relevanten STERN ergänzt.

⁵⁰ Auch wenn die Sonntagszeitungen aus anderen Redaktionen stammen als die Ausgaben von Montag bis Samstag, werden hier alle Ausgaben zusammengefasst. Die Bewertungen (Tendenzen) in den Sonntagszeitungen entsprachen den üblichen Bewertungen der anderen Tageszeitungsausgaben, sodass später keine Verschiebungen im Ergebnis auftraten (vgl. 4.1).

⁵¹ eigene Tabelle, Auflage errechnet aus IVW-Auflagenliste 2/2010

<u>Wochenzeitung/Magazin</u>	<u>Auflage</u> (in Mio.)
DER SPIEGEL	1,2
STERN	1,1
FOCUS	0,7
ZEIT	0,6

Tab. 3.4-4: Auswahlinheit – Wochenzeitunge/Magazine⁵²

c) Fernsehen (TV)

Die Intention des Autors war es, in dieser Inhaltsanalyse alle Hauptnachrichtensendungen der deutschlandweiten Vollprogramme zu untersuchen. Durch die Recherchemöglichkeiten der ARD- und ZDF-Mediatheken gestaltete sich die Beschaffung von Videomaterial dieser beiden Sender auch als unproblematisch. Alle privaten Sender der RTL-Gruppe sowie der PROSIEBENSAT1 MEDIA AG stellten jedoch kein Material zur Verfügung. Die Beschaffung wäre hierbei nur unter nicht vertretbaren finanziellen Aufwendungen möglich gewesen.

In der vorliegenden Analyse konnten deshalb nur je zwei vergleichbare Nachrichtensendungen der öffentlich-rechtlichen Sender ARD und ZDF untersucht werden.

<u>ARD</u>	<u>ZDF</u>
TAGESSCHAU (20:00 Uhr)	HEUTE (19:00 Uhr)
TAGESTHEMEN (Uhrzeit variiert)	HEUTE-JOURNAL (Uhrzeit variiert)

Tab. 3.4-5: Auswahlinheit – TV-Nachrichten⁵³

⁵² eigene Tabelle, Zahlen aus IVW-Auflagenliste 2/2010

⁵³ eigene Tabelle, Zahlen aus IVW-Auflagenliste 2/2010

d) Radio

Um den Begriff „deutschlandweit empfangbar“ für das Medium *Radio* zu definieren, muss etwas genauer hingeschaut werden. Für die Verbreitung von Hörfunk gibt es unterschiedliche technische Möglichkeiten. Am relevantesten, weil am häufigsten genutzt, ist der UKW-Hörfunk (FM). Lang-, Mittel- und Kurzwellensender spielen heutzutage nur noch eine äußerst untergeordnete Rolle im Hörfunk. Ebenso wenig wird die Verbreitung von Hörfunk über Satellit, Kabel oder das normalerweise für die Fernsehverbreitung genutzte, aber längst nicht deutschlandweit verbreitete DVB-T-Signal berücksichtigt. Auch DAB bzw. der Nachfolger DAB+ sind bisher nicht in der Breite der Bevölkerung angekommen.

Genau betrachtet⁵⁴ gibt es nur zwei Radiosender, deren Programm (nahezu) deutschlandweit über UKW verbreitet wird: DEUTSCHLANDFUNK und DEUTSCHLANDRADIO KULTUR. Das private KLAS-SIK-RADIO, welches zwar in vielen Städten und Ballungsräumen über UKW empfangbar ist, ist in eher ländlichen Gebieten so gut wie gar nicht vertreten, was somit eine geforderte deutschlandweite Empfangbarkeit nicht erfüllt.

Bei der inhaltsanalytischen Untersuchung des Radioprogramms stellt sich immer die Frage nach Vollständigkeit des vorliegenden Materials, da das Programm im Untersuchungszeitraum vom Forscher freilich nicht aufgezeichnet wurde. Der Autor ist also auf die von beiden Sendern zur Verfügung gestellten Inhalte angewiesen. Bei DLF und DRK werden jedoch für gewöhnlich Interviews transkribiert und sowohl als Textversion als auch als Audio-Datei ins Internet gestellt. Ein Großteil der gesendeten Beiträge findet sich ebenfalls als Audio-Datei auf der entsprechenden Internetseite, was die Recherche vereinfachte.

Durch die geringe Zahl an deutschlandweit verbreiteten Radio-Programmen ganz auf die Analyse dieser Mediengattung zu verzichten, war für den Autor keine Option. Gerade weil das umstritte-

⁵⁴ Sendestandorte und Verbreitung laut fmscan.org

ne Interview von einem Deutschlandradio-Reporter geführt und sowohl im DRK als auch im DLF zuerst gesendet wurde, ist die Berichterstattung dieser Sender als relevant für die gesamte Untersuchung anzusehen.

e) Online-Nachrichtenportale

Die Internetnutzung der Deutschen nimmt zu und auch die Nutzung von Online-Nachrichtenportalen steigt.⁵⁵ Immer häufiger holen sich die Mediennutzer ihre Informationen aus dem Internet⁵⁶. So liegt es auf der Hand, dass auch Online-Nachrichtenportale in die Untersuchung einfließen müssen. Die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) ermittelt monatlich die Besucherzahlen aller bei der IVW angemeldeten Internetseiten. Im Diagramm sind die im Mai 2010 am häufigsten besuchten Nachrichtenportale dargestellt. Diese werden zugleich Bestandteil der Auswahlinheit der Inhaltsanalyse.

⁵⁵ Bitkom

⁵⁶ vgl. Abb. 3.4-2

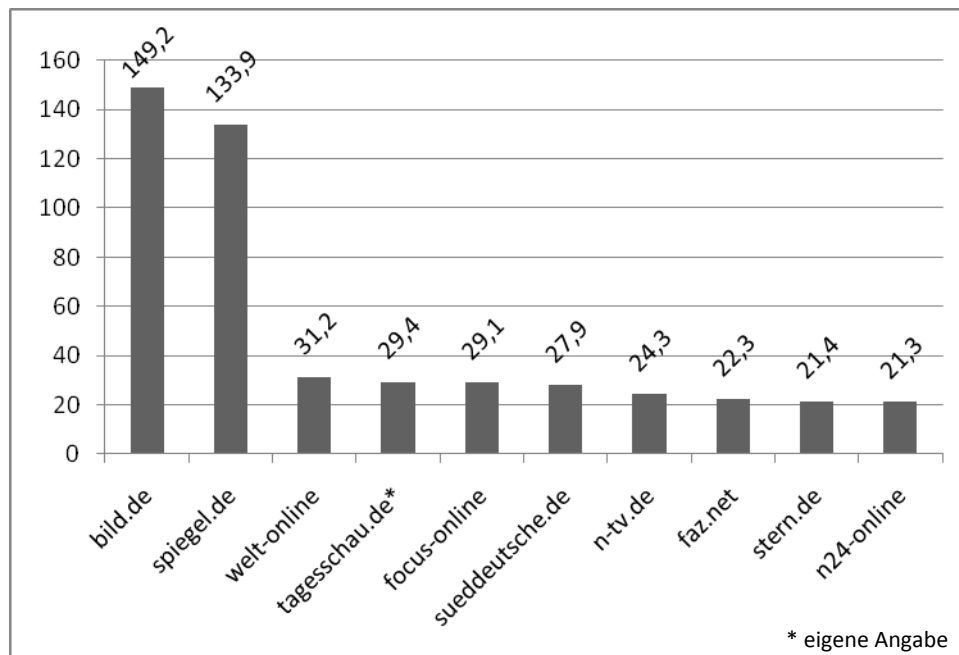


Abb. 3.4-6: Visits (in Mio.) von Online-Nachrichtenportalen im Mai 2010⁵⁷

f) Weblogs

Um Hypothese B überprüfen zu können, muss eine Auswahl an Weblogs in die Auswahlinheit einfließen. Bei der unüberschaubaren Anzahl solcher Internet-Angebote, muss klar definiert werden, nach welchen Kriterien die untersuchten Blogs ausgewählt wurden.

Ausgangspunkt zum Auffinden von Blogs ist im Falle dieser Untersuchung die deutsche Blog-Suchmaschine RIVVA.DE⁵⁸. Hier wurde nach Blogs zum Thema gesucht und eine Liste aller aufgefundenen

⁵⁷ eigene Abbildung nach IVW Online Nutzungsdaten 05/2010, <http://ausweisung.ivw-online.de>

⁵⁸ Rivva.de über sich selbst: „Rivva versucht einen gewichteten Schlagzeilenüberblick über die deutschsprachige Blog- und Online-Medienlandschaft zu liefern. Nach US-Vorbild TECHMEME steckt dahinter eine vollautomatische Suchmaschine, die interessante Themen verfolgt, verwandte Diskussionen gruppiert und rund um die Uhr zu einer Top-News-Seite aggregiert. Die Idee dahinter ist vergleichbar mit GOOGLE NEWS – nur, dass Blogger entscheiden, welche Artikel auf der Titelseite landen und welche nicht. [...] Wie Google zählt auch Rivva einen Hyperlink als Empfehlung. Wird ein Artikel von verschiedenen Seiten verlinkt, greift Rivva diese Diskussion auf. Je heißer ein Thema diskutiert wird, desto stärker versucht Rivva noch weitere Quellen zu entdecken. Auf diesem Weg findet Rivva jeden Tag weitere Blogs.“, <http://www.rivva.de/about>

Einträge erstellt. Jeder gelistete Blog wird auf Rivva zusätzlich mit weiteren Blogs zum Thema verknüpft, was die Liste erweitert. Rivva unterteilt die vorgeschlagenen Blogs in mehrere Kategorien wie z.B. *Reaktionen*, die direkte Verknüpfungen zwischen Blogs aufzeigen; *Ebenfalls zum Thema*, wo andere, nicht direkt verlinkte Blogs zum gleichen Thema angeboten werden; *Vielleicht interessant*, wo auf Blogs verwiesen wird, die evtl. Inhalte zum gleichen Thema bieten.

The screenshot shows the Rivva website interface. At the top is the 'Rivva' logo and a search bar. Below this, on the left, are two vertical counters: '21 Blogs' and '25 Tweets'. The main content area features a blog entry from 'UnPolitik.de' dated '22.5.2010' with the title 'Unser Volk braucht Markt!'. The text of the entry discusses a speech by Horst Köhler in Afghanistan. Below the entry is a section titled 'REAKTIONEN' (Reactions), which lists several comments from other users, each with a date, a profile picture, the comment text, and a reaction count in a small box.

Rivva

21
Blogs

25
Tweets

UP UnPolitik.de 22.5.2010

Unser Volk braucht Markt!

Horst Köhler war in Afghanistan. Dort hat er vor den deutschen Kriegern eine Ansprache gehalten in der er ihnen versprochen hat, dass sie als Kriegshelden zurückkehren werden er alles dafür tun wird, dass ihre Leistung in Deutschland entsprechend gewürdigt wird. Solch ein Ansprache gehört sicher zu den repräsentativen Aufgaben eines Bundespräsidenten, dagegen kann man formal nichts sagen.

REAKTIONEN

22.5.2010	Der Bundespräsident hat... — stackenblochen	11
23.5.2010	Volk ohne Markt oder: Im Zweifel den Weg für das Kapital freischießen — Burks' Blog	2
	Öffentlich rechtliche Pressestelle oder Journalismus? — Tastendrescher	10
	TBZ Horst Köhler: Deutsche Soldaten sterben für Arbeitsplätze — THÜRINGER BLOGZENTRALE	2
	Horst Köhler redet Tacheles? — Rot steht uns gut	2
24.5.2010	Horst Köhler will den totalen Respekt für Krieg — Zivilschein	0
	Der bewaffnete Handelsreisende — Auto-Anthropophag	1
25.5.2010	Militärische Einsätze für "freie Handelswege" — blogwürdig	0
26.5.2010	Strafanzeige gegen den Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Horst Köhler — SaarBreaker	0

Abb. 3.4-7: Beispiel der Darstellung eines Blog-Eintrags, Screenshot von rivva.de, Ausschnitt⁵⁹

⁵⁹ <http://www.rivva.de>, Stand: 02.08.2010

So kann mit einer systematischen Durchsuchung aller Blogs, die in den Unterkategorien eines beliebig festgelegten Start-Blogs aufgeführt werden, eine vollständige Liste aller von Rivva gefundenen Blogs zum Thema erstellt werden. Das folgende Schema soll die Durchsuchung veranschaulichen:

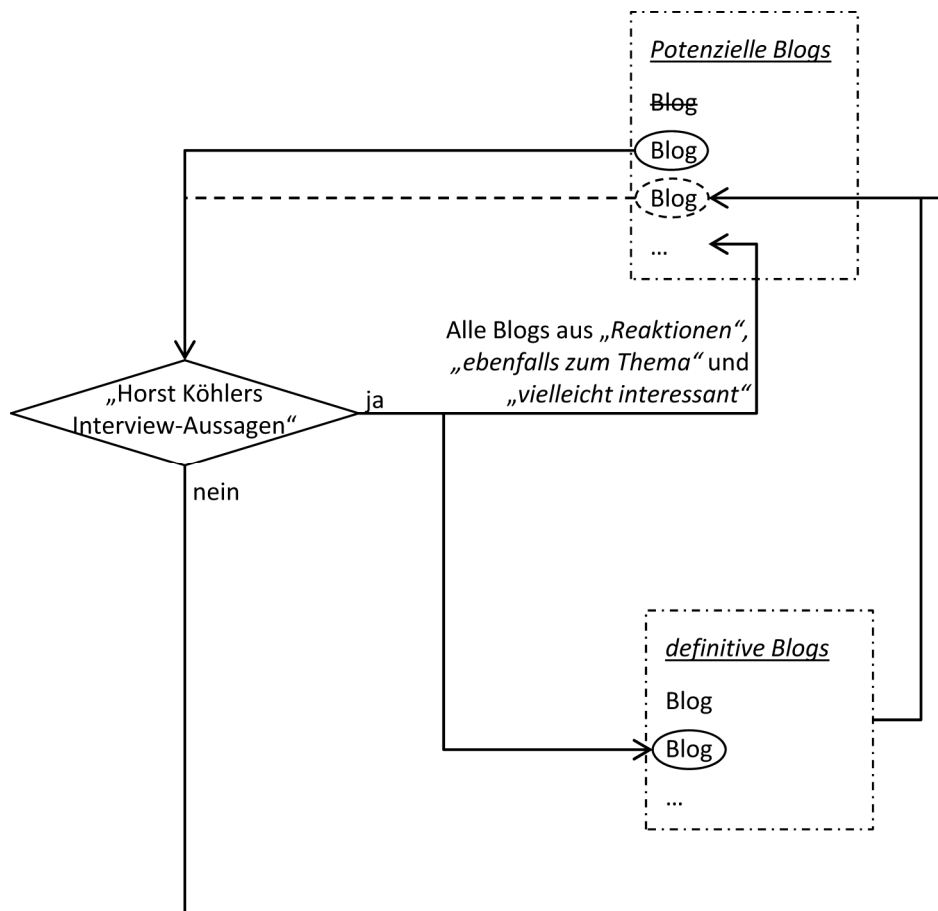


Abb. 3.4-8: Erfassung aller von Rivva gelisteten Blogs⁶⁰

Ist die Liste mit allen von Rivva gelisteten Blogs zum Thema fertiggestellt, werden alle Blogs innerhalb dieser Liste erneut auf Links untersucht, diesmal direkt im Blog-Text und nicht mehr in Verbindung mit Rivva. Der Vorteil dabei ist, dass Rivva nur den Ausgangs-

⁶⁰ eigene Abbildung

punkt zur Erfassung der Blogs darstellt und nun auch Blogs erfasst werden, die von Rivva nicht gelistet sind.

Jeder Blog in der Liste wird auf Links untersucht, die auf andere Blogs zum Thema verweisen. Diese neuen Blogs werden der Liste hinzugefügt und ebenfalls auf weitere Links untersucht. Das geschieht solange, bis alle Blogs erfasst sind, auf die im Rahmen der erstellten Liste ein anderer Blog verweist.

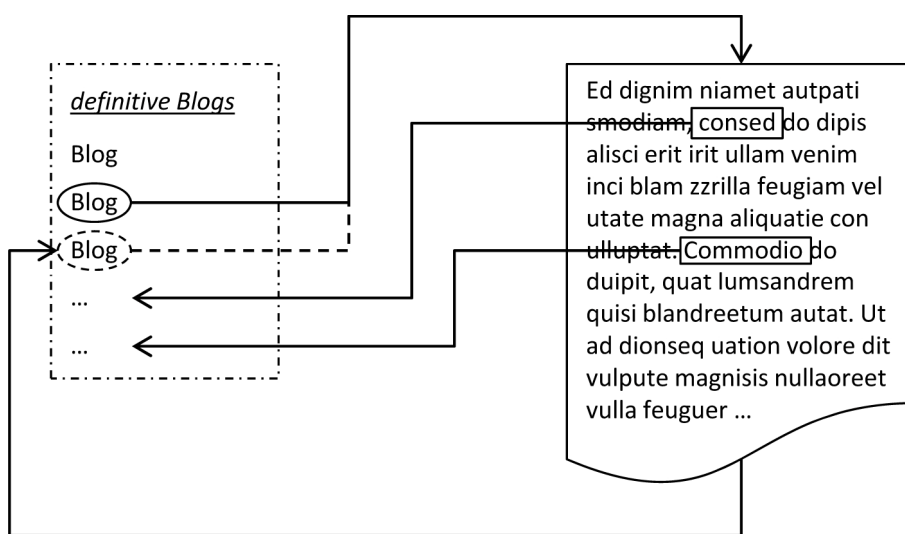


Abb. 3.4-9: Erweiterung der Blog-Liste⁶¹

Bei der Erstellung dieser Blog-Liste wird festgehalten, welcher Blog auf einen anderen verweist, sodass im Nachhinein das Netzwerk der Verlinkungen sichtbar wird. Insgesamt 42 Blogs konnten auf diese Weise identifiziert werden, die sich mit dem Thema „Horst Köhlers Interview-Äußerungen“ im Untersuchungszeitraum 21. – 31. Mai 2010 beschäftigten. Nun musste eine Auswahl getroffen werden, welche dieser Blogs auch tatsächlich für die Untersuchung relevant sind. Hauptkriterium ist die Zahl der externen Verlinkungen auf einen Blog. Denn „grundsätzlich gilt: Je mehr Verweise auf ein Weblog zeigen, desto höher ist sein Wert“. „Qualität geht in der Blo-

⁶¹ eigene Abbildung

*gosphäre einher mit kollektiver Bestätigung. Dabei [ist] die durch eine Verlinkung vermittelte Glaubwürdigkeit eines Weblogs [...] von Bedeutung.*⁶²

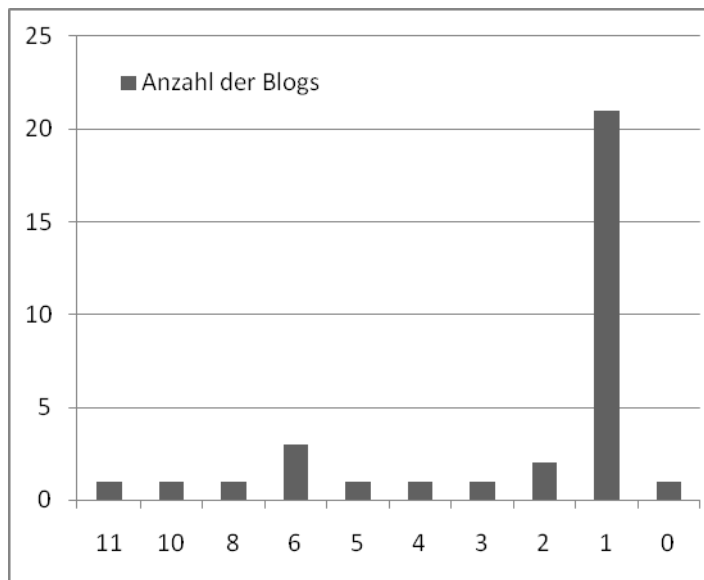


Abb. 3.4-10: Anzahl der externen Verlinkungen der Blogs⁶³

Es wird deutlich, dass von den 42 in der Liste aufgeführten Blogs viele von nur einer externen Website verlinkt werden. Zehn der Blogs mit nur einer externen Verlinkung erhalten diese sogar von der gleichen Website⁶⁴. Eine einzige externe Verlinkung sagt wenig über die Qualität und Relevanz eines Blogs aus. Deswegen sollen in die Untersuchung nur Blogs einfließen, die zwei oder mehr externe Verlinkungen erhalten haben. Elf Blogs aus der Liste erfüllen diese Kriterien und wurden zur Untersuchung ausgewählt:

⁶² Fischer, S. 32

⁶³ eigene Abbildung nach Blog-Liste (siehe Anhang)

⁶⁴ siehe Blog-Liste im Anhang

<u>Erscheinungsdatum</u>	<u>Blog</u>	<u>Externe Verlinkungen</u>
22.05. 12:55 Uhr	unpolitik.de	11
22.05. 12:56 Uhr	freitag.de	6
22.05. vor 12:23 Uhr	glas-training.de	8
22.05. vor 14:24 Uhr	querblog.de	10
23.05. 01:04 Uhr	holgi.blogger.de	6
23.05. 10:50 Uhr	blog.fefe.de	5
23.05. 11:10 Uhr	joergrupp.de	3
23.05. vor 12:49 Uhr	till-westermayer.de	2
23.05. 13:35 Uhr	joese.de	6
23.05. 23:14 Uhr	feynsinn.org	4
25.05. vor 17:07 Uhr	Bundeshorst.wordpress.com	2

Tab. 3.4-11: Blogs in der Auswahlinheit⁶⁵

Nach dem Untersuchungszeitraum sind nun auch alle zu untersuchenden Medien bekannt. Jedoch können freilich nicht alle erschienenen Artikel/Beiträge in diesem Zeitraum untersucht werden. Das wäre für die Beantwortung der Forschungsfrage auch nicht zielführend. Also kommt als Aufgreifkriterium für die Inhaltsanalyse zusätzlich zum Tragen, dass nur Artikel/Beiträge codiert werden, die einen der Begriffe „*Bundespräsident Köhler*“ oder „*Horst Köhler*“ enthalten (wobei im letzteren Fall aus dem Kontext hervorgehen muss, dass es sich um den Bundespräsidenten und nicht z.B. den Sänger Guildo Horn handelt, der mit bürgerlichem Namen ebenfalls Horst Köhler heißt). Zusätzlich Artikel, die zwar den Begriff „*Bundespräsident*“ enthalten. Dieser muss aber im Kontext des gesamten Artikels klar als Horst Köhler erkennbar sein. So wird verhindert, dass Artikel, die den Begriff *Bundespräsident* enthalten, jedoch bspw. Johannes Rau damit meinen, in die

⁶⁵ eigene Tabelle

Inhaltsanalyse einfließen. Artikel/Beiträge, in denen nur *Köhler* als Name genannt ist, werden logischerweise nicht codiert. Dabei könnte es sich schließlich auch um eine andere Person als den Bundespräsidenten oder eine Firmenbezeichnung handeln. Als Ausnahme sei hier aber schon darauf hingewiesen, dass diese Aufgreifkriterien nicht für die Auswahl der zu untersuchenden Weblogs gelten. Als Ergebnis des o.g. Verfahrens zur Bestimmung der Auswahleinheit der Weblogs liegen ohnehin bereits nur Beiträge vor, die sich mit Horst Köhler beschäftigen.

3.5 Analyseeinheit

Nachdem festgelegt ist, welche Inhalte analysiert werden sollen, muss nun festgestellt werden, was dabei genau analysiert wird⁶⁶. Die Codierung soll auf Artikel- bzw. Beitragsebene erfolgen. Aus Sicht des Autors bietet sich dies an, da jeder Artikel/Beitrag eine für sich stehende Einheit ist. Gerade bei einer crossmedialen Untersuchung wie der vorliegenden Arbeit ist die Artikel-/Beitragsebene für alle Mediengattungen am vergleichbarsten. Ein Beitrag/Artikel wird von einer begrenzten Zahl Autoren erstellt, was gerade mit Blick auf Hypothese D (*„Horst Köhlers Interview-Äußerungen werden von den Medien negativ dargestellt.“*) von Bedeutung ist: Auf der Artikel-/Beitragsebene liegt bei vollständiger Untersuchung des Artikels/Beitrags auch immer eine abgeschlossene Argumentationslinie des Autors bzw. der Autoren vor. Wenn die Tendenz der Argumentation gemessen werden soll, bietet sich diese Bezugsgröße an. Auf einer höheren Ebene wäre die Frage der intermedialen Vergleichbarkeit schwerer zu beantworten. Ein Zeitungsartikel, ein Beitrag in einer Nachrichtensendung, ein Radio-Interview – der Mediennutzer, also den Leser, Zuschauer oder Zuhörer, kann sie in einem vergleichbaren Zeitraum konsumieren.

⁶⁶ vgl. Rössler, S. 80ff.

Zur Definition eines Artikels/Beitrags wurde im Codebuch festgelegt:

„Als Artikel gilt ein Text redaktioneller Natur in einer Zeitung/Zeitschrift oder einem Online-Nachrichtenportal zu einem Thema jeglicher Art. Ein Artikel ist für gewöhnlich mit einer Überschrift versehen und einem Autor zugeordnet. In Online-Medien erhält ein Artikel häufig auch einen sog. Teaser⁶⁷, also einen Einleitungssatz, der Thema und Inhalt des Artikels kurz zusammenfasst.

In den audiovisuellen Mediengattungen „TV“ und „Radio“ gilt als Beitrag ein vom übrigen Inhalt des Programms durch eine Sprachpause oder ein visuelles Element getrennter Sendungsabschnitt, wenn dieser inhaltlich keinen Zusammenhang zum vorangegangenen oder folgenden Sendungsabschnitt aufweist und für den Zuschauer/Zuhörer auch unabhängig von vorangegangenen oder folgenden Sendungsabschnitten verständlich ist. Im Untersuchungsmaterial liegen die zu untersuchenden Beiträge schon in schriftlicher Form vor. Dem Codierer sind die Artikel also schon als solche vorgegeben und er muss sie nicht erst als solche erkennen.

In einem Internet-Blog gilt ein Text als Beitrag, der durch eine Überschrift und einen Zeitstempel (Datum und ggf. Uhrzeit) vom übrigen Blog-Inhalt getrennt ist. In der Regel können Blog-Beiträge kommentiert werden und werden auf einer eigenen Seite angezeigt.“⁶⁸

Außerdem wurde festgelegt, dass „zum Artikel gehörige Bilder/Fotos und dazugehörige Bildunterschriften“⁶⁹ nicht codiert werden, „als Karrikatur erkennbare Zeichnungen“ jedoch schon. Bei Fernseh- und Radiobeiträgen werden nur die Texte codiert, die Beiträge müssen also vorher transkribiert werden. Das geschieht aus dem Grund, dass so eine Vergleichbarkeit zwischen allen Mediengattungen erreicht werden soll. Es wird sozusagen ein *gemeinsamer Nenner* gesucht, der bei allen Artikeln/Beiträgen gleich ist: Ein geschriebener oder gesprochener Text.

⁶⁷ vgl. Lackerbauer, S. 92ff.

⁶⁸ Codebuch der vorliegenden Arbeit, siehe Anhang

⁶⁹ Codebuch der vorliegenden Arbeit, siehe Anhang

3.6 Codebuch

Der Aufbau des Codebuchs wurde angelehnt an die Werke Frühs und Rösslers⁷⁰. Dazu wurden Kategorien gesucht, die den aufgestellten Hypothesen entsprechen, bzw. mit Hilfe derer die Hypothesen überprüft werden können. Zur Auswertung wurde ein Codierbogen entwickelt, auf dem für jeden untersuchten Artikel/Beitrag jedes Mediums alle Angaben eingetragen wurden und so ausgewertet werden konnten.

Außerdem wurde ein Codierschema entwickelt, das den Ablauf des Codierens verdeutlicht. Durch die Definition der Auswahleinheit liegen zur Codierung ausschließlich relevante Inhalte vor, die wie folgt untersucht werden:

⁷⁰ Codebuch der vorliegenden Arbeit, siehe Anhang

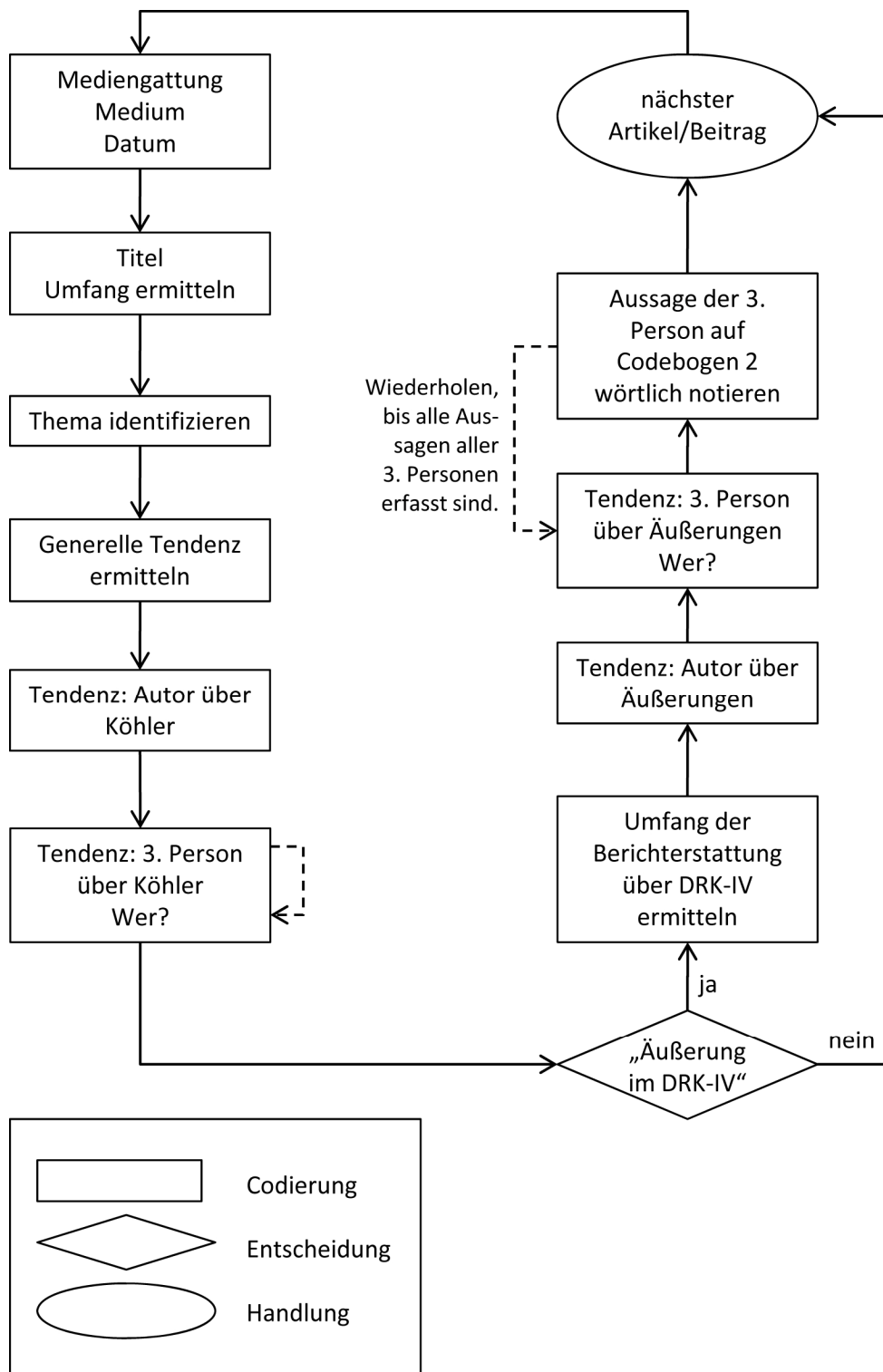


Abb. 3.6-1: Codierschema⁷¹

⁷¹ eigene Abbildung in Anlehnung an Rössler, S. 91

Die genaue Beschreibung der Vorgehensweise ist in den Codieranweisungen des Codebuchs ausführlich dargestellt. Zum leichteren Verständnis des Schemas ist dieses hier noch einmal kurz erläutert:

Zu Beginn der Codierung werden auf dem Codierbogen die Mediengattung, das Medium und das Erscheinungsdatum (ggf. mit Uhrzeit) des vorliegenden Artikels/Beitrags codiert. Nachdem der Titel (Überschrift) notiert und der Umfang (in Wörtern) des Artikels/Beitrags ermittelt wurde, soll das Thema bzw. die behandelten Themen nach dem Kategoriensystem bestimmt und codiert werden.

Im nächsten Schritt gibt der Codierer seinen Gesamteindruck von der Darstellung Köhlers im Artikel/Beitrag an. Es soll der (erste) Eindruck festgehalten werden, der beim Lesen des Artikels beim Rezipienten entsteht: Der Codierer liest den Artikel/Beitrag komplett durch und gibt seinen Eindruck von der Darstellung Horst Köhlers Interview-Aussagen an. Bleibt ein positiver, neutraler oder negativer Eindruck beim Leser hängen?⁷² Anschließend wird codiert, welchen Eindruck der Autor des Textes in seinen Äußerungen (auch „zwischen den Zeilen“) über Köhler als Person bzw. Bundespräsident allgemein erweckt und außerdem, ob sich dritte Personen ebenfalls dazu äußern. Jede sich im Artikel/Beitrag zu Köhler äußernde dritte Person wird nach dem Kategorienschema codiert.

Wurde als Artikel-/Beitragsthema (u.a.) *„Köhlers Äußerungen im DEUTSCHLANDRADIO-Interview“* codiert, muss der Umfang der Berichterstattung zu diesem speziellen Thema ermittelt werden (Anweisungen im Codebuch). Anschließend wird festgehalten, wie der Autor des Artikels/Beitrags über Köhlers Aussagen urteilt. Dann wird der Artikel/Beitrag daraufhin untersucht, ob sich dritte Personen (Politiker, Wissenschaftler, Passanten etc.) zu Köhlers Interview-Aussagen äußern. Neben der Tendenz wird auch die Person nach dem Kategoriensystem codiert und anschließend die Aussage wörtlich auf den zweiten Codierbogen übertragen. Kommen

⁷² Rössler, S. 147: *„[...] Diese Vorgehensweise ist aus Publikumssicht deswegen gerechtfertigt, weil Studien bereits zeigen konnten, dass der Rezipient ebenfalls eher einen Globaleindruck von einem Text ‚mitnimmt‘ und weniger einzelne Argumente miteinander ‚verrechnet‘. [...]“*

noch weitere Personen im Artikel/Beitrag zu Wort, werden diese nach dem gleichen Muster codiert.

Ist das Thema des Artikels/Beitrags nicht „*Köhlers Äußerungen im DEUTSCHLANDRADIO-Interview*“, wird der nächste Artikel/Beitrag untersucht.

Das vollständige Codebuch findet sich im Anhang dieser Arbeit.

3.7 Kategoriensystem

Das Kategoriensystem übersetzt sozusagen die aufgestellten Hypothesen in messbare Einheiten. Die Hypothesen A und B lassen sich durch formale und inhaltliche Kategorien schnell bearbeiten. Hypothese B kommt allein mit formalen Kategorien aus. Anhand der Erscheinungsdaten der analysierten Artikel/Beiträge kann eine chronologische Abfolge erstellt werden. Hypothese A stützt sich auf eine Themenfrequenzanalyse, der inhaltliche Kategorien zugrunde liegen müssen. Jedem Artikel/Beitrag werden ein oder mehrere Themen aus dem Kategoriensystem zugeordnet, die sich anschließend schnell auszählen lassen. Die Hypothesen C, D, E, F und G benötigen wertende Kategorien. Mit Hilfe einer Valenzanalyse können Bewertungen gemessen werden.

In einem sog. Pre-Test wurde ein Teil des Untersuchungsmaterials bereits flüchtig gelesen, um die Kategorien „Thema“ und „Äußerungen Dritter“ zu entwickeln und auszudifferenzieren.

a) Formale Kategorien

Die **Mediengattung** wird erhoben, um zwischen den verschiedenen Gattungen und auch innerhalb dieser bei der Auswertung unterscheiden zu können.

Das **Medium** wird codiert, um auch innerhalb einer Gattung genauer unterscheiden zu können und ggf. Rückschlüsse ziehen zu können. Dass die Codeziffern nicht fortlaufend nummeriert sind,

geschieht zur Übersichtlichkeit⁷³. Alle 10er-Codes sind daher an die Mediengattung *Tageszeitung* vergeben, die 20er-Codes an *Wochenzeitungen und Magazine*, die 30er-Codes an *TV-Sendungen*, die 40er-Codes an *Radio-Sender*, die 50er-Codes an *Nachrichten-Online-Portale* und alle Codes im 60er und 70er-Bereich an *Blogs*.

Eine **laufende Nummer** wird zum leichteren Auffinden eines Artikels/Beitrags vergeben und hat keine analytische Bedeutung.

Das **Datum** ist durch den Analysezeitraum ja schon auf Mai 2010 festgelegt, der noch zu codierende Tag ist für die chronologische Aufstellung der Medienberichte aber notwendig.

Gleiches gilt mit Blick auf die Chronik für die **Uhrzeit** des Erscheinens. Ist keine Uhrzeit angegeben, gilt die Regel: Bei Mediengattung „*Tageszeitung*“ oder „*Wochenzeitung/Magazin*“ wird 00:00 Uhr eingetragen, während bei allen anderen Mediengattungen 24:00 Uhr eingetragen wird. Tageszeitungen oder Wochenzeitungen/Magazine sind häufig noch am Vorabend des offiziellen Erscheinungstages zu erwerben. In jedem Fall liegt der Redaktionsschluss vor dem Erscheinungsdatum. Um eine Chronologie erstellen zu können, wird der Erscheinungszeitpunkt aller Print-Produkte auf diese zwar fiktive, aber realistische Zeit gleichgesetzt. Alle anderen Mediengattungen werden mehrmals täglich aktualisiert, sodass hier keinesfalls von einem Veröffentlichungszeitpunkt um 0:00 Uhr ausgegangen werden kann. Es wird deshalb vom letztmöglichen Zeitpunkt eines Tages ausgegangen. Genaugenommen existiert kein Zeitpunkt 24:00 Uhr. Doch in der chronologischen Abfolge werden undatierte Artikel/Beiträge nur so auch zeitlich vom eigentlich letztmöglichen Zeitpunkt 23:59 Uhr abgegrenzt, zu dem schließlich auch noch ein datierter Artikel/Beitrag erscheinen könnte.

Der **Titel** des Artikels/Beitrags ist ebenfalls nicht von großer analytischer Bedeutung, erleichtert aber das Zuordnen.

⁷³ vgl. Rössler, S. 107

Der **Umfang** eines Artikels/Beitrags soll in Wörtern gemessen werden. Zwar erfordern die aufgestellten Hypothesen diese Messung nicht, eventuell kann sie aber trotzdem weiter nützliche Ergebnisse liefern. Dass Fernseh- und Radiobeiträge ebenfalls in Wörtern gemessen werden, ist dem Umstand geschuldet, dass die sich hier eigentlich eher anbietende Messung in Sekunden natürlich nicht mit der Wörter-Zahl der Zeitungsartikel etc. vergleichbar ist.

Der **Umfang zu Köhlers Interview-Äußerungen** gibt die Zahl der Wörter wieder, die innerhalb des Artikels genau dieses Thema behandeln. Das ist z.B. interessant, wenn ein Beitrag mit mehreren Themen codiert wurde, um Kritik an den Interview-Äußerungen herauszufiltern und ein genaueres Bild vom Umfang der generellen Berichterstattung zu diesem Thema zu liefern.

b) Inhaltliche Kategorien

Aus dem Pre-Test ergeben sich als **Themen** im Untersuchungszeitraum das Gesetz zur Euro-Stabilisierung („**Euro-Rettungspaket**“), welches Horst Köhler als Bundespräsident unterzeichnen muss, damit es rechtskräftig wird, **Köhlers Afghanistan-Besuch** als solcher und seine anschließenden **Äußerungen im DEUTSCHLANDRADIO-Interview**. Im Pre-Test ist aufgefallen, dass auch die Berichterstattung der Medien selbst kritisiert wird („**Medienkritik**“), vor allem von Bloggern. **Alle anderen Themen** werden der Vollständigkeit halber in einer sog. Auffangkategorie⁷⁴ codiert.

Die **Äußerungen Dritter** sind, wie schon die *Medien*, in Code-Gruppen zusammengefasst. Alle 100er-Codes erhalten Personen der **CDU/CSU**, alle 200er-Codes die **SPD**, alle 300er die **Grünen**, die 400er die **FDP**, die 500er die **Linke** und alle 600er-Codes **andere Personen**. Jede Gruppe ist mit einer Auffangkategorie für **unbekannte**, weil namentlich nicht kenntlich gemachte Personen der entsprechenden Gruppe versehen. Da auch die Gruppe **Andere** ei-

⁷⁴ Rössler, S. 98

ne Auffangkategorie besitzt, die unklare Aussagen sammelt, ist eine „vollständige Abdeckung des gewünschten Aussagebereichs“⁷⁵ gewährleistet.

c) Wertende Kategorien

In der wertenden Kategorie wird die **Tendenz** von Aussagen, also die Bewertung gemessen. Dazu wurde eine fünfstellige Bewertungsskala entwickelt, die alle Aussagen in **uneingeschränkt negativ, eher negativ, neutral/ambivalent, eher positiv** und **uneingeschränkt positiv** einordnet. Für den Fall, dass keine Aussage vorliegt (z.B. wenn keine dritte Person zitiert wird), ist auch hier ein Auffangkategorie gebildet worden.

3.8 Reliabilität und Validität

„Die Aussagekraft einer Inhaltsanalyse hängt wesentlich von der Sorgfalt ab, mit der die Forschungsfragen in die Untersuchungsanlage übersetzt und das Analyseinstrument angewendet wurde.“⁷⁶

Bevor die Inhaltsanalyse beginnen kann, muss sichergestellt werden, dass die Messung zuverlässig ist, d.h. die Analyse auch bei einer Wiederholung das gleiche Ergebnis zeigt (Reliabilität). Außerdem darf nicht an der Fragestellung „vorbei gemessen“ werden. Ob ein Instrument wirklich das misst, was es messen soll, ist die Frage der Validität.⁷⁷

Probleme bei der Reliabilität liegen immer dann vor, wenn unterschiedliche Codierer dasselbe Untersuchungsmaterial anders codieren oder derselbe Codierer das Untersuchungsmaterial zu unterschiedlichen Zeitpunkten anders codiert. Ursache für den ersten Fall sind häufig Verständnispro-

⁷⁵ Rössler, S. 98

⁷⁶ Rössler, S. 183

⁷⁷ vgl. Rössler, S. 183 und Früh, S. 175

bleme beim Befolgen der Codieranweisungen oder dem Zuordnen zu den verschiedenen Kategorien. Da die vorliegende Analyse jedoch nur vom Forscher ohne Hilfe weiterer Personen durchgeführt wurde, sind Verständnisprobleme auszuschließen. Bei Rössler heißt es dazu: *„Wenn der Forscher sich am Relibilitätstest beteiligt, so wird er die Inhalte so codieren, wie es seinem Klassifikationsverständnis entspricht. Dies mag im Einzelfall nicht richtiger oder falscher sein als das eines Codierers – aber es ist das entscheidende Verständnis, denn es entspricht der Logik, auf deren Basis später auch die Hypothesen geprüft und die Forschungsfragen beantwortet werden. Die Codierung des Forschers kann man deswegen quasi als ‚gesetzt‘ betrachten [...].“*⁷⁸ Früh argumentiert vergleichbar: *„Wenn man davon ausgeht, dass [der Forscher] am besten weiß, was seine Kategorien bedeuten sollen, dann wird von Flüchtigkeitsfehlern abgesehen seine Codierung korrekt sein. Mit ‚korrekt‘ ist hier jedoch nur gemeint, dass er die Texte so codiert, wie es seinem Klassifikationsinteresse und seinem eigenen Sprachverständnis entspricht.“*⁷⁹

Durch die Offenlegung des Codebuchs und allen Codieranweisungen ist auch die Objektivität dieser Analyse gesichert.

⁷⁸ Rössler, S. 194

⁷⁹ Früh, S. 176

4. Ergebnisse der Inhaltsanalyse

Untersucht wurden insgesamt 39 Medien in den sechs Mediengattungen. Im Untersuchungszeitraum entsprachen 228 Artikel/Beiträge den definierten Auswahl- und Aufgreifkriterien

⁸⁰, davon 67 in Tageszeitungen, 5 in Wochenzeitungen bzw. Wochenmagazinen, 10 in Fernsehnachrichten, 35 in Radionachrichten oder -beiträgen, 98 in Online-Nachrichtenportalen und 13 in Blogs.

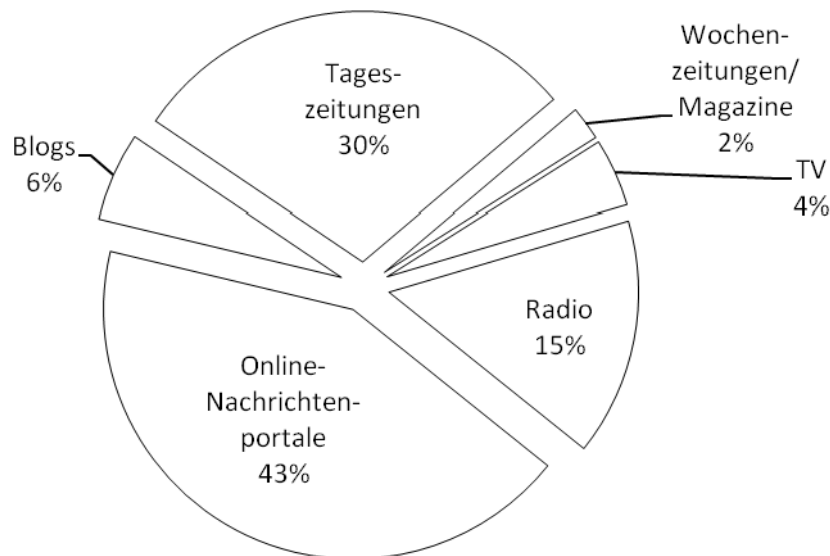


Abb. 4-1: Anteil der Mediengattungen an der Gesamt-Berichterstattung⁸¹

Es sind zwei Höhepunkte in der Medienberichterstattung über Horst Köhler erkennbar: Einer zu Beginn des Untersuchungszeitraumes am 21./22. Mai 2010 und ein weiterer um den 27./28. Mai. Im Folgenden werden alle Mediengattungen auf ihren Anteil an der Berichterstattung untersucht und sowohl der Verlauf der Anzahl der erschienenen Berichte als auch die be-

⁸⁰ Vgl. Kapitel 3.4 und das Codebuch im Anhang

⁸¹ Eigene Abbildung.

handelten Themen chronologisch betrachtet. Ebenso werden Aussagen über die Bewertung Köhlers in den einzelnen Medien getroffen.

Dieses Kapitel dient als Grundlage für die Überprüfung der Hypothesen im nächsten Abschnitt der Arbeit.

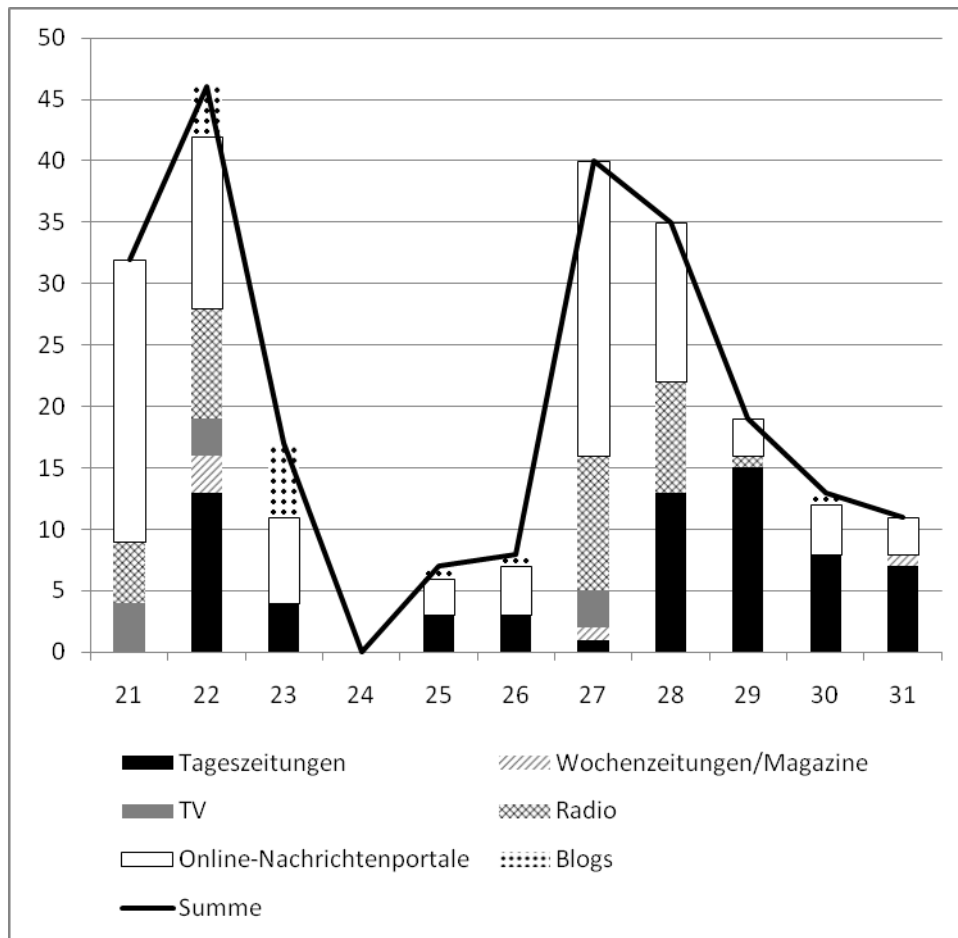


Abb. 4-2: gesamte Berichterstattung im Zeitverlauf⁸²

⁸² Eigene Abbildung

4.1 Tageszeitungen

Alle untersuchten Tageszeitungen haben im Untersuchungszeitraum über Horst Köhler berichtet: DIE WELT mit 19 Artikeln (28%) am häufigsten, das HANDELSBLATT (2 Artikel, 3%) am wenigsten. Insgesamt erfüllten 67 Artikel in Tageszeitungen die Auswahlkriterien.

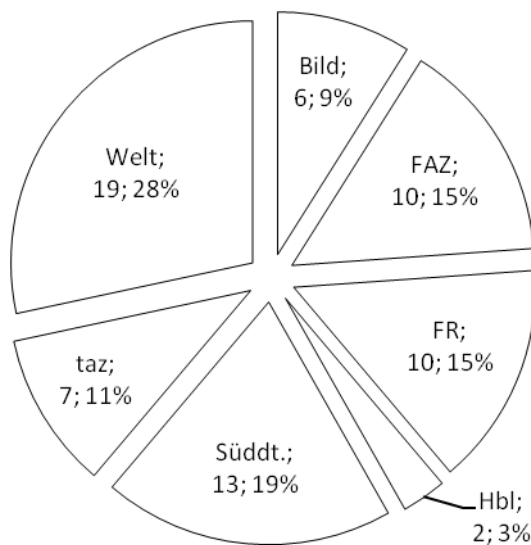


Abb 4.1-1: Berichterstattung generell in Tageszeitungen⁸³

Der Freitag, 21. Mai 2010, kann in der Analyse freilich nicht berücksichtigt werden: Alle Tageszeitungen sind schließlich vor dem Beginn des Untersuchungszeitraums um 13:58 Uhr erschienen. So beginnt der Untersuchungszeitraum für Tageszeitungen erst am Samstag, 22. Mai.

Bei der Ergebnisbetrachtung der Tageszeitungs-Analyse ist zu beachten, dass von den sechs untersuchten Medien dieser Mediengattung nur drei Tageszeitungen auch eine Sonntagszeitung⁸⁴ unterhalten. Die Berichterstattung am Sonntag, 23. Mai, und Sonntag, 30. Mai, wird also rein quantitativ entsprechend gering ausfallen. Außerdem erstreckt sich der Untersuchungszeitraum über das Pfingstwochenende, sodass am Feiertag Pfingst-

⁸³ Eigene Abbildung

⁸⁴ vgl. Kapitel 3.4a

montag, 24. Mai keine Tageszeitung erschienen ist. Das HANDELSBLATT erscheint ohnehin nur Montag bis Freitag (ausgenommen Pfingstmontag).

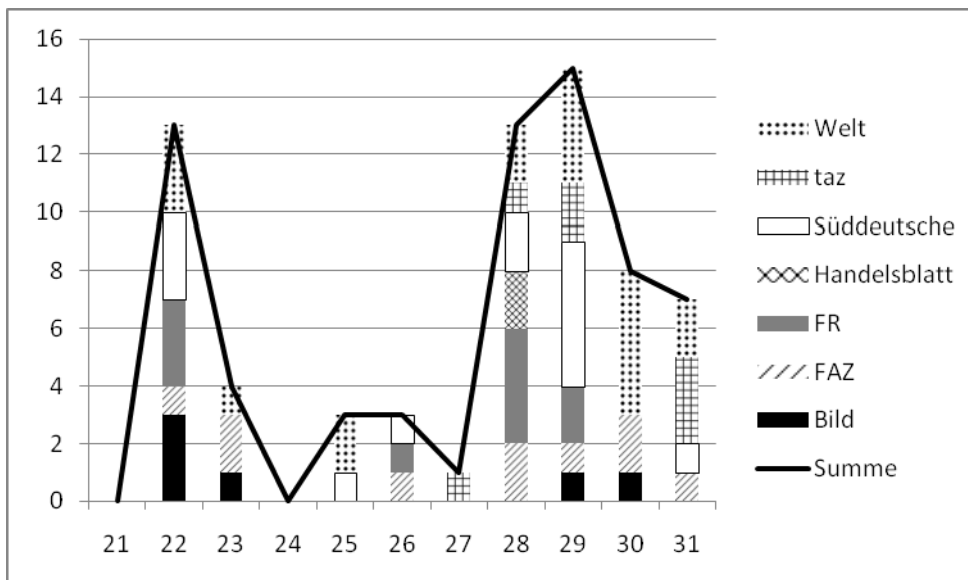


Abb 4.1-2: gesamte Berichterstattung Tageszeitungen⁸⁵

In der allgemeinen Berichterstattung über Horst Köhler sind zwei Höhepunkte erkennbar. Auffällig viele Berichte wurden am Samstag, 22. Mai, und Freitag/Samstag, 28./29. Mai, veröffentlicht. Ein Blick auf die Themenverteilung lässt erkennen, dass beim ersten Höhepunkt überwiegend Berichte zum Gesetz zur Euro-Stabilisierung (das Köhler als Bundespräsident unterzeichnen muss) veröffentlicht wurden und Köhlers Afghanistan-Besuch als solcher thematisiert wurde. Da das Radiointerview erst am Samstagmorgen ausgestrahlt wurde, ist klar, dass dazu noch keine Berichterstattung vorliegen kann. Der Afghanistan-Besuch bleibt auch weiterhin ein Thema in der Berichterstattung, wird jedoch ab dem 28. Mai ausschließlich in Zusammenhang mit Köhlers Radiointerview genannt. Dieses dominiert dann bis zum Ende des Untersuchungszeitraums die Berichterstattung über Horst Köhler. Auffällig ist, dass Kritik an der späten Auffassung des Themas „Radiointerview“ in den Tageszeitungen so gut wie nicht zu finden ist. Le-

⁸⁵ Eigene Abbildung

diglich die TAZ erwähnt dies kritisch in einem Artikel („Wie schön für die Opposition, dass Spiegel Online fünf Tage nach dem Ereignis noch diese Steilvorlage bot. Denn was der Bundespräsident am Samstag im Deutschlandradio erklärte, lässt Neuigkeitswert eigentlich vermissen“⁸⁶).

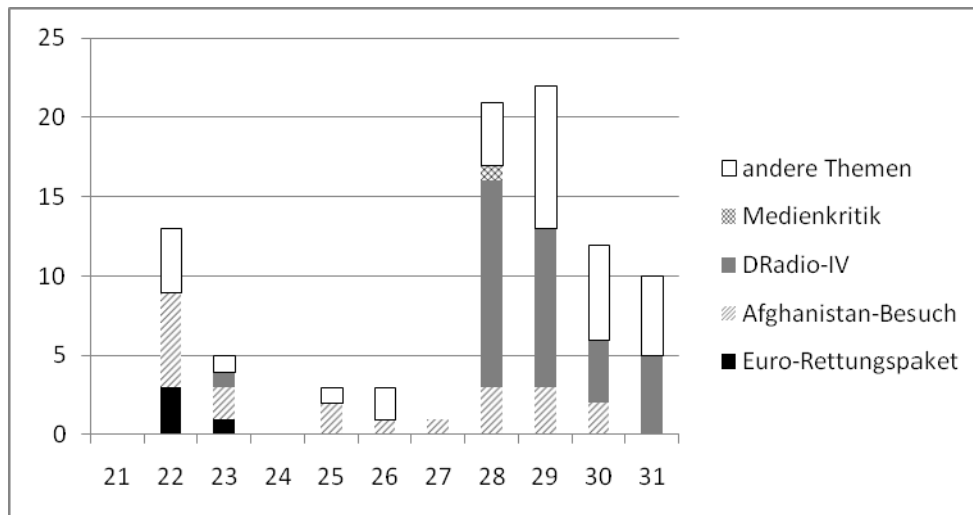


Abb. 4.1-3: Themenchronologie Tageszeitungen⁸⁷ (Mehrfachnennung möglich)

Insgesamt wurde das Thema *Radiointerview* in Tageszeitungsartikeln 33-mal genannt, der Afghanistan-Besuch 20-mal, das Euro-Rettungspaket viermal, Medienkritik einmal und andere Themen 32-mal. Insgesamt lagen 90 Themen-Nennungen in 67 Artikeln vor, davon 33 zum Thema *Afghanistan-Interview*. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Themen-Mehrfachnennungen behandelten 49 Prozent der Artikel u.a. das Thema *Afghanistan-Interview*, 30 Prozent Köhlers Afghanistan-Besuch und sechs Prozent das Euro-Rettungspaket. In einem Prozent der Artikel wurde auch Medienkritik laut. In 48 Prozent der Artikel wird Köhler (außerdem) mit mindestens einem anderen Thema im Zusammenhang gebracht.

⁸⁶ TAZ 28.05.2010, S. 14

⁸⁷ Eigene Abbildung

Betrachten wir den *ersten Eindruck* der Artikel, wird erkennbar, dass die meisten Artikel entweder einen neutralen (49%) oder eher negativen Eindruck (30%) hinterlassen haben. Uneingeschränkt positiv äußert sich kaum ein Zeitungsartikel über Köhler (3%). Fassen wir die beiden Ausprägungen der positiven und negativen Berichterstattung zusammen, überwiegt die negative Berichterstattung mit 39%, während die positive Berichterstattung nur 12% ausmacht.

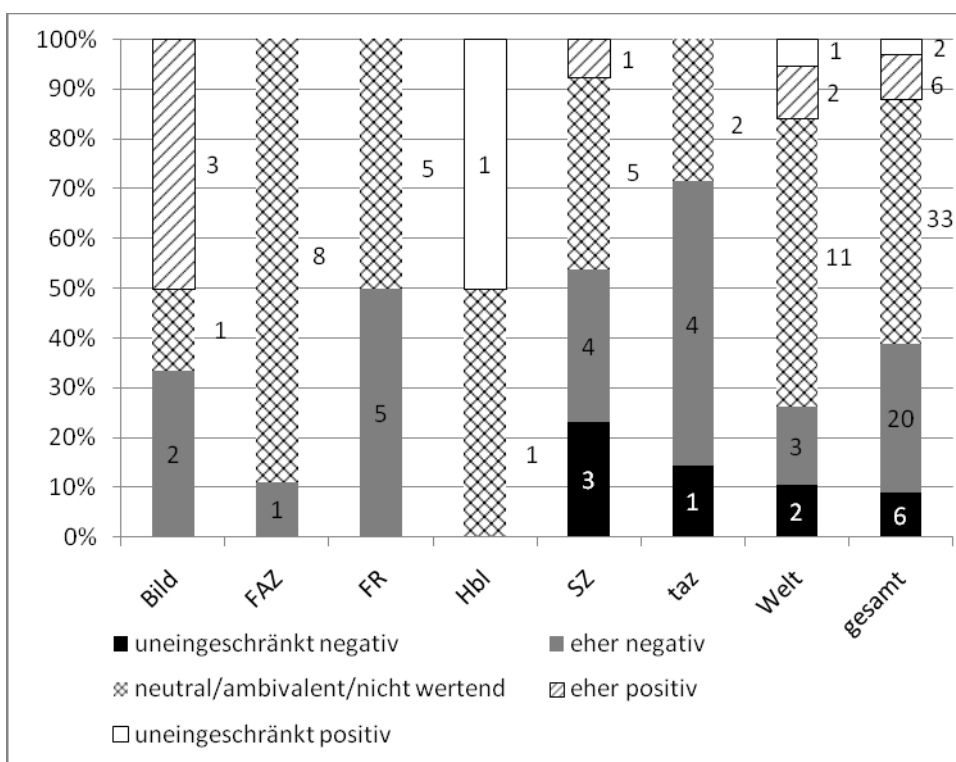


Abb. 4.1-4: Berichterstattung über Köhler (Tageszeitungen, *erster Eindruck*)⁸⁸

Zwischen der politischen Ausrichtung einer Tageszeitung⁸⁹ und der Berichterstattung über Horst Köhler ist eine Tendenz feststellbar. Während der erste Eindruck bei den eher konservativen Tageszeitungen häufiger neutral (59% der Artikel) oder negativ (23% der Artikel) ist, zeigt sich ein deutlich

⁸⁸ Eigene Abbildung

⁸⁹ vgl. Kapitel 3.4a

negativeres Bild bei den politisch eher links ausgerichteten Tageszeitungen⁹⁰ (57% der Artikel negativ, 40% neutral). Das HANDELSBLATT berichtet in nur zwei Artikeln über Köhler, darin in je einem neutral bzw. positiv über Köhler.

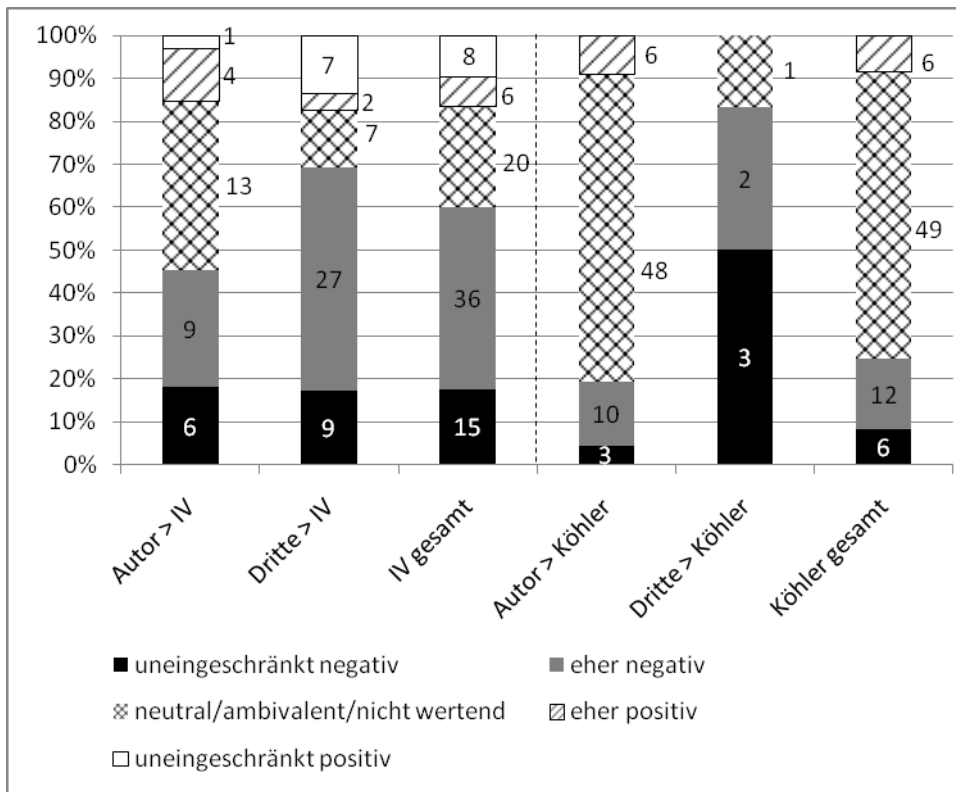


Abb. 4.1-5: Bewertung Köhlers in den Tageszeitungen⁹¹

In den 33 untersuchten Artikeln, die das Thema „Afghanistan-Interview“ behandeln, liegen 85 Aussagen zu Köhlers Interview-Äußerungen vor. Diese werden von 45% aller Tageszeitungs-Autoren abgelehnt, 39% berichten wertungsfrei bzw. neutral. Jedoch werden in den untersuchten Tageszeitungen hauptsächlich negative Aussagen Dritter über Köhlers Interview-Äußerungen zitiert (69%). Nur 17% der zitierten dritten Personen äußern

⁹⁰ vgl. Kapitel 3.4a

⁹¹ Eigene Abbildung

sich positiv dazu. Insgesamt wird das Radiointerview in den Tageszeitungen also zu 60% negativ dargestellt, zu 24% neutral und zu 16% positiv.

Über Köhler selbst als Person bzw. im Amt des Bundespräsidenten wird in den Tageszeitungen zu etwa zwei Dritteln neutral berichtet. 25% der insgesamt 72 Aussagen über Köhler sind eher negativ oder uneingeschränkt negativ. Positiv hingegen fällt weniger als jede zehnte Aussage aus (8%).

4.2 Wochenzeitungen/Magazine

Gleich zu Beginn der Auswertung der Berichterstattung über Horst Köhler in Wochenzeitungen und Magazinen sei darauf hingewiesen, dass die Ergebnisse in dieser Mediengattung kaum belastbar sind. Wie schon zu Beginn dieses Kapitels festgestellt, macht die Berichterstattung über Horst Köhler in Wochenzeitungen und Magazinen nur einen geringen Prozentsatz aus.

Die Wochenmagazine SPIEGEL und FOCUS erscheinen für gewöhnlich montags, je Medium fallen also zwei Ausgaben in den Untersuchungszeitraum. STERN und ZEIT erscheinen donnerstags und gehen demnach nur mit einer Ausgabe in die Auswertung ein. Demnach ist es auch nicht verwunderlich, dass nur äußerst wenige Beiträge erschienen sind, in denen Horst Köhler thematisiert wird. Das Pfingstweekende macht sich insofern bemerkbar, dass SPIEGEL und FOCUS schon am Samstag, 22. Mai, erschienen sind und nicht am Pfingstmontag.

Am Samstag, 22. Mai, sind zwei Beiträge im SPIEGEL, einer im FOCUS erschienen. Die ZEIT erwähnt Köhler am Donnerstag, 27. Mai, im STERN ist Köhler überhaupt kein Thema. Der SPIEGEL veröffentlicht am Montag, 31. Mai, einen weiteren Artikel, der FOCUS äußert sich nicht.

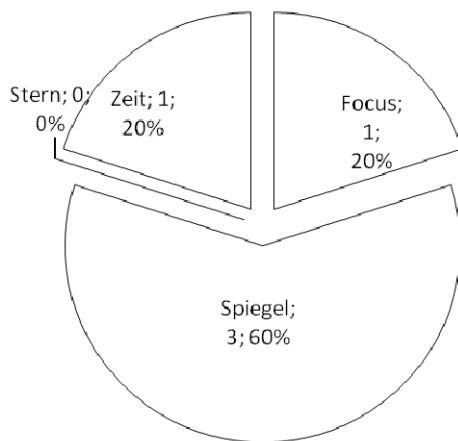


Abb. 4.2-1: Berichterstattung generell in Wochenzeitungen/Magazinen⁹²

Wenn man die Erscheinungsdaten der untersuchten Wochenzeitungen und Magazine berücksichtigt, ist die Themenverteilung in der Berichterstattung über Horst Köhler kaum verwunderlich. Da je eine Ausgabe von SPIEGEL und FOCUS schon am Samstag, 22. Mai, erschienen ist, dominiert natürlich die Berichterstattung über das gerade beschlossene Euro-Rettungspaket. Das Afghanistan-Interview konnte noch nicht thematisiert werden, da es erst am Samstagmorgen ausgestrahlt wurde. STERN und ZEIT sind am Donnerstag, 27. Mai, erschienen und damit einen Tag vor Beginn der Thematisierung des Afghanistan-Interviews in den übrigen analysierten Printmedien (Tageszeitungen, s.o.). Der Erscheinungstermin einer weiteren Ausgabe von SPIEGEL und FOCUS am Montag, 31. Mai, bietet sich zum Aufgreifen des Afghanistan-Interview-Themas an, da es auch in den Tageszeitungen noch präsent ist (s.o.). Doch nur der SPIEGEL veröffentlicht auch einen solchen Artikel.

Das Thema *Radiointerview* nimmt in der Wochenzeitung/Magazin-Berichterstattung nur 20 Prozent ein. Über das Euro-Rettungspaket wurde in 40 Prozent der untersuchten Artikel berichtet, über den Afghanistan-Besuch in 20 Prozent und über andere Themen in 40 Prozent. Medienkritik findet sich keine. In die Auswahlinheit gingen jedoch, wie schon erwähnt, auch nur fünf Artikel ein, in nur einem Fall wurden zwei Themen codiert.

⁹² Eigene Abbildung

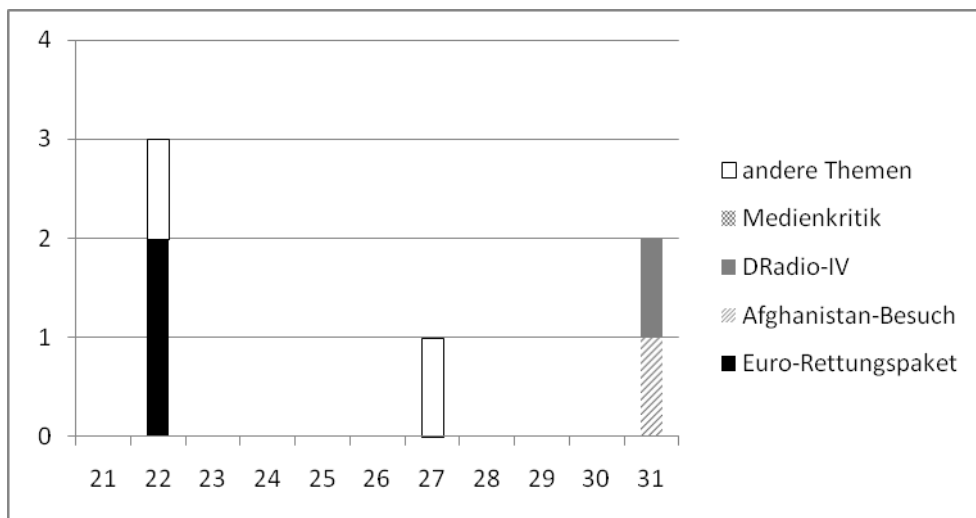


Abb. 4.2-2: Themenchronologie Wochenzeitungen/Magazine (Mehrfachnennung mögl.)⁹³

Der erste Eindruck beim Lesen aller in dieser Mediengattung untersuchten Medien ist überwiegend neutral. Drei der Artikel hinterließen einen neutralen bzw. wertfreien Eindruck von Köhler, je ein Artikel wurde als *eher negativ* bzw. *uneingeschränkt negativ* eingestuft. So ist es vor allem der SPIEGEL-Artikel vom 31. Mai, der das Ergebnis negativ beeinflusst. Er ist auch gleichzeitig der einzige Artikel in der untersuchten Mediengattung mit dem Thema *Radiointerview*. Der Autor äußert sich darin uneingeschränkt negativ sowohl über Köhler als Person als auch seine Interview-Äußerungen. Es werden ausschließlich negative Aussagen Dritter zitiert.

In allen anderen Artikeln wird Köhler von den Autoren wertungsfrei oder neutral dargestellt, es finden sich generell keine Aussagen Dritter über die Person oder das Amt des Bundespräsidenten.

Da die Berichterstattung über Horst Köhler in der Mediengattung Wochenzeitungen/Magazine so gering ist, kann über die einzelnen Medien keine belastbare/auswertbare Einschätzung abgegeben werden.

⁹³ Eigene Abbildung

4.3 Fernsehen (TV)

Untersucht wurden insgesamt 38 Ausgaben von vier TV-Nachrichtensendungen von ARD und ZDF, von denen 10 die Auswahl- und Aufgreifkriterien erfüllten. 60% der Berichterstattung über Horst Köhler lieferten dabei die Sendungen der ARD, die übrigen 40% kamen vom ZDF. Alle untersuchten Nachrichtensendungen berichteten mindestens einmal über Köhler. Die Sendungen ZDF HEUTE JOURNAL und ARD TAGESTHEMEN wurden je einmal im Untersuchungszeitraum aus verschiedenen Gründen nicht gesendet. Das ZDF verzichtete auf die Nachrichtensendung am Pfingstmontag zugunsten eines Spielfilms, die ARD übertrug am Samstag, 29. Mai, den EUROVISION SONG CONTEST und sendete keine TAGESTHEMEN. ZDF HEUTE um 19:00 Uhr wurde jeden Tag im Untersuchungszeitraum gesendet, genau wie die 20:00-Uhr-TAGESSCHAU in der ARD.

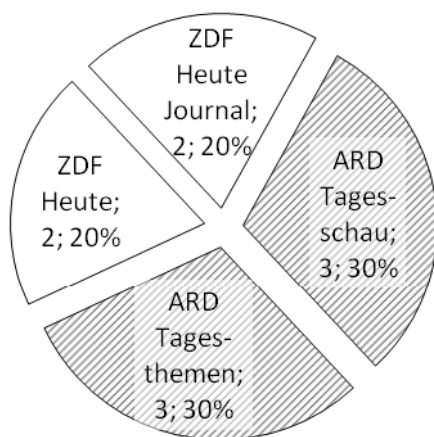


Abb. 4.3-1: Berichterstattung generell im TV⁹⁴

Jede Nachrichtensendung berichtete am Freitag, 21. Mai über Köhlers Afghanistan-Besuch. Am Samstag, 22. Mai, war das von Köhler unterzeichnete Gesetz zur Euro-Stabilisierung nur in der ZDF HEUTE-Sendung kein Thema. Bis zum Donnerstag, 27. Mai, findet dann keine weitere Berichterstattung über Köhler statt. Erst dann berichten ARD TAGESSCHAU und TAGES-

⁹⁴ Eigene Abbildung

THEMEN sowie ZDF HEUTE mit je einem Beitrag über die Kritik an Köhlers Interview-Aussagen. Bis zum Ende des Untersuchungszeitraumes ist der Bundespräsident dann jedoch kein Thema mehr in der Mediengattung TV.

Köhlers Afghanistan-Besuch dominiert die Berichterstattung im TV (50% aller Beiträge behandeln das Thema). Auf das Euro-Rettungspaket und die Kritik am Afghanistan-Interview Köhlers entfallen je 30 Prozent. Es wird in keinem weiteren Zusammenhang über Horst Köhler berichtet. In den zehn untersuchten Beiträgen lag nur in einem Fall eine doppelte Themen-Nennung vor.

Der erste Eindruck der Berichterstattung über Horst Köhler in den untersuchten Fernsehnachrichten ist fast durchgehend wertfrei/neutral. Nur in den TAGESTHEMEN wird je ein eher positiver und eher negativer Bericht über Köhlers Afghanistan-Besuch bzw. sein Radiointerview gesendet.

Die Autoren der Beiträge äußern sich so gut wie gar nicht zu Köhler als Person oder das Amt des Bundespräsidenten. Lediglich im Rahmen der Berichterstattung über seinen Afghanistan-Besuch wird er in zwei Beiträgen am 21. Mai (ZDF HEUTE JOURNAL und ARD TAGESTHEMEN) eher positiv dargestellt. So erhält Köhler allerdings von einer in den ARD TAGESTHEMEN interviewten Soldatin eine uneingeschränkt positive Bewertung, nachdem er seinen Afghanistan-Besuch beendet hatte. Sonst kommen keine weiteren dritten Personen zu Wort, die sich über Köhler selbst äußern.

In den insgesamt drei Beiträgen, die über Köhlers Afghanistan-Interview berichten, kommen nur in der ARD dritte Personen zu Wort, die einmal in der TAGESSCHAU uneingeschränkt positiv zu Köhlers Interview-Äußerungen stehen und diese zweimal uneingeschränkt negativ kritisieren. Die gleichen Äußerungen werden von den ARD TAGESTHEMEN wiederholt. In letzterer bewertet dann auch der Autor des Beitrags Köhlers Interview-Äußerungen als eher negativ.

4.4 Radio

Bei der Analyse der Berichterstattung des DEUTSCHLANDRADIO KULTURS (DRK) ist aufgefallen, dass (zumindest im zugänglichen Untersuchungsmaterial) Horst Köhler und seine immerhin im DRK zuerst gesendeten Interview-Äußerungen (mit sehr wenigen Ausnahmen) kein Thema waren. Zwar finden sich im vorliegenden Material einige Beiträge dazu, diese entsprechen jedoch denen des DEUTSCHLANDFUNKS. Da auch nur die stündlichen Nachrichten des DLF zugänglich sind, würde in der Auswertung ein Ungleichgewicht entstehen, sodass sich der Autor dazu entschieden hat, das DRK von der Auswertung auszunehmen und nur das Material des DLF zu untersuchen. Doch nicht nur wurden einzelne Beiträge in gleicher Form von DLF und DRK wiederholt, sondern auch vom DLF selbst. Das untersuchte Material wurde also auf diese Dopplungen hin ein weiteres Mal unter die Lupe genommen. Beiträge (und Nachrichten), die mehrmals (oder bis auf wenige Wörter identisch) gesendet wurden, werden in der Auswertung nur einmal berücksichtigt und zwar mit dem frühesten Sendedatum. So kommt es beispielsweise vor, dass die Nachricht über die Unterzeichnung des Gesetzes zur Euro-Stabilisierung in fünf aufeinander folgenden stündlichen Nachrichtensendungen in identischer Form gesendet wurde, sie aber nur einmal in die Auswertung einfließt.

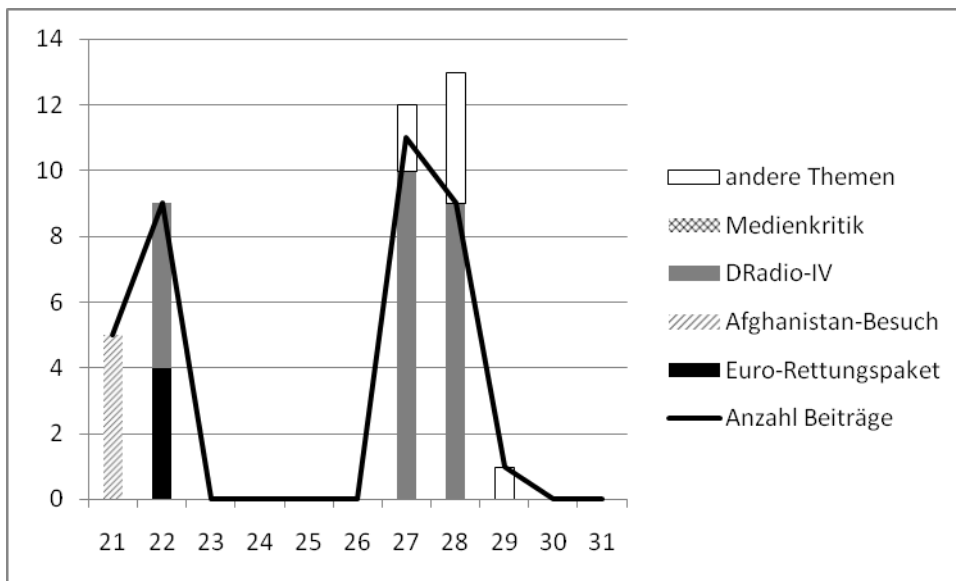


Abb. 4.4-1: Gesamte Berichterstattung und Themenchronologie (DEUTSCHLANDFUNK, Themen-Mehrfachnennung mögl.)⁹⁵

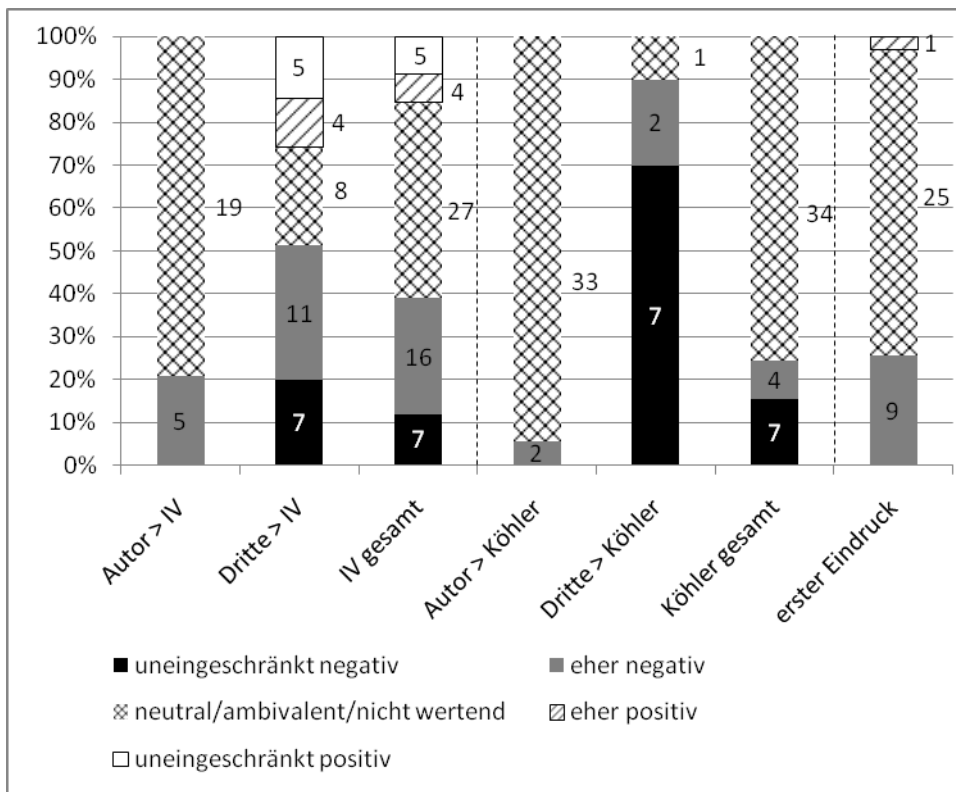
Am Freitag, 21. Mai, ist ausschließlich Köhlers Afghanistan-Besuch ein Thema in den DLF-Nachrichten. Nachdem am Samstag um 08:12 Uhr Teile des Köhler-Interviews ausgestrahlt wurden (allerdings ohne die strittige Passage über „militärischen Einsatz für deutsche Wirtschaftsinteressen“, nachdem das DRK um 07:51 Uhr eine ausführlichere Fassung sendete), dominiert in den DLF-Nachrichten die Meldung *„Köhler fordert mehr Respekt für deutsche Soldaten in Afghanistan“*, in der die *„militärische Mittel“*-Passage zwar zitiert, aber nicht bewertet oder kommentiert wird. Die Meldung wird von 9:00 bis 13:00 Uhr (in unterschiedlichem Umfang) wiederholt und ab 14:00 Uhr von der Prüfung bzw. Unterzeichnung des Gesetzes zur Euro-Stabilisierung abgelöst. Von da an ist das Interview kein Thema mehr im DEUTSCHLANDFUNK.

Ein Höhepunkt ist erst – wie schon bei den Tageszeitungen und im TV – am Donnerstag, 27. Mai, zu beobachten. Hier wird zur besten Radio-Sendezeit um 07:15 Uhr ein Interview mit Ruprecht Polenz (Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Bundestags, CDU) geführt unter der Be-

⁹⁵ Eigene Abbildung

gründung, man habe „eine Menge E-Mails“, „zahlreiche Reaktionen von Hörern bekommen“. Einige dieser Zuschriften werden auch zitiert, sie sind ausschließlich negativ. Während des ganzen Tages wird dann über die Kritik an Köhlers Interview-Äußerungen berichtet. Am Freitag, 28. Mai, folgen weitere Interviews zum Thema, u.a. mit Innenminister Thomas de Maizière und dem Publizist Peter Scholl-Latour. Außerdem werden nun zahlreiche mittlerweile erschienene Zeitungsartikel in der „Presseschau“ zitiert. Doch schon am Samstag, 29. Mai, findet keine Berichterstattung mehr über Köhler statt.

Schon aus Abbildung 4.4-1 geht hervor, dass der Anteil von Köhlers Afghanistan-Interview die Berichterstattung im DLF dominiert. Insgesamt sind es 69 Prozent der im Untersuchungszeitraum erschienenen Beiträge, die sich mit dem Thema befassen. Der Afghanistan-Besuch wird in immerhin 14 Prozent aller Beiträge als Thema genannt, das Euro-Rettungspaket in 11 Prozent der Beiträge und 20 Prozent entfallen auf andere Themen. Dass Köhlers Interview fünf Tage nach der Erstausstrahlung noch einmal auf die Agenda des DLF gesetzt wird, erklärt man hier mit „zahlreichen Reaktionen von Hörern“. Kritik am späten Aufgreifen des Themas findet auch im DLF nicht statt. Insgesamt wurden 40 Themen-Nennungen für die 35 Beiträge festgestellt.

Abb. 4.4-2: Bewertung Köhlers im DEUTSCHLANDFUNK⁹⁶

Betrachtet man die Bewertung Köhlers im DLF, so wird deutlich, dass in der großen Mehrzahl aller Beiträge (71%) neutral bzw. wertfrei berichtet wurde. Keiner der Beiträge ist uneingeschränkt positiv oder uneingeschränkt negativ. Lediglich ein Viertel der Beiträge ist im Gesamteindruck eher negativ.

Die Autoren bewerten Köhler fast ausschließlich neutral (94%) bzw. äußern keine Meinung über ihn als Person oder im Amt als Bundespräsident. Die negativen Bewertungen Köhlers durch Dritte gehen zum größten Teil auf zitierte Tageszeitungsartikel in der Presseschau zurück, weshalb in der Gesamtbetrachtung Köhler als Person im DLF zwar zu 76 Prozent neutral, aber eben von den übrigen 24 Prozent negativ dargestellt wird.

⁹⁶ Eigene Abbildung

Zu Köhlers Interview-Äußerungen ist das Meinungsbild etwas differenzierter. Während die Autoren – der 24 das Afghanistan-Interview behandelnden Berichte – Köhlers Interview-Aussagen überwiegend wertungsfrei behandeln (79%), sehen das nur knapp ein Viertel (23%) aller zitierten oder zu Wort kommenden dritten Personen das genauso. Mehr als die Hälfte lehnt Köhlers Aussagen ab (51%), ein Fünftel aller Aussagen sind sogar uneingeschränkt negativ. Auf der anderen Seite unterstützen 26 Prozent der Dritten Köhler, 14 Prozent sogar uneingeschränkt. In der Gesamtheit betrachtet bleibt festzuhalten, dass im Deutschlandfunk knapp die Hälfte aller Aussagen zu Köhlers Interview-Äußerungen neutral sind (46%), 39 Prozent diese ablehnen und 15 Prozent sie befürworten.

4.5 Online-Nachrichtenportale

In der Mediengattung *Online* haben alle untersuchten Medien im Untersuchungszeitraum über Horst Köhler berichtet, durchschnittlich zehn Mal pro Medium. Die meisten Beiträge finden sich auf der Internetseite des Nachrichtenmagazins FOCUS (19 Beiträge), am seltensten berichtet die Onlineausgabe des STERN (4 Beiträge).

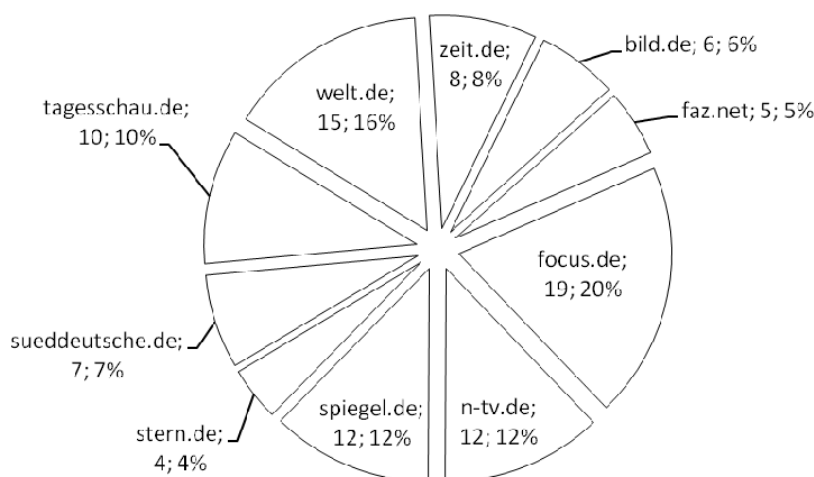


Abb. 4.5-1: Berichterstattung generell in Online-Medien⁹⁷

⁹⁷ Eigene Abbildung

Zur Online-Berichterstattung ist anzumerken, dass neben Textartikeln auch zunehmend Videos eine Rolle spielen. Diese wurden zur Analyse in ein Manuskript übertragen, sodass nur deren Text untersucht wird, um eine Vergleichbarkeit zu Textartikeln herzustellen. Auch ist es bei den Online-Medien verbreitet, Texte oder Videobeiträge des Print-/TV-Pendants zu übernehmen oder gar Agenturmeldungen in ihrer Urfassung. Dies soll jedoch nicht Bestandteil der Untersuchung sein. Doppelt erschienene Beiträge werden (wie schon in der Mediengattung *Radio*) nur mit dem Zeitpunkt der ersten Veröffentlichung in der Analyse berücksichtigt.

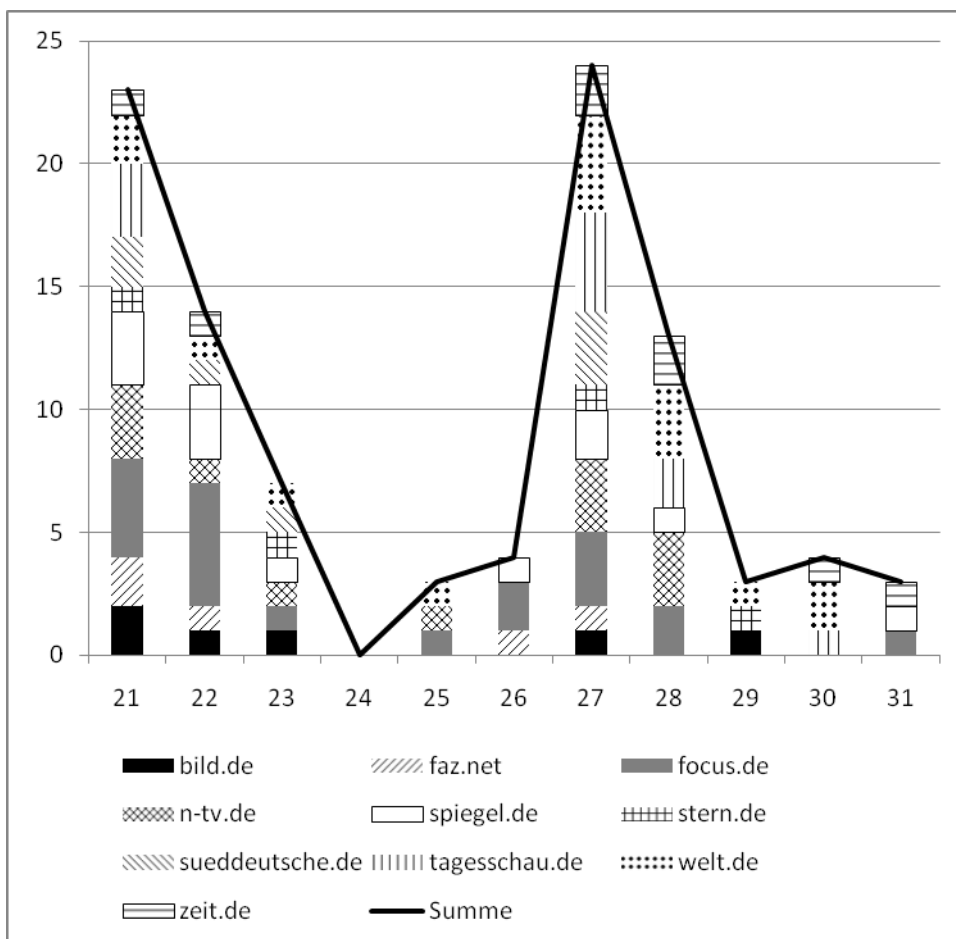


Abb. 4.5-2: gesamte Berichterstattung Online-Medien⁹⁸

⁹⁸ Eigene Abbildung

Zwei Höhepunkte bei der Zahl der veröffentlichten Beiträge sind in den Online-Medien erkennbar. Dabei berichtet keines der untersuchten Medien an einem Tag auffallend häufig oder selten über Horst Köhler. Von Freitag, 21. Mai, bis Sonntag, 23. Mai, ist Köhlers Afghanistan-Besuch ein Thema. Das Euro-Rettungspaket spielt im gesamten Untersuchungszeitraum nur am 21. und (stärker noch) am 22. Mai eine Rolle. Wie in allen anderen bisher untersuchten Mediengattungen ist die Berichterstattung am Pfingstmontag „Köhler-frei“. Interessant ist, dass zwei Medien schon am Sonntag, 23. Mai, also einen Tag nach der Ausstrahlung Köhlers Afghanistan-Interviews im DEUTSCHLANDRADIO KULTUR bzw. DEUTSCHLANDFUNK, über dieses berichten. STERN.DE erwähnt jedoch nur die Passage, in der Köhler „mehr Respekt“ für die deutschen Soldaten fordert. Die SÜDDEUTSCHE zitiert dagegen in ihrer Onlineausgabe auch die später kritisierte Passage. Diese steht hier jedoch am Ende des Online-Artikels und bleibt völlig unkommentiert. Danach verschwindet das Köhler-Interview auch in den Online-Medien von der Agenda. Es erfährt hier zuerst mit einem Beitrag auf SPIEGEL.DE (10:17 Uhr, also nachdem der DEUTSCHLANDFUNK es am Morgen aufgegriffen hatte) wieder mediale Aufmerksamkeit. Bis Sonntag, 30. Mai, hält sich das Thema dann in den Online-Medien.

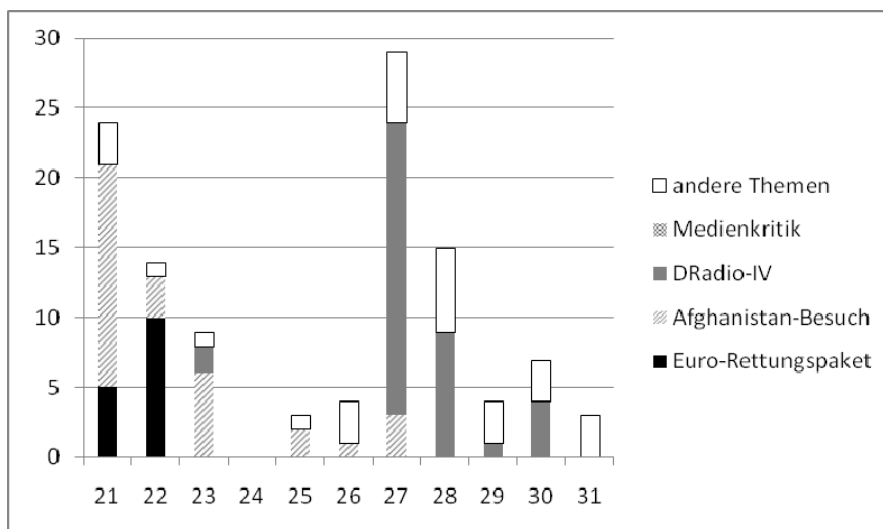
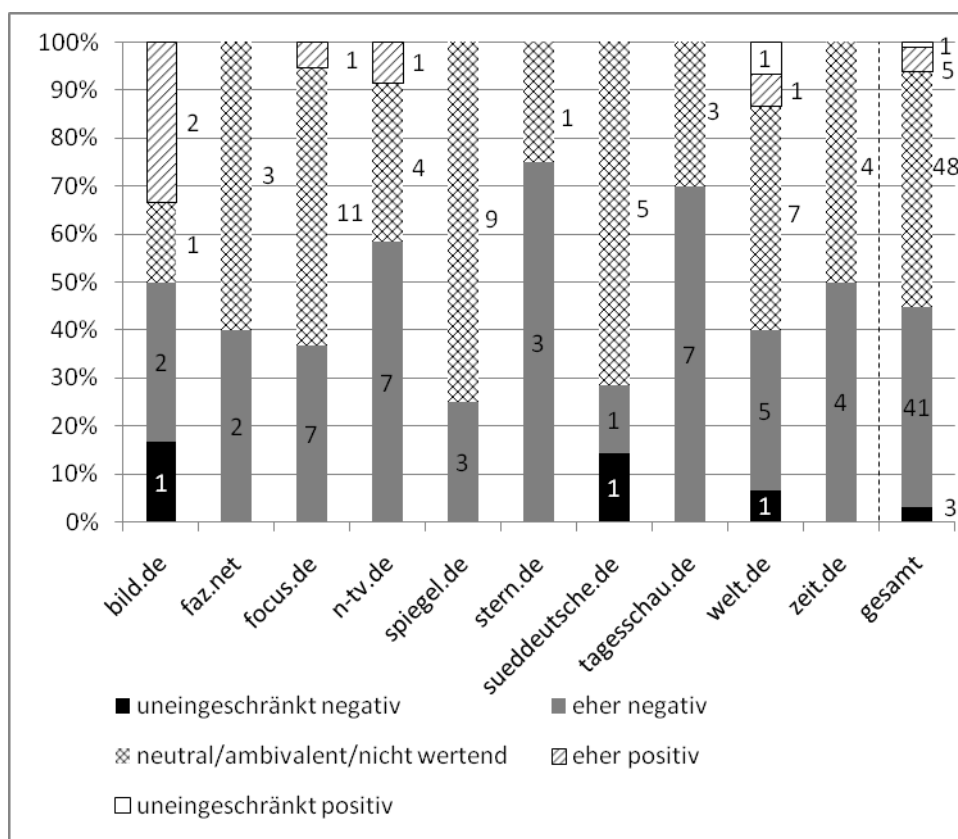


Abb. 4.5-3: Themenchronologie Online-Medien (Mehrfachnennung mögl.)⁹⁹

⁹⁹ Eigene Abbildung

Insgesamt nimmt die Berichterstattung über Köhlers Afghanistan-Interview in den Onlinemedien mit 38 Prozent aller im Untersuchungszeitraum veröffentlichten Beiträge den größten Anteil ein. Der Afghanistan-Besuch ist in 32 Prozent aller Beiträge ein Thema. Das Euro-Rettungspaket wird in 15 Prozent der Beiträge erwähnt und Kritik an der späten Auffassung des Themas in den Medien generell findet nicht statt. Insgesamt lagen in 98 untersuchten Artikeln 112 Themen-Nennungen vor, 37 davon zum Afghanistan-Interview.

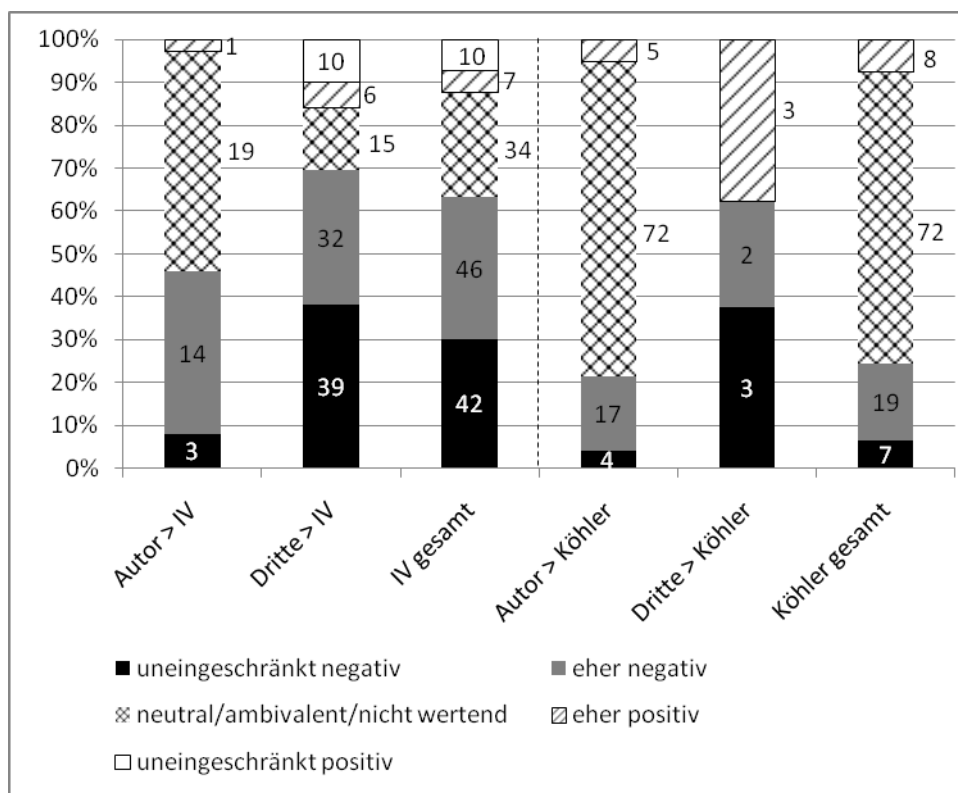


4.5-4: Berichterstattung über Köhler (Online-Nachrichtenportale, *erster Eindruck*)¹⁰⁰

¹⁰⁰ Eigene Abbildung

Der *erste Eindruck* beim Lesen aller Online-Beiträge ist zu knapp der Hälfte neutral/wertfrei. Die restliche andere Hälfte der Beiträge hinterlässt jedoch einen eher negativen oder uneingeschränkt negativen Eindruck von Horst Köhler (45%). Nur sechs Prozent der Beiträge bewerten ihn positiv.

Am positivsten fällt dieser Eindruck auf BILD.DE und WELT.DE mit je zwei positiven Beiträgen aus. Überwiegend neutral äußern sich FAZ.NET, FOCUS.DE, SPIEGEL.DE und SUEDEUTSCHE.DE, während Köhler auf den Internetangeboten von N-TV, STERN und TAGESSCHAU eher negativ beurteilt wird. Die BILD-Zeitung polarisiert zusammen mit WELT.DE in ihrem Online-Angebot am deutlichsten, indem sie neben den beiden uneingeschränkt positiven Artikeln auch je einen uneingeschränkt negativen Beitrag veröffentlichen.



4.5-5: Bewertung Köhlers auf den Online-Nachrichtenportalen¹⁰¹

¹⁰¹ Eigene Abbildung

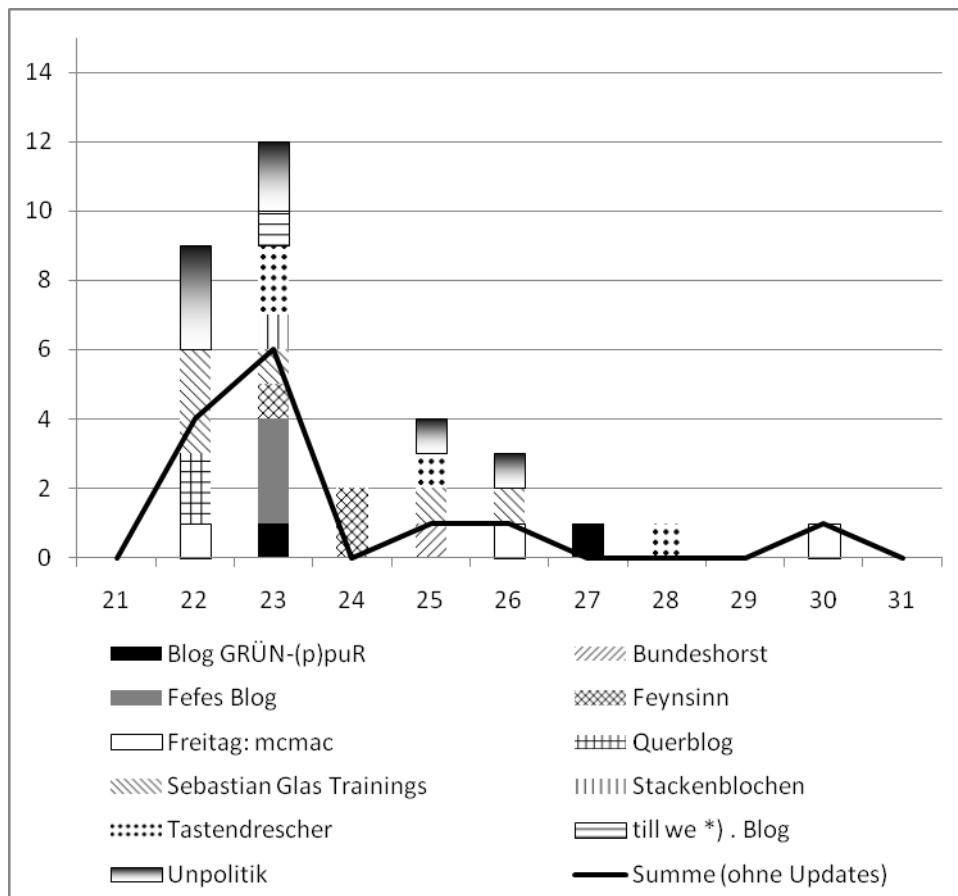
Betrachtet man die Bewertung Köhlers als Person in den Online-Beiträgen, wird deutlich, dass sich dritte Personen vor allem im Zusammenhang mit Köhlers Afghanistan-Interview negativ über den Bundespräsidenten äußern, während in den übrigen Berichten überwiegend positive Aussagen über Köhler zu finden sind. Insgesamt fallen aber mehr als zwei Drittel aller Aussagen über Köhler als Person bzw. das Amt des Bundespräsidenten neutral aus, ein Viertel negativ und acht Prozent positiv.

In den 37 Beiträgen, in denen Köhlers Afghanistan-Interview thematisiert wird, sieht das schon anders aus: Zwar werden seine Äußerungen von 51 Prozent aller Autoren neutral bzw. ohne Wertung behandelt. 46 Prozent stehen diesen aber negativ gegenüber, acht Prozent aller Autoren-Aussagen zum Thema sogar uneingeschränkt. Lediglich ein Autor bewertete Köhlers Interview-Äußerungen auf WELT.DE eher positiv, was drei Prozent ausmacht. Dieses Stimmungsbild verstärkt sich zu den Extrempunkten bei den Aussagen zitierter Personen. 70 Prozent aller Aussagen bewerten Köhlers Interview-Äußerungen negativ, 38 Prozent sogar uneingeschränkt negativ. Dafür gibt es aber auch häufiger uneingeschränkte Zustimmung: Etwa jeder zehnte der zitierten dritten Personen befürwortet Köhlers Äußerungen uneingeschränkt. Sechs Prozent sehen diese eher positiv, 15 Prozent der Aussagen sind neutral. Ähnlich fällt dann auch die Gesamtbewertung aus. 63 Prozent aller Aussagen sind negativ, 24 Prozent neutral und etwa jede achte Aussage positiv.

Abgesehen von der Mediengattung Wochenzeitung/Magazin, über die aufgrund ihrer geringen Artikelzahl keine belastbare/auswertbare Einschätzung abgegeben werden kann (s.o.), werden Köhlers Interview-Äußerungen in den Online-Medien am negativsten bewertet.

4.6 Blogs

In der Mediengattung *Blogs* gibt es einige Besonderheiten, die auch bei der Betrachtung der Analyseergebnisse eine Rolle spielen. So werden in den Blogs – anders als in den Massenmedien – nur sehr selten mehrere Einträge/Artikel zu einem Thema veröffentlicht. Stattdessen setzen die Autoren auf sog. Updates, die den Text mal um wenige Wörter, mal um ganze Absätze ergänzen und so den Gesamtbeitrag langsam entstehen lassen. Bei der Auswertung dieser Updates stellt sich nun die Frage, wie damit verfahren wird. Da bisher in den anderen Mediengattungen jeder Artikel einzeln bewertet und analysiert wurde, muss diesem Muster hier so gut es geht entsprochen werden, um eine Vergleichbarkeit herzustellen. Aus diesem Grund hat sich der Autor für folgendes Verfahren entschieden: Um die Entwicklung der Blog-Einträge verfolgen zu können, werden alle Einträge und ihre Updates zunächst wie eigene Beiträge behandelt und auf der Zeitachse dargestellt. Eine durchgezogene Linie beschreibt dann aber nur noch die Anzahl und Zeitpunkte von neuen Blog-Einträgen, um die Anzahl der Neuveröffentlichungen wie auch in den anderen Mediengattungen sichtbar zu machen.

Abb. 4.6-1: gesamte Berichterstattung, Blogs¹⁰²

Deutlich wird bei dieser Betrachtung, dass schon am Tag der Ausstrahlung des Afghanistan-Interviews das Interesse an Köhlers Äußerungen hoch ist und sich am Folgetag noch steigert. Mehrere Blogs veröffentlichen in diesen Tagen gleich mehrere Updates täglich.

Auffällig ist, dass in 60 Prozent der ersten Blog-Einträge ausschließlich das Thema *Afghanistan-Interview* besprochen wird, während in den folgenden Updates dann in 82 Prozent der Fälle schon die Kritik am DEUTSCHLAND-RADIO/DEUTSCHLANDFUNK im Vordergrund steht, man habe Köhlers Äußerungen bewusst aus den Manuskripten und Radiobeiträgen entfernt. Darüber entsteht dann in den Blogs die tatsächliche Hauptdiskussion. So ist es kaum

¹⁰² Eigene Abbildung

verwunderlich, dass in den analysierten Blogs im Untersuchungszeitraum zwar Köhlers Äußerungen in 72 Prozent der Einträge Thema sind, sich 67 Prozent aber zusätzlich oder auch ausschließlich mit der Medienkritik befassen. Der Afghanistan-Besuch spielt – wenn überhaupt – dann nur eine sehr untergeordnete Rolle (6%). Nur 33 Prozent der Blog-Einträge oder Updates behandeln das Thema Afghanistan-Interview unabhängig von der Medienkritik.

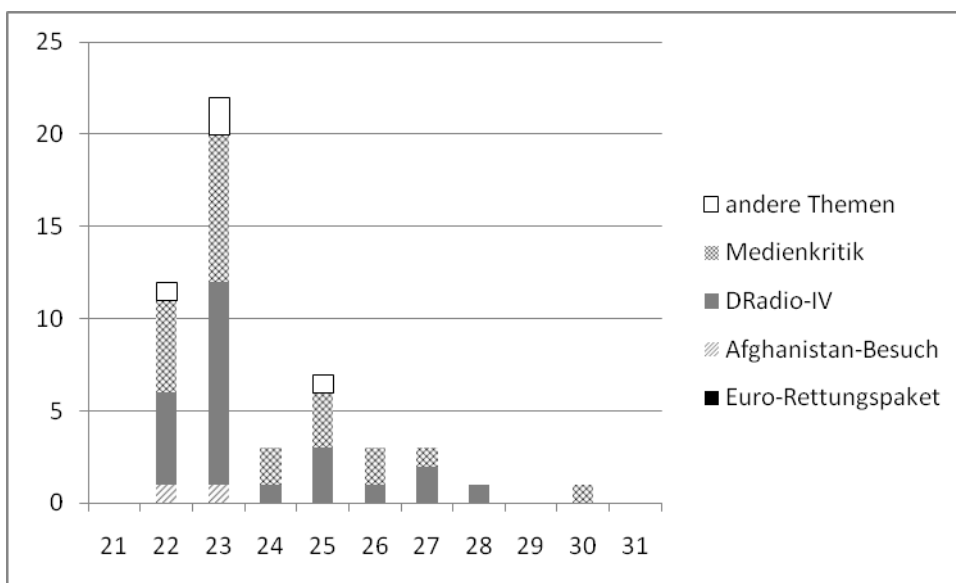


Abb. 4.6-2: Themenchronologie Blogs (Mehrfachnennung mögl.)¹⁰³

Da viele Updates lediglich aus wenigen Zeilen bestehen, hat es hier wenig Sinn, die Bewertungen von Erst-Einträgen und Updates getrennt zu beobachten. Analysiert wurden also die ganzen Blog-Einträge inklusive ihrer Updates, um ein Bewertungsprofil in der Mediengattung *Blogs* zu erstellen. So würde beispielsweise ein Update, dass sich nur auf die Medienkritik bezieht, überhaupt keinen Eindruck von der Bewertung Köhlers zulassen. Es würde genaugenommen nicht einmal die Aufgreifkriterien zur Analyse erfüllen. Man könnte dieses Update jedoch auch nicht aus dem gesamten Blog-Beitrag herauslösen, weshalb im Folgenden immer von kompletten

¹⁰³ Eigene Abbildung

Beiträgen inklusive aller Updates die Rede sein wird. Es sei hinzugefügt, dass keines der Updates eine völlig andere Bewertungslinie als der Erst-Eintrag verfolgt, sodass also auch keine Verzerrungen zu beobachten waren, die durch das Zusammenfassen in ganze Blog-Beiträge entstehen.

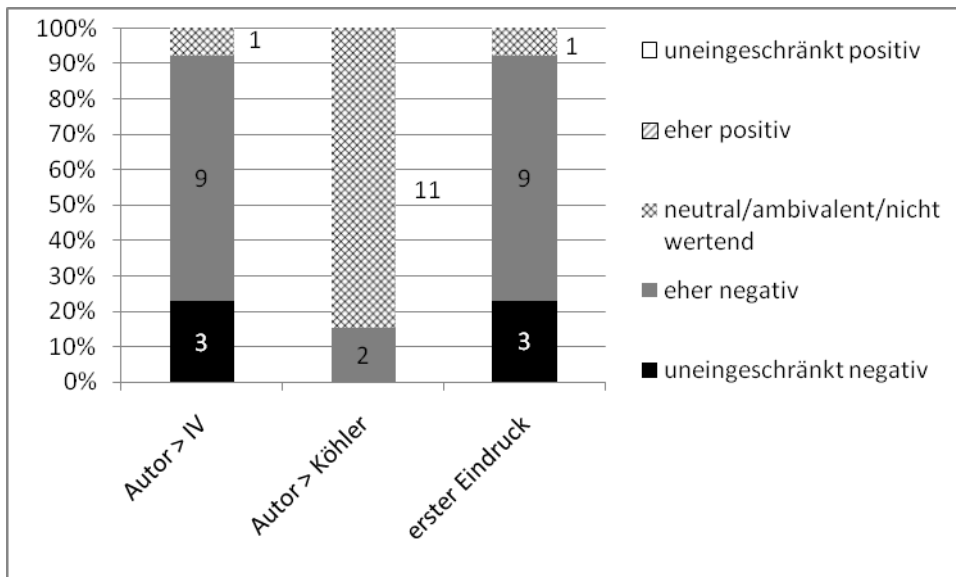


Abb. 4.6-3: Bewertung Köhlers in den Blogs¹⁰⁴

Auf den ersten Blick wird deutlich, dass keiner der Blogger Köhlers Interview-Äußerungen in irgendeiner Weise positiv darstellt. Lediglich eine neutrale Bewertung aus dem STACKENBLOCHEN-Blog liegt vor. BUNDESHORST, wo eine Strafanzeige gegen Köhler gestellt wurde, FEYNSINN und mcmc in der FREITAG-Community äußerten sich uneingeschränkt negativ dazu. Köhler selbst als Person bzw. das Amt des Bundespräsidenten wird dagegen kaum bewertet. Der erste Eindruck der Blog-Beiträge ist eindeutig negativ. Nur einem Beitrag (8%) kann ein neutraler Eindruck attestiert werden, 69 Prozent sind eher negativ und 23 Prozent hinterlassen einen uneingeschränkt negativen Eindruck. Damit berichten die Blogger am negativsten von allen untersuchten Mediengattungen. Dritte Personen werden in keinem Blog zitiert.

¹⁰⁴ Eigene Abbildung

5. Überprüfung der Hypothesen

Zur Überprüfung der im Abschnitt *Inhaltsanalyse*¹⁰⁵ dieser Arbeit aufgestellten Hypothesen werden die Ergebnisse aus der Analyse-Auswertung aus dem vorangegangenen Kapitel herangezogen und gegebenenfalls ergänzt.

A Köhlers Äußerungen zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr, gefallen in einem Interview mit dem Deutschlandradio auf der Rückreise von Köhlers Afghanistan-Besuch am 21. Mai 2010, sind das zentrale Thema in der Medienberichterstattung über den Bundespräsidenten.

Der höchste Berichterstattungs-Anteil zu Köhlers Interview-Äußerungen wurde in den Blogs gemessen (72% der Beiträge behandeln das Thema). Es folgen der Deutschlandfunk (69%), die Fernsehnachrichten (50%), die Tageszeitungen (49%) und die Online-Nachrichtenportale (38%). In den fünf Wochenzeitungs-/Magazin-Artikeln behandelt nur einer Köhlers Interview-Äußerungen (20%).

In den 228 untersuchten Artikeln/Beiträgen wurden insgesamt 306 Themen-Nennungen ermittelt. Davon entfielen 28 auf das Euro-Rettungspaket (9%), 64 auf Köhlers Afghanistan-Besuch (21%), 122 auf die Interview-Äußerungen (40%), in 23 Artikeln/Beiträgen (auch Blog-Updates) wurde Medienkritik laut (7%) und in 69 Fällen waren auch andere Themen im Blickpunkt (23%).

Durch die Möglichkeit der Themen-Mehrfachnennung bei Artikeln ist somit bisher aber nur festgestellt, dass im Verhältnis zu allen Themen-Nennungen Köhlers Radio-Interview überwiegt, was jedoch keine besonders große Aussagekraft hat. Den Anteil der Artikel/Beiträge, die dieses Thema behandeln, lässt sich nur im Verhältnis zur Anzahl dieser Artikel/Beiträge ermitteln, wodurch die Summe der prozentualen Anteile aller

¹⁰⁵ vgl. Kapitel 3.3

Themen freilich nicht mehr 100 ergibt. Verdeutlicht werden kann dies anhand der folgenden Grafik.

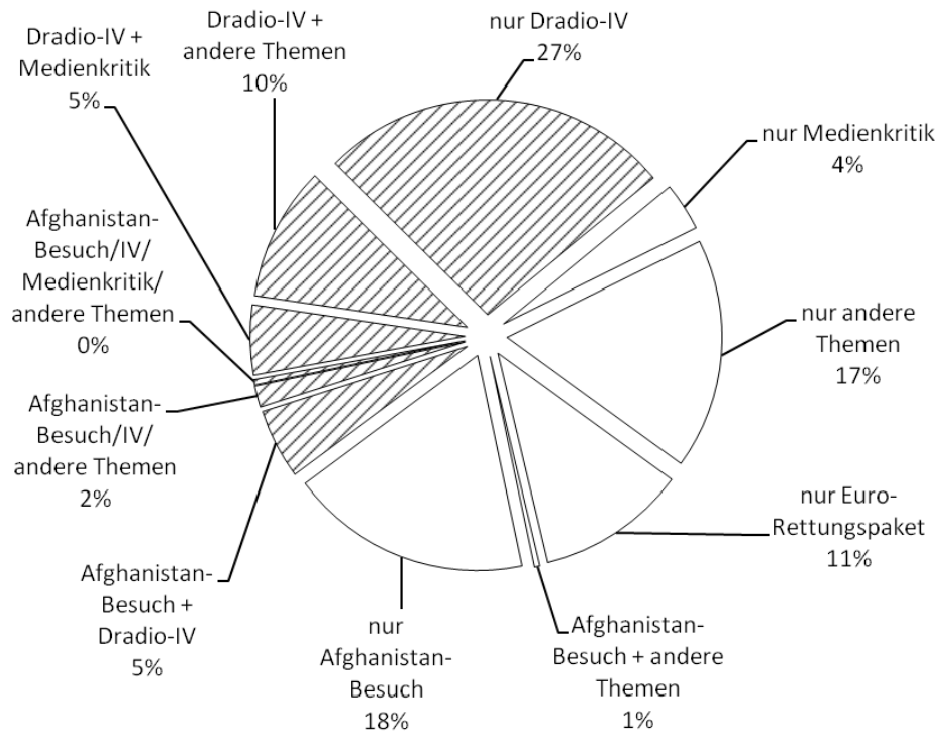


Abb. 5-1: Themenverteilung mit Themen-Mehrfachnennung¹⁰⁶

Hier werden die Themen-Mehrfachnennungen deutlich und es ist erkennbar, dass insgesamt 49 Prozent aller Artikel/Beiträge Köhlers Afghanistan-Interview thematisieren. Der Afghanistan-Besuch ist in 26 Prozent aller Artikel/Beiträge ein Thema, wird jedoch in nur 19 Prozent der Fälle unabhängig vom Afghanistan-Interview genannt. Andere Themen sind in 30 Prozent der Artikel/Beiträge zu finden, jedoch in nur 17 Prozent stellen sie das alleinige Thema. Das Euro-Rettungspaket schafft es, ohne mit irgendeinem anderen Thema in Verbindung gebracht zu werden, auf 11 Prozent aller untersuchten Artikel/Beiträge und steht damit sogar noch vor der Medien-

¹⁰⁶ Eigene Abbildung

kritik, die es in alleiniger Form auf lediglich vier Prozent, in Verbindung mit anderen Themen auf immerhin neun Prozent bringt.

Die Hypothese, das Thema um Köhlers Interview-Äußerungen würde die zentrale Rolle im Untersuchungszeitraum spielen, ist also bestätigt.

B Die Massenmedien (Print, TV, Hörfunk und Online-Portale) greifen das Thema erst auf, nachdem es in Internet-Blogs schon tagelang diskutiert wurde.

Zur Überprüfung dieser Hypothese werden logischerweise nur Artikel/Beiträge herangezogen, die das Thema *Radiointerview* auch tatsächlich behandeln (ob ausschließlich oder in Verbindung mit anderen Themen ist dabei nicht relevant).

Schon bei der Auswertung der Ergebnisse in den einzelnen Mediengattungen sind Höhepunkte in der Berichterstattung aufgefallen. Diese liegen im Falle der Online-Nachrichtenportale, des DEUTSCHLANDFUNKS und der Fernsehnachrichten am 27. Mai. Online und im Radio wird die Berichterstattung dann noch einen Tag fortgeführt. Die Tageszeitungen berichten nahezu deckungsgleich zu diesem Verlauf, jedoch um einen Tag nach hinten versetzt: Der Berichterstattungs-Höhepunkt zu Köhlers Radiointerview liegt also am 28. Mai. Die Wochenzeitungen/Magazine gehen nahezu unauffällig mit einem am 31. Mai veröffentlichten Artikel unter. Die Blogs dagegen sind früher aktiv: Schon am Tag der Ausstrahlung des Köhler-Interviews, am 22. Mai, und am 23. Mai entstehen die meisten Neu-Einträge. Nimmt man die Blog-Updates hinzu, ist erkennbar, dass sich das Thema in diesen beiden Tagen aufbaut und besonders hohe Aufmerksamkeit erhält, während es in den folgenden Tagen langsam abebbt. Doch auch der DEUTSCHLANDFUNK berichtet am 22. Mai verstärkt über das Interview, selbst in der Pfingstausgabe der BILD-Zeitung und auf den Online-Nachrichtenportalen von SÜD-DEUTSCHE und STERN wird es erwähnt. Schaut man jedoch genauer hin, zeigt sich, dass BILD und STERN.DE das Radiointerview nur mit der Aussage „*Köhler fordert mehr Respekt für die Soldaten in Afghanistan*“ aufgreifen. Die Online-Ausgabe der SÜDDEUTSCHEN zitiert immerhin auch die später kritisierte Stelle

(„[...] dass im Zweifel auch militärischer Einsatz notwendig ist, um unsere Interessen zu wahren“), greift sie aber ebenso wenig auf wie der DEUTSCHLAND-FUNK, der genau dieses Zitat in immerhin fünf aufeinanderfolgenden Nachrichtensendungen vermeldete.

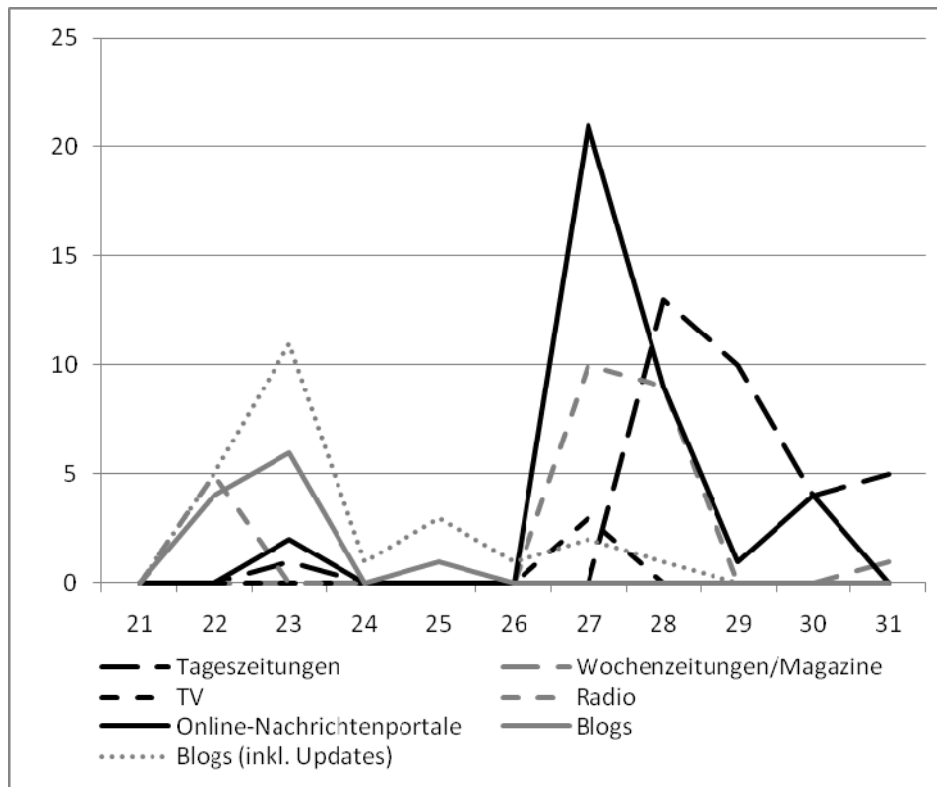


Abb. 5-2: Berichterstattung über Köhlers Afghanistan-Interview im Zeitverlauf¹⁰⁷

Der Hypothese, dass Köhlers Radiointerview von den klassischen Massenmedien erst aufgegriffen wurde, nachdem das Thema in den Blogs schon tagelang diskutiert wurde, ist also nur bedingt zuzustimmen. Das Thema wurde sehr wohl aufgegriffen (wenn auch in sehr beschränktem Maße). Doch die den Interview-Äußerungen später beige-messene Bedeutung wurde nicht erkannt. In den Blogs hingegen sind die umstrittenen Äußerungen Köhlers von Anfang an ein Thema.

¹⁰⁷ Eigene Abbildung

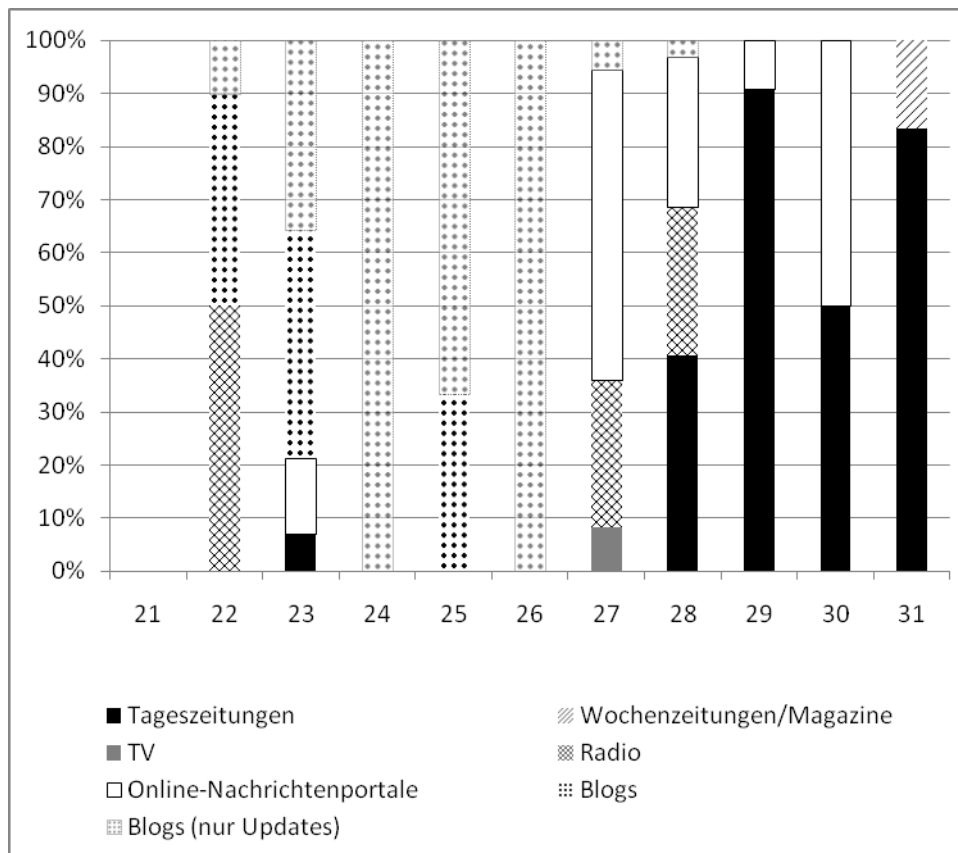


Abb. 5-3: Anteil der verschiedenen Mediengattungen an der Berichterstattung über Köhlers Afghanistan-Interview im Zeitverlauf¹⁰⁸

Ist die *Wellenform*¹⁰⁹ in Abbildung 5-2 schon deutlich erkennbar, wird in Abbildung 5-3 noch einmal der Anteil der verschiedenen Mediengattungen an der Berichterstattung über Köhlers Afghanistan-Interview dargestellt. Überwiegt am Tag der Interview-Erstausstrahlung (22. Mai) noch die Radio-Berichterstattung im DEUTSCHLANDFUNK, dominieren in den folgenden vier Tagen die Blogs. Nachdem am 22. und 23. Mai noch viele neue Blog-Einträge eröffnet wurden, werden diese zunehmend nur noch ergänzt. Online-Nachrichtenportale greifen das Thema dann am 27. Mai am stärksten auf, nachdem auch der DEUTSCHLANDFUNK wieder berichtet. Ab dem 28. Mai

¹⁰⁸ Eigene Abbildung

¹⁰⁹ Vgl. Kapitel 3.3

sind es dann die Tageszeitungen, die das Thema weitertragen, bis am 31. Mai schließlich noch ein Artikel im Magazin DER SPIEGEL erscheint.

C Der Mediennutzer erhält einen schlechten Eindruck von Köhler.

Diese Hypothese bezieht sich wieder auf alle untersuchten Artikel/Beiträge. Schon in der Einzelauswertung der Mediengattungen ist deutlich geworden, dass die meisten Artikel/Beiträge einen wertfreien bzw. neutralen Eindruck hinterlassen. Lediglich in den Blogs ist das Ergebnis eher negativ – diese sind jedoch im Unterschied zu den klassischen Massenmedien nicht zur objektiven/neutralen Berichterstattung angehalten, es handelt sich genaugenommen noch nicht einmal um Journalisten, (die hier veröffentlichen).

Die nachfolgende Tabelle soll eine Rangfolge herstellen: Dazu werden die Kategorien uneingeschränkt negativ und eher negativ zu einer negativen Kategorie zusammengefasst, Gleiches geschieht auf der positiven Seite zu einer positiven Kategorie.

Rang	Negativste Berichterstattung	Neutralste Berichterstattung	Positivste Berichterstattung
1	Blogs (92%)	TV (80%)	Tageszeitungen (11%)
2	Online (45%)	Radio (71%)	TV (10%)
3	Magazine (40%)	Magazine (60%)	Online (6%)
4	Tageszeitungen (39%)	Online (49%)	Radio (3%)
5	Radio (26%)	Tageszeitungen (49%)	Magazine (0%)
6	TV (10%)	Blogs (8%)	Blogs (0%)

Tab. 5-4: Rangfolge der Bewertung der Berichterstattung¹¹⁰

¹¹⁰ Eigene Tabelle

Während in den Online-Medien (Nachrichtenportale und Blogs) die Wahrscheinlichkeit am höchsten ist, einen negativen Eindruck von Köhler zu erhalten, überwiegt in den klassischen (Offline-) Massenmedien eine neutrale Berichterstattung.

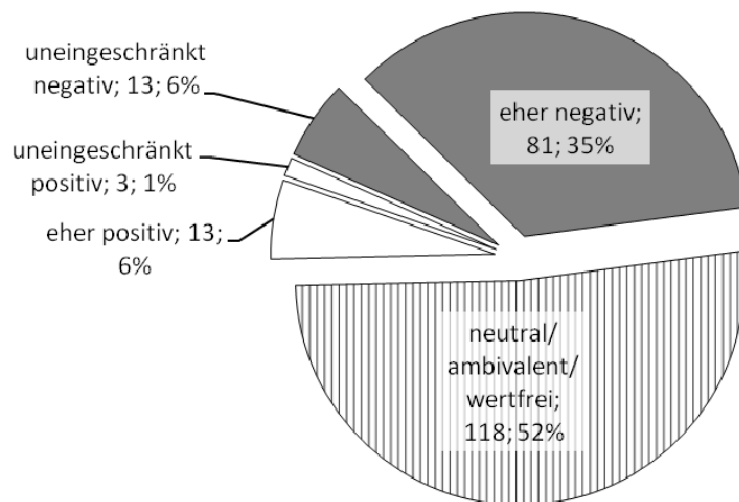


Abb. 5-5: erster Eindruck, unabhängig der Mediengattung¹¹¹

Insgesamt lässt sich so festhalten, dass der überwiegende Großteil der Artikel/Berichte einen neutralen Eindruck hinterlässt (52%, 118 Artikel/Beiträge). Danach dominiert der negative Anteil (41%, 94 Artikel) über den positiven (7%, 16 Artikel).

Der Hypothese, dass dem Mediennutzer ein negatives Bild Köhlers vermittelt wird, ist also nicht belegt. Jedoch ist nach dem Lesen und Anschauen/Anhören mehrerer Artikel/Beiträge die Wahrscheinlichkeit höher, dass der Mediennutzer einen negativen Eindruck erhält als einen positiven.

¹¹¹ Eigene Abbildung

D Horst Köhlers Interview-Äußerungen werden von den Medien negativ dargestellt.

Die Auswertung der einzelnen Mediengattungen hat ergeben, dass die Autoren Köhlers Interview-Äußerungen entweder überwiegend neutral (TV, Radio, Online) oder negativ bewerten (Tageszeitungen, Wochenzeitungen/Magazine, Blogs). Positive Äußerungen finden sich dann auch nur in Tageszeitungen und Online-Nachrichtenportalen.

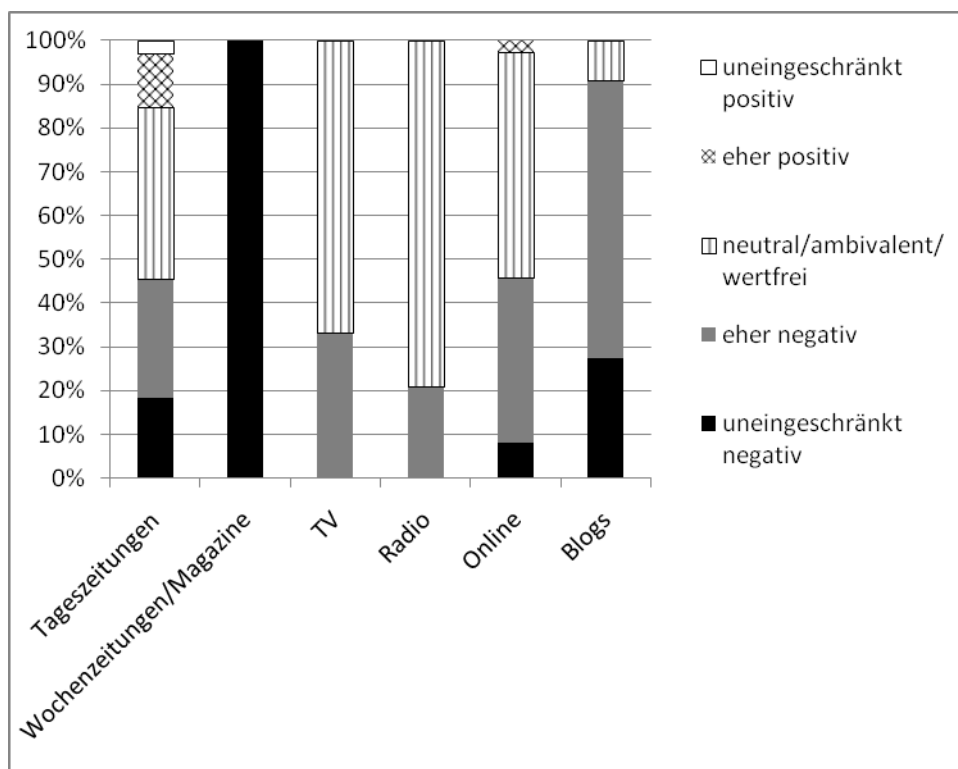


Abb. 5-6: Bewertung von Köhlers Interview-Äußerungen durch die Autoren der Artikel/Beiträge¹¹²

Dass sich das Stimmungsbild in allen untersuchten Medien also eindeutig auf der neutralen bis negativen Seite widerspiegelt, ist leicht erkennbar. Zur Überprüfung der Hypothese werden alle Artikel/Beiträge zusammengefasst. Insgesamt liegen 109 Autoren-Aussagen zu Köhlers Interview-

¹¹² Eigene Abbildung

Äußerungen vor: 37 aus Online-Nachrichtenportalen, 33 aus Tageszeitungen, 24 aus dem DEUTSCHLANDFUNK, 11 aus Blogs, 3 aus Fernsehnachrichten und 1 aus dem Magazin DER SPIEGEL.

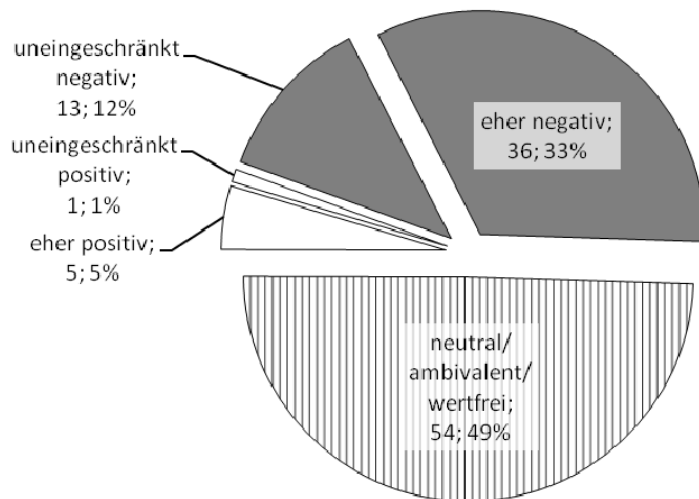


Abb. 5-7: Bewertung der Interview-Aussagen Köhlers durch die Autoren, unabhängig der Mediengattung¹¹³

Die Verteilung der Bewertungen ist ähnlich dem ersten Eindruck. Knapp die Hälfte aller Autoren äußern sich neutral oder wertfrei zu Köhlers Radio-interview. Allerdings sehen 45 Prozent aller Autoren Köhlers Äußerungen negativ, knapp jeder achte bewertet sie sogar uneingeschränkt negativ. Dagegen unterstützen nur sechs Autoren-Aussagen Köhlers Äußerungen (6%) bzw. stehen ihnen positiv gegenüber.

Die Hypothese, Köhlers Interview-Äußerungen würden von den Medien, also den Autoren, negativ dargestellt, kann somit nicht belegt werden. Jedoch ist die Wahrscheinlichkeit um ein Vielfaches höher, beim Lesen mehrerer Artikel einen negativen Eindruck durch die Autoren-Aussagen zu erhalten als einen positiven.

¹¹³ Eigene Abbildung

E Es werden von den Medien häufiger negative Aussagen Dritter zitiert als die Position Köhlers unterstützende Stimmen.

In der Einzelauswertung der verschiedenen Mediengattungen hatte sich in dieser Kategorie ein differenzierteres Bild abgezeichnet als bei den Autoren-Aussagen. Das ist nicht weiter verwunderlich, versuchen Journalisten doch meistens, das gesamte Meinungsspektrum abzubilden. So ist zu beobachten, dass vor allem der Anteil der neutralen Bewertungen deutlich kleiner geworden ist im Vergleich zu den Autoren-Bewertungen bzw. dem ersten Eindruck.

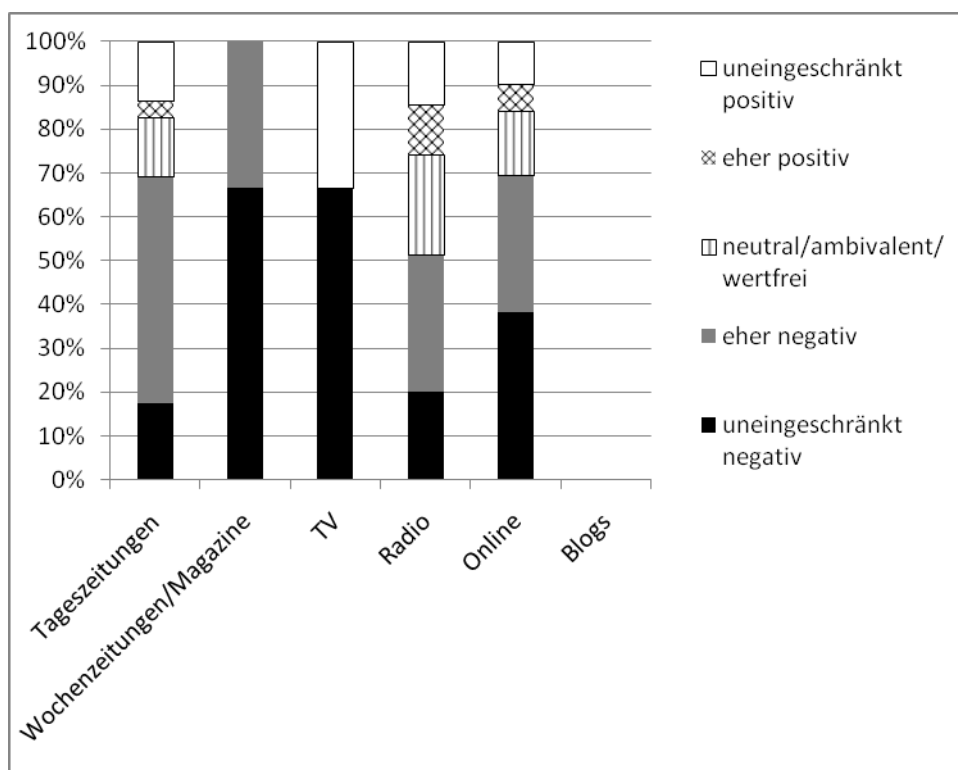


Abb. 5-8: Bewertung von Köhlers Interview-Äußerungen durch zitierte bzw. zu Wort kommende dritte Personen¹¹⁴

¹¹⁴ Eigene Abbildung

Doch während der neutrale Bereich schrumpft, werden häufiger auch die extremen Positionen (uneingeschränkt negativ bzw. positiv) wiedergegeben, wobei schon auf den ersten Blick sichtbar ist, dass der negative Bereich deutlich überwiegt. Dass in den Blogs keine dritten Personen zitiert werden, wurde bereits in der Auswertung dieser Mediengattung festgestellt.

Insgesamt liegen mit 198 Aussagen Dritter in 109 Artikeln/Beiträgen 1,8-mal so viele Zitate/Wortmeldungen vor wie Artikel/Beiträge zum Thema. Doch wurden in den verschiedenen Mediengattungen unterschiedlich häufig Dritte zitiert. Tageszeitungen (1,6 Zitate pro Artikel), TV (2 Wortmeldungen pro Beitrag) und Radio (1,5 Wortmeldungen/Zitate pro Beitrag) liegen im Durchschnitt, die Wochenzeitungen/Magazine fallen mit drei Zitaten pro Artikel etwas aus dem Rahmen, da nur ein Artikel zum Thema vorliegt, in dem dann auch drei dritte Personen zu Wort kommen. Im Bereich der Online-Nachrichtenportale ist jedoch ein erhöhter Wert von 2,8 Zitaten pro Artikel/Beitrag erkennbar.

So wurden auch die meisten Zitate in den Online-Nachrichtenportalen gefunden (102), danach folgen die Tageszeitungen (52), der DEUTSCHLAND-FUNK (35), TV (6) und zum Schluss DER SPIEGEL (3).

Das Ergebnis ist eindeutig: Genau zwei Drittel (66,67%) aller Aussagen Dritter sind negativ, nur 18 Prozent äußern sich positiv. 15 Prozent der Aussagen sind neutral oder wertfrei. Einen auffallend großen Anteil haben dabei uneingeschränkt negative Aussagen mit knapp einem Drittel der Aussagen.

Die Hypothese, dass in den Medien häufiger negative Aussagen Dritter zitiert werden als positive, ist damit klar belegt.

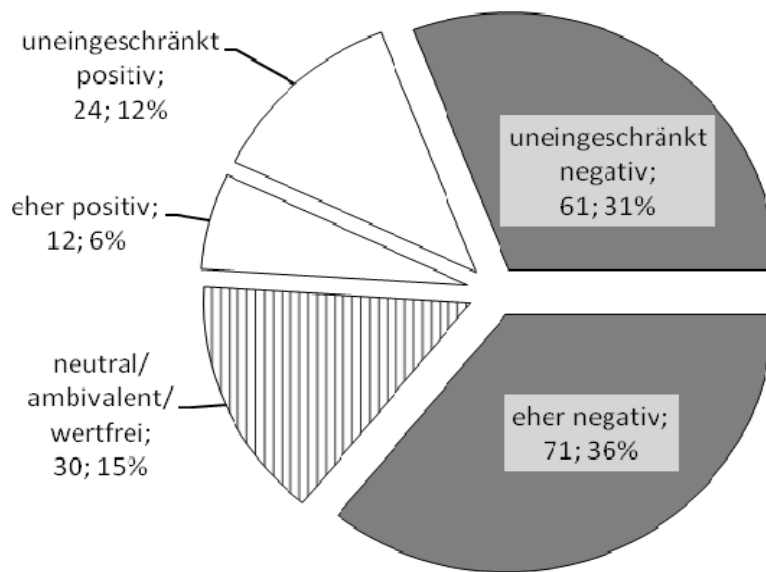


Abb. 5-9: Bewertung der Interview-Aussagen Köhlers durch zitierte/zu Wort kommende dritte Personen, unabhängig der Mediengattung¹¹⁵

F Die Oppositionsparteien SPD, GRÜNE und LINKE bewerten Köhlers Interview-Aussagen kritischer als die Regierungsparteien Union und FDP.

Nachdem Hypothese E belegt wurde, bleibt die Frage: Wer sind diese zitierten Personen, welchen politischen Parteien gehören sie an und wie oft werden sie zitiert? Dazu wird nun erstmalig der *Codierbogen 2* ausgewertet, auf dem in der Erhebungsphase bereits alle Zitate/Wortmeldungen erfasst wurden. Insgesamt kommen in den 109 Artikeln/Beiträgen zum Thema *Afghanistan-Interview* 45 dritte Personen 206-mal zu Wort.

Acht dieser Personen sind Politiker der Union (18%), sechs gehören der SPD an (13%), jeweils vier den GRÜNEN, der FDP und der LINKEN (je 9%) und 19 Personen sind entweder zitierte Tageszeitungen (in Presseschauen etc.) oder andere Personen, die sich zum Thema geäußert haben (42%). Dieser Überblick gibt jedoch noch keinen Aufschluss darüber, wer wie häufig in den Medien wiedergegeben wurde und welche Aussage er/sie vertritt.

¹¹⁵ Eigene Abbildung

28 Prozent aller zitierten Aussagen stammen von Politikern der Union (58 Aussagen). Die SPD folgt mit 18 Prozent der Aussagen (37), danach GRÜNE und LINKE mit je 16 Prozent (33 Aussagen), die FDP wird in 7 Prozent der Aussagen zitiert (14 Aussagen) und andere zu 15 Prozent (31 Aussagen).

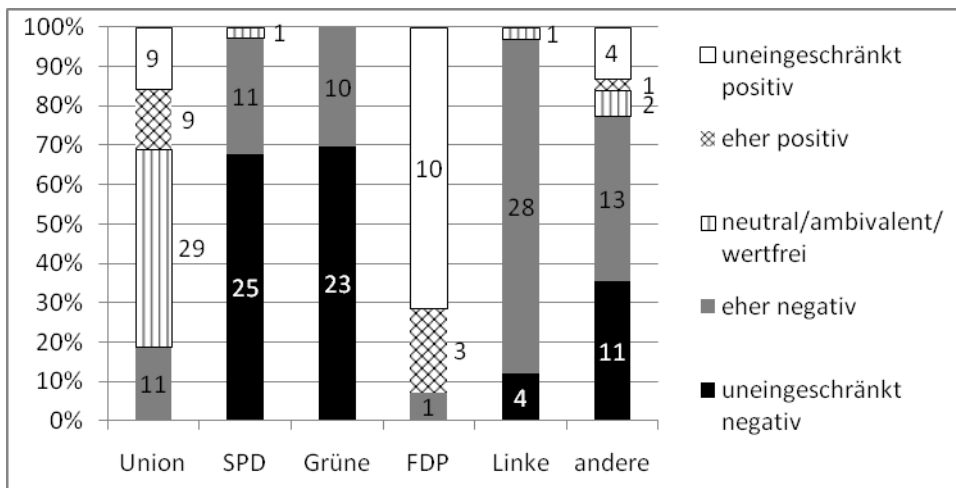


Abb. 5-10: Bewertung von Köhlers Interview-Äußerungen durch Dritte¹¹⁶

Bundeskanzlerin Angela Merkel ließ stets ausrichten, sie äußere sich nicht zu Köhlers Afghanistan-Interview, einige taten es ihr nach und sorgen so für eine weitgehend neutrale bzw. wertfreie Stimmung (50%). In der Union gibt es sowohl Negativ- als auch Positiv-Stimmen, wobei 30 Prozent zu gleichen Teilen eher positiv und uneingeschränkt positiv ausfallen.

Die FDP steht eindeutig hinter Köhler und lässt ihrerseits verlauten, sie fordere mehr Respekt für den Bundespräsidenten. 93 Prozent unterstützen Köhlers Äußerungen, 71 sogar uneingeschränkt. Nur Rainer Stinner, außenpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, findet die Äußerungen Köhlers „etwas befremdlich“¹¹⁷.

¹¹⁶ Eigene Abbildung

¹¹⁷ Fischer / Medick / Veit

In der SPD steht man Köhlers Äußerungen fast ausschließlich kritisch gegenüber. 97 Prozent der Aussagen aus dem Lager der Sozialdemokraten sind negativ, 68 Prozent sogar uneingeschränkt. Allen voran wird Thomas Oppermann, parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion, wird immer wieder mit den Worten zitiert: *„Köhler schadet der Akzeptanz der Auslandseinsätze der Bundeswehr“*.

Bei den GRÜNEN ist das Bild noch eindeutiger als bei der SPD. Alle der 33 Aussagen sind negativ, sieben von zehn sogar uneingeschränkt. Der Fraktionsvorsitzende Jürgen Trittin wird in vielen Fällen zitiert: *„Wir brauchen weder Kanonenbootpolitik noch eine lose rhetorische Dreckschleife an der Spitze des Staates“*¹¹⁸.

Weniger drastische Worte dagegen bei den LINKEN: Auch hier werden Köhlers Äußerungen in 97 Prozent aller Zitate als negativ bewertet, davon jedoch nur zwölf uneingeschränkt. Das liegt v.a. daran, dass sich die LINKE in Köhlers Äußerungen (wenngleich negativ) bestärkt sieht: *„Köhler hat offen gesagt, was nicht zu leugnen ist. In Afghanistan riskieren Bundeswehr-Soldaten Gesundheit und Leben für die Exportinteressen riesiger Konzerne“*¹¹⁹.

Auch unter den anderen zitierten Personen ist die Meinung überwiegend negativ (77%). Doch werden hier generell sowohl in den negativen als auch in den positiven Extremen Positionen vertreten (35% bzw. 13%).

Fasst man nun die Koalitionsfraktionen Union (CDU und CSU) und FDP zusammen, entfallen 35 Prozent aller Aussagen (72) auf sie, während die Hälfte aller Zitate aus Reihen von SPD, GRÜNEN und LINKEN kommt (103).

Und es wird deutlich, dass die Oppositionsparteien ausschließlich negative Bewertungen abgeben (98%) abgesehen von 2 neutralen Bewertungen (2%). Bei Union und FDP nehmen die neutralen/wertfreien Bewertungen den größten Anteil ein (40%), 43 Prozent sehen Köhlers Interview-

¹¹⁸ u.a. in Brössler

¹¹⁹ Ernst, Klaus (Vorsitzender DIE LINKE) über dpa-Basisdienst 0327 vom 27.05.2010 13:28 Uhr u.a. in „Köhler löst Debatte über Auslandseinsätze aus“, http://www.focus.de/politik/deutschland/konflikte-koehler-loest-debatte-ueber-auslandseinsaetze-aus_aid_512828.html, 27.05.2010 13:52 Uhr

Äußerungen eher positiv oder uneingeschränkt positiv und nur 17 Prozent stehen ihnen kritisch gegenüber.

Somit ist die Hypothese, die Oppositionsparteien bewerteten Köhlers Interview-Äußerungen kritischer als die Regierungsparteien, klar belegt.

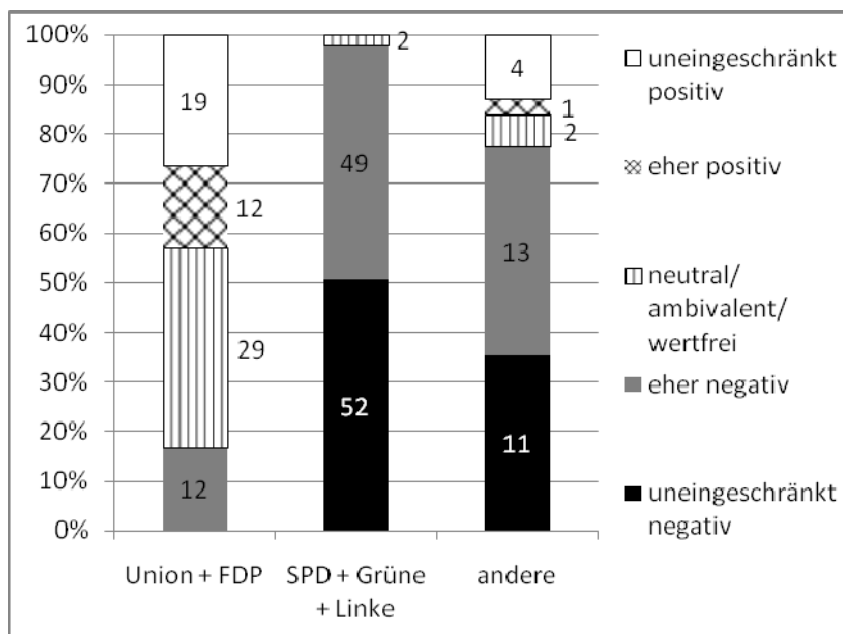


Abb. 5-11: Bewertung von Köhlers Interview-Äußerungen durch Regierungsparteien und Opposition¹²⁰

¹²⁰ Eigene Abbildung

Abschließend sei noch ein Blick auf die Liste der zehn meistzitierten Personen geworfen. Die Union führt auch hier mit drei Politikern, GRÜNE und LINKE finden sich mit je zwei Politikern wieder, SPD, FDP und andere sind mit je einer Person in der Liste vertreten. Nur Angela Merkel (CDU) und Klaus Ernst (DIE LINKE) sind unter den zehn Meistzitierten mit eindeutigen Bewertungen vertreten. Alle anderen haben sich entweder unterschiedlich stark wertend geäußert oder wurden nur mit Teilen ihrer Aussagen zitiert, die auf diese Weise mal in die eine, mal in die andere Richtung tendieren. Beim Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) wird dies am deutlichsten. Seine Aussagen decken das gesamte Spektrum zwischen *eher negativ* und *uneingeschränkt positiv* ab. Sehr deutlich wird diese unterschiedliche Auslegung beim auf dem ersten Platz rangierenden CDU-Politiker Ruprecht Polenz. Dieser wird in den Medien (fast) ausschließlich mit Aussagen zitiert, die er einem Radiointerview mit dem DEUTSCHLANDFUNK am Morgen des 27. Mai gab. Dieses Interview ist in seiner Gesamtheit als ambivalent, also neutral, einzustufen, da Polenz sowohl Köhler zustimmende als auch ablehnende Positionen vertritt. In nur wenigen Medien werden aber auch Aussagen von Polenz zitiert, die seine ambivalente Gesamtbeurteilung widerspiegeln. An Stelle dessen werden Passagen aus diesem Radiointerview wiedergegeben, die in ihrer Tendenz eher in die positive oder negative Richtung zeigen. So entsteht durch die Vielzahl der Polenz zitierenden Medien aber dennoch ein halbwegs ausgeglichenes ambivalentes Gesamtbild seiner Aussagen.

Rang	Name	Anzahl der Zitate	Tendenz
1	Ruprecht Polenz, CDU	27	8 eher negativ 15 neutral/wertfrei 4 eher positiv
2	Thomas Oppermann, SPD	26	19 uneing. negativ 7 eher negativ
3	Jürgen Trittin, GRÜNE	17	12 uneing. negativ 5 eher negativ
4	Klaus Ernst, DIE LINKE	14	14 eher negativ
5	Frithjof Schmidt, GRÜNE	12	7 uneing. negativ 5 eher negativ
	Karl-Theodor zu Guttenberg, CSU	12	1 eher negativ 2 neutral/wertfrei 3 eher positiv 4 uneing. positiv
7	Elke Hoff, FDP	10	2 eher positiv 7 uneing. positiv
	Gesine Löttsch, DIE LINKE	10	4 uneing. negativ 5 eher negativ 1 neutral/wertfrei
9	Angela Merkel, CDU	9	9 neutral/wertfrei
10	Ulrich Preuß, Verfassungsrechtler	7	4 uneing. negativ 3 eher negativ

Tab. 5-12: Rangliste der zehn meistzitierten Dritten¹²¹

¹²¹ Eigene Abbildung

G Horst Köhler als Person bzw. das Amt des Bundespräsidenten wird in den Medien negativ dargestellt.

Es geht nun nicht mehr um Köhlers Interview-Äußerungen, sondern um die Darstellung Köhlers selbst als Person, im Amt des Bundespräsidenten bzw. das Amt des Bundespräsidenten als solches. Auffallend war schon während der Einzeluntersuchungen in den Mediengattungen, dass sich die Autoren entweder gar nicht oder neutral über den Bundespräsidenten äußerten, die Person Horst Köhler stand also nicht im Vordergrund. Das spiegelt sich auch in den Aussagen Dritter wider: In 228 Artikeln/Berichten wurden nur 25 Aussagen dritter Personen zu Köhler selbst gefunden.

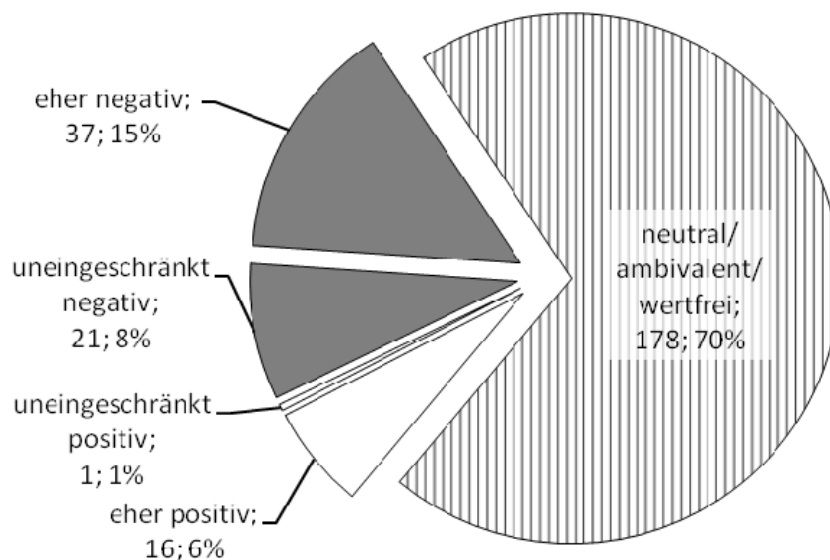


Abb. 5-13: Bewertung der Köhlers durch zitierte/zu Wort kommende dritte Personen, unabhängig der Mediengattung¹²²

Dass in nur drei von zehn Artikeln/Beiträgen eine Bewertung zu Köhler selbst als Person bzw. im Amt des Bundespräsidenten abgegeben wurde, zeigt deutlich, wie wenig „vorbelastet“ Köhler in der Berichterstattung ist, ihm Äußerungen also nicht im Vorhinein generell schlecht ausgelegt wer-

¹²² Eigene Abbildung

den dürften. Generell wird Köhler in 23 Prozent der Aussagen negativ und in 7 Prozent positiv bewertet.

Betrachtet man ausschließlich die Bewertung Köhlers in Artikeln/Beiträgen, die seine Interview-Äußerungen zum Thema haben, wird eine leichte Verschiebung in die negative Richtung deutlich: Hier sind es gut zwei Drittel aller Aussagen (68%), die Köhler wertungsfrei oder neutral darstellen. 29 Prozent äußern sich negativ, immerhin 10 Prozent sogar uneingeschränkt. Positiv wird Köhler als Person in Artikeln, die als Thema sein Afghanistan-Interview behandeln, nur zu 3 Prozent bewertet.

In jedem Fall ist die Hypothese, Köhler selbst würde in den Medien negativ dargestellt, somit nicht belegt.

6. Fazit

Es wurde untersucht, welche Medien, wann und wie im Zeitraum vom 21. bis zum 31. Mai 2010 über Horst Köhler berichteten. Insgesamt sind 228 Artikel/Beiträge aus 39 Medien in den Mediengattungen Tageszeitung, Wochenzeitung/Magazin, Radio, Fernsehen, Online-Nachrichtenportale und Blogs analysiert worden. Zur Überprüfung der Ergebnisse sind sieben Hypothesen aufgestellt und teils bestätigt worden.

1. Köhlers Interview-Äußerungen waren das zentrale Thema in der Berichterstattung über den Bundespräsidenten in den letzten Tagen vor seinem Rücktritt.
2. Dabei waren die Blogs die ersten, die sich kritisch mit den Äußerungen auseinandergesetzt haben. Erst später stiegen die Massenmedien ein.
3. Ein wirklich negatives Bild über Köhler wurde aber nicht gezeichnet. Zwar wurde er häufiger negativ bewertet als positiv. Doch über die Hälfte aller Artikel/Beiträge berichtete neutral bzw. wertfrei.
4. Köhler als Person steht in der Berichterstattung nicht im Fokus. Die Kritik an ihm bzw. dem Amt des Bundespräsidenten ist nicht groß.
5. Betrachtet man ausschließlich die Artikel/Beiträge, die sich mit Köhlers Interview-Äußerungen befassen und lässt jegliche andere Berichterstattung über den Bundespräsidenten aus, zeigt sich, dass die Medien überwiegend bemüht waren, neutral zu berichten. Gelingt es ihnen nicht oder ist dies im z.B. in Kommentaren nicht gewünscht, finden sich allerdings auch nur wenige positive Stimmen über Köhlers Interview-Äußerungen.
6. Ebenso denken auch die meisten der zitierten/zu Wort kommenden dritten Personen. Unter ihnen finden sich die meisten uneingeschränkt negativen Stimmen.

7. Vor allem die Oppositionsparteien im Bundestag treffen negative Aussagen über Köhlers Interview-Äußerungen. Die Regierungsparteien Union und FDP stehen dem eher positiv gegenüber.

Ist Bundespräsident Horst Köhler also in einen *medialen shitstorm* geraten, wie es der Titel dieser Arbeit in Frage stellt? Betrachtet man die Ergebnisse der Inhaltsanalyse, muss man zu dem Ergebnis kommen, dass Köhler zwar kritisiert wurde. Aber bei Weitem nicht so stark, dass man von einem *shitstorm* sprechen könnte.

In den Blogs herrschte eine negative Stimmung zu den Äußerungen Köhlers im DEUTSCHLANDRADIO-Interview. Doch die Argumentation fand hier auf überwiegend sachlicher Ebene und in jedem Falle nicht losgelöst vom eigentlichen Thema statt. In den Massenmedien wurde sogar überwiegend wertneutral über das Thema berichtet! Und auch wenn dann mehr Artikel/Beiträge negativ als positiv Köhlers Interview-Äußerungen gegenüberstanden: Ein extrem schlechtes Meinungsbild ist nicht entstanden. Und das wäre Bedingung für einen *shitstorm*.

Dass es sich um keinen *shitstorm* handelt, zeigt auch der Blick auf die Kritik an Köhler als Person oder am Amt des Bundespräsidenten. Diese Kategorie ist der Indikator: Liegen mehr vom eigentlichen Thema losgelöste Bewertungen Köhlers vor als zu Köhlers Interview-Äußerungen? Dies ist nicht der Fall. Weniger als ein Viertel der Äußerungen, die direkt auf Köhler zielen und nicht in Verbindung mit seinen Interview-Äußerungen stehen, sind negativ. Fehlender Respekt vor dem Amt des Bundespräsidenten, wie ihn Köhler in seiner Rücktrittserklärung bemängelt, findet sich kaum. Freilich kann nicht geklärt werden, wie Köhler die Kritik an seinen Äußerungen aufgenommen und welche Medien er vor seinem Rücktritt gelesen bzw. geschaut/gehört hat. Doch betrachtet man die Ergebnisse der Inhaltsanalyse und die geringe Zahl der uneingeschränkt negativen Aussagen zu Köhlers Interview-Äußerungen, lässt es sich – salopp formuliert – nur so zusammenfassen: Im berühmten Wasserglas war das höchstens eine laue Brise als ein handfester Sturm.

6.1. Ausblick

Die vorliegende Arbeit lässt Raum für nachfolgende Untersuchungen. So ließe sie sich beispielsweise um die Reichweite der jeweiligen Medien erweitern. Es könnte herausgefunden werden, wie verständlich der Rücktritt Köhlers für die Bevölkerung war: Hatten die negativen Aussagen über Köhlers Interview-Äußerungen etwa eine größere Verbreitung als die neutralen oder positiven? Wie viele Menschen hätten durch die Verbreitung der Köhler kritisierenden Artikel/Beiträge überhaupt den Eindruck gewinnen können, der Bundespräsident sei unverhältnismäßig stark kritisiert worden? Auch eine Unterscheidung der journalistischen Darstellungsformen könnte weiterführend sinnvoll sein: Welche Besonderheiten treten beispielsweise bei den meinungsorientierten Darstellungsformen (Kommentar, Glosse etc.) auf?

Außerdem könnte an der Vorgehensweise dieser Arbeit angeknüpft werden, um weitere Fälle zu untersuchen, in denen Politiker, ggf. Bundespräsidenten kritisiert wurden, um einen Vergleich anzustellen.

Den Rahmen dieser Arbeit hätten diese Fragestellungen allerdings gesprengt.

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

	Seite
Abb. 3.3-1 „Weblogs und Massenmedien im Prozess der Thematisierung und Meinungsbildung“	18
Tab. 3.4-1 Mediengruppen nach Pross	22
Abb. 3.4-2 Mediennutzungsdauer in Minuten	23
Tab. 3.4-3 Auswahlinheit – Tageszeitungen	25
Tab. 3.4-4 Auswahlinheit – Wochenzeitungen/Magazine	26
Tab. 3.4-5 Auswahlinheit – TV-Nachrichten	26
Abb. 3.4-6 Visits (in Mio.) von Online-Nachrichtenportalen im Mai 2010	29
Abb. 3.4-7 Screenshot von rivva.de, Ausschnitt	30
Abb. 3.4-8 Erfassung aller von Rivva gelisteten Blogs	31
Abb. 3.4-9 Erweiterung der Blog-Liste	32
Abb. 3.4-10 Anzahl der externen Verlinkungen der Blogs	33
Tab. 3.4-11 Blogs in der Auswahlinheit	34
Abb. 3.6-1 Codierschema	38
Abb. 4-1 Anteil der Mediengattungen an der Gesamt-Berichterstattung	45
Abb. 4-2 gesamte Berichterstattung im Zeitverlauf	46
Abb. 4.1-1 Berichterstattung generell in Tageszeitungen	47
Abb. 4.1-2 gesamte Berichterstattung Tageszeitungen	48
Abb. 4.1-3 Themenchronologie Tageszeitungen	49
Abb. 4.1-4 Berichterstattung über Köhler (Tageszeitungen, <i>erster Eindruck</i>)	50
Abb. 4.1-5 Bewertung Köhlers in den Tageszeitungen	51
Abb. 4.2-1 Berichterstattung generell in Wochenzeitungen/Magazinen	53
Abb. 4.2-2 Themenchronologie Wochenzeitungen/Magazine	54
Abb. 4.3-1 Berichterstattung generell im TV	55
Abb. 4.4-1 Gesamte Berichterstattung und Themenchronologie (DEUTSCHLANDFUNK)	58
Abb. 4.4-2 Bewertung Köhlers im DEUTSCHLANDFUNK	60
Abb. 4.5-1 Berichterstattung generell in Online-Medien	61
Abb. 4.5-2 gesamte Berichterstattung Online-Medien	62
Abb. 4.5-3 Themenchronologie Online-Medien	63
Abb. 4.5-4 Berichterstattung über Köhler (Online-Nachrichtenportale, <i>erster Eindruck</i>)	64
Abb. 4.5-5 Bewertung Köhlers auf den Online-Nachrichtenportalen	65

Abb. 4.6-1	gesamte Berichterstattung, Blogs	68
Abb. 4.6-2	Themenchronologie Blogs	69
Abb. 4.6-3	Bewertung Köhlers in den Blogs	70
Abb. 5-1	Themenverteilung mit Themen-Mehrfachnennung	72
Abb. 5-2	Berichterstattung über Köhlers Afghanistan-Interview im Zeitverlauf	74
Abb. 5-3	Anteil der verschiedenen Mediengattungen an der Berichterstattung über Köhlers Afghanistan-Interview im Zeitverlauf	75
Tab. 5-4	Rangfolge der Bewertung der Berichterstattung	76
Abb. 5-5	erster Eindruck, unabhängig der Mediengattung	77
Abb. 5-6	Bewertung von Köhlers Interview-Äußerungen durch die Autoren der Artikel/Beiträge	78
Abb. 5-7	Bewertung der Interview-Aussagen Köhlers durch die Autoren, unabhängig der Mediengattung	79
Abb. 5-8	Bewertung von Köhlers Interview-Äußerungen durch zitierte bzw. zu Wort kommende dritte Personen	80
Abb. 5-9	Bewertung der Interview-Aussagen Köhlers durch zitierte/zur Wort kommende dritte Personen, unabhängig der Mediengattung	82
Abb. 5-10	Bewertung von Köhlers Interview-Äußerungen durch Dritte	83
Abb. 5-11	Bewertung von Köhlers Interview-Äußerungen durch Regierungsparteien und Opposition	85
Tab. 5-12	Rangliste der zehn meistzitierten Dritten	87
Abb. 5-13	Bewertung der Köhlers durch zitierte/zur Wort kommende dritte Personen, unabhängig der Mediengattung	88

Literaturverzeichnis

Bücher

- Brosda, Carsten: Diskursiver Journalismus. Journalistisches Handeln zwischen kommunikativer Vernunft und mediensystemischem Zwang, Wiesbaden 2008
- Diemand, Vanessa / Mangold, Michael: Weblogs, Podcasting und Videojournalismus. Neue Medien zwischen demokratischen und ökonomischen Potenzialen, Hannover 2007
- Emmer, Martin / Rössler, Patrick (Hrsg.): Politische Mobilisierung durch das Internet? Eine kommunikationswissenschaftliche Untersuchung zur Wirkung eines neuen Mediums, München 2005
- Faulstich, Werner: Einführung in die Medienwissenschaft, München 2002
- Fischer, Enrico: Weblog & Co. Eine neue Mediengeneration und ihr Einfluss auf Wirtschaft und Journalismus, Saarbrücken 2007
- Früh, Werner: Inhaltsanalyse. Theorie und Praxis, München 1991
- Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung, Wiesbaden 2006
- Jarren, Ottfried / Donges, Patrick: Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung, Wiesbaden 2006
- Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung, Stuttgart 2006
- Lackerbauer, Ingo: Handbuch für Online-Texter und Online-Redakteure, Heidelberg 2003
- Lisch, Ralf / Kriz, Jürgen: Grundlagen und Modelle der Inhaltsanalyse. Bestandsaufnahme und Kritik, Reinbek 1978
- Mayring, Philipp: Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken, Weinheim 2007
- Merten, Klaus: Inhaltsanalyse. Einführung in Theorie, Methode und Praxis, Opladen 1995
- Michels, Ulrike: Communicating News via Weblogs. An Innovative Strategy in Readership Bonding, Saarbrücken 2006
- Möller, Erik: Die heimliche Medienrevolution. Wie Weblogs, Wikis und freie Software die Welt verändern, Hannover 2005
- Neuberger, Christoph / Nuernbergk, Christian / Rischke, Melanie (Hrsg.): Journalismus im Internet. Profession – Partizipation – Technisierung, Wiesbaden 2009
- Neverla, Irene / Grittmann, Elke / Pater, Monika (Hrsg.): Grundlagentexte zur Journalistik, Konstanz 2002
- Partridge, Eric / Dalzell, Tom / Victor, Terry: The New Partridge Dictionary of Slang and Unconventional English: J-Z, London 2006
- Pross, Harry: Medienforschung. Film, Funk, Presse, Fernsehen. Darmstadt 1972
- Quandt, Thorsten / Schweiger, Wolfgang (Hrsg.): Journalismus online – Partizipation oder Profession?, Wiesbaden 2008
- Reitze, Helmut / Ridder, Christa-Maria (Hrsg.): Massenkommunikation VII. Eine Langzeitstudie zur Mediennutzung 1964 – 2005, Baden-Baden 2006
- Rössler, Patrick: Inhaltsanalyse, Konstanz 2005
- Schubert / Klein: Das Politiklexikon, Bonn 2003
- Stöber, Rudolf: Kommunikations- und Medienwissenschaften. Eine Einführung, München 2008
- Wägenbaur, Thomas (Hrsg.): Medienanalyse. Methoden, Ergebnisse, Grenzen, Baden Baden 2007
- Zerfuß, Ansgar / Boelter, Dietrich: Die neuen Meinungsmacher. Weblogs als Herausforderung für Kampagnen, Marketing, PR und Medien. Graz, 2005

Hochschulschriften

- Bernhardt, Annegret: Alles im grünen Bereich? Umweltberichterstattung in der überregionalen deutschen und französischen Presse am Beispiel Greenpeace. Diplomarbeit, Universität Leipzig, Leipzig 2003
- Mayer, Miriam: Vielfalt und Konsonanz in der Berichterstattung über Ereignisse und Akteure. Eine Inhaltsanalyse von Fernsehnachrichten und Tageszeitungen auf der Mikro-Ebene. Inaugural-Dissertation, Ludwig-Maximilians-Universität München, Berlin 2008

Sonstige Beiträge und Schriften

- ARD/ZDF Online-/Offlinestudie 2009
- Bitkom: : Presseinformation „Boom der Nachrichtenportale setzt sich fort“, Berlin 25.07.2010
- Brössler, , Daniel: „Köhler verstört Regierung und Opposition“, Süddeutsche Zeitung, 28.05.2010, S. 1
- Bundeszentrale für politische Bildung: Informationen zur politischen Bildung (Izpb) Nr. 260/1998 „Massenmedien“, Bonn 2000
- Deutsche Presse Agentur GmbH: Basisdienst-Meldungen vom 21.05. bis 31.05.2010
- Elitz, Ernst: „Herr Ober, bitte zahlen!“ in: Der Tagesspiegel, 18.07.2010, S. 30
- IDATE / TNO / IViR: User-Created-Content: Supporting a participative Information Society. Final Report. Studie. ohne Ortsangabe 2008
- IWW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.): Auflagenliste 2/2010, Berlin 2010
- Köhler, Horst: Erklärung von Bundespräsident Horst Köhler, Berlin 31.05.2010
- Online Nutzungsdaten 05/2010
- PMG Presse Monitor GmbH: Zitate-Ranking (2. Halbjahr 2009, 2. Quartal 2010)
- Sixtus, Mario: Massenmedium. Blogosphäre: Kommunikationsgeflecht und Marketingfaktor. In: c't 2005, Heft 19, S. 148ff.
- ZDF Heute Journal vom 02.06.2010

Internetquellen

- Urban Dictionary: www.urbandictionary.com
- shitstorm.urbanup.com/4836656 am 20.08.2010
- shitstorm.urbanup.com/1090018 am 20.08.2010
- shitstorm.urbanup.com/1800923 am 20.08.2010
- Carta: www.carta.info
- carta.info/28218/horst-koehler-ein-ruecktritt-unter-blog-mitwirkung am 20.08.2010
- carta.info/was-ist-carta, am 20.08.2010
- Lobo, Sascha: „How to survive a shit storm?“ Vortrag auf der re:publica (Konferenz über Blogs, soziale Medien und die digitale Gesellschaft) am 14.04.2010 in Berlin
- www.youtube.com/watch?v=-OzJdA-JY84&
- Bildblog: www.bildblog.de
- Rivva: rivva.de
- rivva.de/about am 02.08.2010
- Fischer, Sebastian / Medick, Veit / Weiland, Severin: „Köhler geht in Deckung“, <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,697144,00.html>, 27.05.2010 17:13 Uhr
- FM Scan: www.fmscan.org
- Focus Online: www.focus.de

- Kuhn, Johannes / Das Gupta, Oliver: Der Schubs der Blogosphäre. 01.06.2010,
[www.sueddeutsche.de/digital/ruecktritt-des-bundespraesidenten-koehler-der-schubs-
des-blogosphaere-1.952716](http://www.sueddeutsche.de/digital/ruecktritt-des-bundespraesidenten-koehler-der-schubs-des-blogosphaere-1.952716)
- Hanfeld, Michael: Ist er von einem Blogger gestürzt worden? 03.06.2010,
www.faz.net/-00oqxs

Selbständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit ohne fremde Hilfe selbständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Teile, die wörtlich oder sinngemäß eine Veröffentlichung entstammen, sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde noch nicht veröffentlicht oder einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Berlin, 30.08.2010

Malte Führung

Anhang

Verzeichnis der Anlagen

	Seite
Codebuch	A 3
Codierbogen	A 16
Untersuchte Artikel/Beiträge	A 17
Köhlers Afghanistan-Interview im Wortlaut	A 25
Blog-Liste	A 28

Codebuch¹

Projekt

Chronik und Analyse der Medienberichterstattung bis zum Rücktritt Horst Köhlers anhand deutschlandweit verbreiteter/empfangbarer Medienprodukte und deutscher Onlinemedien.

1. Definitorischer Rahmen

a. Untersuchungsziel

Die Analyse soll die Frage klären, ob die Kritik an den Interview-Aussagen Horst Köhlers in den Medien wirklich so scharf war, wie es der ehemalige Bundespräsident in seiner Rücktrittserklärung zum Ausdruck brachte. Deduktiv² soll also u.a. die Hypothese überprüft werden, die Köhler im Grunde selbst formuliert hat. Darüber hinaus soll herausgefunden werden, welche Medien zu welchem Zeitpunkt überhaupt darüber berichteten. Die Annahme des Forschers (gründend auf nach dem Rücktritt Köhlers erschienenen Medienberichten³), dass nach der Ausstrahlung des Köhler-Interviews im DEUTSCHLANDRADIO KULTUR und dem DEUTSCHLANDFUNK zunächst nur Internet-Blogs das Thema aufgriffen, bevor es Tage später von den traditionellen Massenmedien behandelt wurde, gilt es ebenfalls zu überprüfen.

b. Forschungsfrage

Wie wurde über Horst Köhler in den letzten Tagen seiner Amtszeit als Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland in den deutschen Medien berichtet?

c. Hypothesen

- A) Köhlers Äußerungen zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr, gefallen in einem Interview mit dem DEUTSCHLANDRADIO auf der Rückrei-

¹ Erarbeitung des Codebuchs nach Früh, S. 150ff. und Rössler, S. 88ff., S. 255ff.

² Merten, S. 316

³ Carta: Horst Köhler: Ein Rücktritt unter Blog-Mitwirkung; Tsp. 18.07.2010, S. 30; ZDF Heute Journal vom 02.08.2010

se von Köhlers Afghanistan-Besuch am 21. Mai 2010, sind das zentrale Thema in der Medienberichterstattung über den Bundespräsidenten.

- B) Die Massenmedien (Print, TV, Hörfunk und ihre Online-Portale) greifen das Thema erst auf, nachdem es in Internet-Blogs schon tagelang diskutiert wurde.
- C) Der Mediennutzer erhält einen schlechten Eindruck von Köhler.
- D) Horst Köhlers Interview-Äußerungen werden von den Medien negativ dargestellt.
- E) Es werden von den Medien häufiger negative Aussagen Dritter zitiert als die Position Köhlers unterstützende Stimmen.
- F) Die Oppositionsparteien bewerten Köhlers Interview-Aussagen kritischer als die Regierungsparteien Union und FDP.
- G) Horst Köhler als Person bzw. das Amt des Bundespräsidenten wird in den Medien negativ dargestellt.

d. Definition wichtiger Begriffe

Artikel/Beitrag⁴

Als Artikel gilt ein Text redaktioneller Natur in einer Zeitung/Zeitschrift oder einem Online-Nachrichtenportal zu einem Thema jeglicher Art. Ein Artikel ist für gewöhnlich mit einer Überschrift versehen und einem Autor zugeordnet. In Online-Medien erhält ein Artikel häufig auch einen sog. Teaser⁵, also einen Einleitungssatz, der Thema und Inhalt des Artikels kurz zusammenfasst.

In den audiovisuellen Mediengattungen „TV“ und „Radio“ gilt als Beitrag ein vom übrigen Inhalt des Programms durch eine Sprachpause oder ein visuelles Element getrennter Sendungsabschnitt, wenn dieser inhaltlich keinen Zusammenhang zum vorangegangenen oder folgenden Sendungsabschnitt aufweist und für den Zuschauer/Zuhörer auch unabhängig von vorangegangenen oder folgenden Sendungsabschnitten verständlich ist. Im Untersuchungsmaterial liegen die zu untersuchenden Beiträge schon in schriftlicher Form vor. Dem Codierer sind die Artikel also schon als solche vorgegeben und er muss sie nicht erst als solche erkennen.

⁴ vgl. Rössler, S. 252; Früh, S. 153

⁵ vgl. Lackerbauer, S. 92ff.

In einem Internet-Blog gilt ein Text als Beitrag, der durch eine Überschrift und einen Zeitstempel (Datum und ggf. Uhrzeit) vom übrigen Blog-Inhalt getrennt ist. In der Regel können Blog-Beiträge kommentiert werden und werden auf einer eigenen Seite angezeigt.

e. Definition der Auswahleinheit

Es werden alle Artikel/Beiträge der in der Medienliste genannten Medien codiert, die einen der Begriffe „Bundespräsident Köhler“ oder „Horst Köhler“ (aus dem Kontext muss hervorgehen, dass es sich um den Bundespräsidenten handelt) enthalten. Außerdem Artikel, die den Begriff „Bundespräsident“ enthalten, wenn aus dem Artikel/Beitrag insgesamt hervorgeht, dass es sich dabei um Horst Köhler handelt.

In der Mediengattung „Blog“ werden alle Artikel/Beiträge codiert, die nach der Erfassung im Blog-Auswahlverfahren⁶ zweimal oder häufiger von externen, voneinander unabhängigen Blogs verlinkt wurden.

Der Analysezeitraum erstreckt sich vom 21. Mai 2010, 13:58 Uhr, bis zum 31. Mai 2010, 14:00 Uhr.

Alle Artikel/Beiträge liegen in schriftlicher Form vor. Auch TV- und Radio-Beiträge werden also wie Textartikel behandelt und codiert, was in erster Linie den Umfang (also Wörter statt Sendesekunden) betrifft.

f. Definition der Analyseeinheit

Untersucht wird jeweils der ganze Artikel/Beitrag. Zum Artikel gehörende Bilder/Fotos und dazugehörige Bildunterschriften werden nicht codiert. Als Karikatur erkennbare Zeichnungen werden codiert.

Fernseh- und Radiobeiträge werden nur auf der Textebene codiert, also als vorliegende Manuskripte. Eine Bild- oder Ton-Analyse findet nicht statt.

g. Beschreibung der Vorgehensweise / Codieranweisungen

- A) Alle Texte werden zunächst den formalen Kategorien des Kategoriensystems zugeordnet.
- B) Als Umfang eines Artikels/Beitrags werden alle zugehörigen Wörter gezählt, inklusive Überschrift und Teaser. Bilder und Bildunterschriften werden nicht mitgezählt. Ebenso wenig Namenskürzel vor/hinter

⁶ siehe Kapitel 3.4f

dem Beitrag (Beispiel: „mf“), Agenturkürzel („dpa“) oder Datum und Uhrzeit.

- C) Bei der Codierung des Artikel-/Beitrags-Themas ist eine Mehrfach-codierung möglich. Alle behandelten Themen werden codiert. Der Satz „Auf dem Rückflug von seinem ersten Besuch bei den deutschen Truppen in Afghanistan gab Köhler ein Radio-Interview“ muss also laut Kategoriensystem mit „Afghanistan-Besuch“ und „Köhlers Äußerungen im Deutschlandradio-Interview“ codiert werden.
- D) Im nächsten Schritt gibt der Codierer seinen Eindruck von der Darstellung Horst Köhlers im Artikel/Beitrag an. Es soll der Eindruck festgehalten werden, der beim Lesen des Artikels beim Rezipienten entsteht und ob dieser uneingeschränkt negativ, eher negativ, neutral/ambivalent, eher positiv oder uneingeschränkt positiv ist (vgl. wertende Kategorien im Kategoriensystem). Der Codierer stellt sich also die Frage: „Nachdem ich den Artikel/Beitrag gelesen habe – welchen Eindruck habe ich von Horst Köhler?“
- E) Anschließend wird nach gleichem Muster codiert, welchen Eindruck der Autor des Textes in seinen Äußerungen (auch „zwischen den Zeilen“) über Köhler als Person bzw. Bundespräsident allgemein erweckt.
- F) Nun werden alle im Artikel/Beitrag zu Wort kommenden dritten Personen erfasst und codiert, die sich über Köhler als Person bzw. Bundespräsident sowohl in direkter als auch indirekter Rede äußern. Nach der Kategorie „Äußerungen Dritter“ im Kategoriensystem wird der Code der kommentierenden Person notiert und die Tendenz ihrer Aussage.
- G) Die Aussagen einer Person werden pro Artikel nur einmal codiert. Äußert sich eine Person mehrmals, werden die Tendenzen aller Aussagen dieser Person zu einer Gesamttendenz zusammengefasst. Entscheidend ist dabei, welche Sichtweise beim Leser/Zuschauer/Hörer hängenbleibt. Wechseln sich Pro- und Contra-Argumente ab und ist weder überwiegende Zustimmung noch Ablehnung erkennbar, wird die Tendenz der Aussagen einer Person mit „ambivalent“ („3“) codiert.
- H) Ist nicht eindeutig feststellbar, von wem eine Aussage stammt oder wird eine Gruppe von Personen einer Aussage zugeordnet (Beispiel: „Kritiker halten Köhler schon lange für zu dünnhäutig im Amt als Bundespräsident.“), wird diese nicht codiert. Im Falle „Rücken-

deckung erhielt Köhler von der FDP“ ist jedoch eine Quelle erkennbar, codiert wird also eine unklare Person innerhalb der FDP.

- I) Wenn als Thema „Köhlers Äußerungen im Deutschlandradio-Interview“ codiert wurde, wird zunächst festgestellt, welchen Anteil die Berichterstattung über Horst Köhlers Interviewaussagen im Artikel/Beitrag hat (Anzahl der Wörter). Es wird absatzweise vorgegangen. Absätze innerhalb des Artikels/Beitrags bestehen i.d.R. aus einem oder mehreren Sätzen, die als Sinn- oder Inhaltseinheit zusammengefasst sind. Normalerweise sind sie durch einen Zeilenumbruch oder eine Leerzeile vom vorangegangenen bzw. nachfolgenden Text getrennt. Sind keine Absätze erkennbar, wird satzweise vorgegangen: Gültig sind dann nur Sätze, in denen es explizit um Köhlers Interview-Aussagen geht bzw. aus denen im Kontext diese Verbindung hergestellt werden kann.
- J) Beispiel: „(1) Es war der erste Besuch eines Bundespräsidenten bei den deutschen Truppen in Afghanistan. (2) Auf dem Rückflug forderte Köhler mehr Respekt für die Soldaten am Hindukusch. (3) Er wies darauf hin, dass ein vom Außenhandel abhängiges Land wie Deutschland im Notfall auch militärische Mittel einsetzen müsse, um seine Interessen zu wahren. (4) ‚Unverantwortlich‘ findet das Die Linke: ‚(5) Für Export und Freihandel kann man alles Mögliche tun, aber sicher keine Kriege führen‘, sagte Gregor Gysi. (6) Daraufhin wurde er von der Union heftig attackiert.“
- K) Dieser fiktive Text soll die Abgrenzung verdeutlichen. Satz 1 wird nicht codiert, da er sich nur auf den Afghanistan-Besuch von Köhler bezieht, nicht aber auf seine Interview-Aussagen. Satz 2 und 3 behandeln eindeutig das Interview und werden codiert. Ebenso Satz 4, in dem die Aussage des Politikers Gysi angekündigt wird und Satz 5, der die Interview-Aussagen kritisiert. Satz 6 wiederum bezieht sich auf Gysis Aussage und lässt offen, ob die Union hinter Köhler steht oder nicht. Würde jedoch ein Satz 7 folgen, der in etwa lauten könnte „(7) Köhler habe nur gesagt, was längst im Weißbuch der Bundesregierung steht.“, würde auch Satz 6 codiert, da er im Zusammenhang, quasi als Einleitung, zu Satz 7 steht, der sich wiederum auf Köhlers Aussagen bezieht.
- L) Presseschauen o.ä. Artikel/Beiträge, in denen ein Medium ein anderes Medium wörtlich wiedergibt, gelten als Aussagen Dritter und werden entsprechend codiert (vgl. Punkt F)).

- M) Danach wird codiert, welchen Eindruck der Autor des Textes in seinen Äußerungen (auch „zwischen den Zeilen“) über Köhlers Interview-Äußerungen erweckt.
- N) Nun werden alle im Artikel/Beitrag zu Wort kommenden dritten Personen erfasst und codiert, die sich über Köhlers Interview-Äußerungen sowohl in direkter als auch indirekter Rede äußern. Nach der Kategorie „Äußerungen Dritter“ im Kategoriensystem wird der Code der kommentierenden Person notiert und die Tendenz ihrer Aussage. Vgl. dazu Punkt F).
- O) Ergänzend zum vorangegangenen Schritt notiert der Codierer auf Codebogen 2 Mediengattung, Medium, laufende Nummer des gerade untersuchten Artikels/Beitrags und die Art der Aussage (über Köhler als Person, etc. oder über seine Interviewaussagen) und codiert neben der Person auch wörtlich ihre Aussage.

2. Kategoriensystem und –definition

a. Formale Kategorien

Mediengattung

- 1 – Tageszeitung
- 2 – Wochenzeitung/Magazin
- 3 – TV
- 4 – Radio
- 5 – Online
- 6 – Blog

Medium

- 11 – BILD
- 12 – FAZ
- 13 – FR
- 14 – Handelsblatt
- 15 – Süddeutsche
- 16 – taz
- 17 – Welt

21 – Focus
22 – Spiegel
23 – Stern
24 – Zeit
31 – ARD Tagesschau
32 – ARD Tagesthemen
33 – ARD Nachtmagazin
34 – ZDF Heute
35 – ZDF Heute Journal
36 – ZDF Heute Nacht
41 – Deutschlandfunk
42 – Deutschlandradio Kultur
50 – bild.de
51 – faz.net
52 – focus.de
53 – n-tv.de
54 – Spiegel.de
55 – stern.de
56 – sueddeutsche.de
57 – tagesschau.de
58 – welt.de
59 – zeit.de
61 – Blog GRÜN-(p)puR (joergrupp.de)
62 – Bundeshorst (bundeshorst.wordpress.com)
63 – Fefes Blog (fefede.de)
64 – Feynsinn (feynsinn.org)
65 – Freitag-Community: mcmac (freitag.de)
66 – Querblog (querblog.de)
67 – Sebastian Glas Trainings (glas-training.de)
68 – Stackenblochen (holgi.blogger.de)

69 – Tastendrescher (joesse.de)

70 – till we *) . Blog (blog.till-westermayer.de)

71 – Unpolitik (unpolitik.de)

Laufende Nummer

00-99

Jeder Artikel eines Mediums erhält eine fortlaufende Nummer. So ist er mit Hilfe der Mediengattung und des Mediums schnell aufzufinden. Beispiel: 2-23-05 steht für den fünften Artikel des Stern in der Mediengattung „Wochenzeitung/Magazin“.

Datum/Tag (im Format TT)

Tag: 21 – 31

Uhrzeit (im Format SSMM)

Stunde: 00 – 23

Minute: 00 – 59

Wenn keine Uhrzeit angegeben ist, gilt folgende Regel:

Bei Mediengattung „*Tageszeitung*“ oder „*Wochenzeitung/Magazin*“ wird als Uhrzeit 0000 eingetragen. Bei allen anderen Mediengattungen 2400.

Titel

Wörtlich aus der Überschrift übernehmen. Hat der vorliegende Artikel/Beitrag keinen eindeutigen Titel, werden die ersten fünf Wörter des Textes eingetragen.

Umfang

in Wörtern

Umfang zu Interview-Äußerungen

Wurde das Thema (u.a.) mit „3“ codiert, wird hier eingetragen, welchen Anteil das Thema „Köhlers Äußerungen im Deutschlandradio-Interview“ (s.o.) im Artikel/Bericht einnimmt. Ist als Thema ausschließlich „3“ codiert, entspricht der Umfang zu den Interview-Äußerungen dem Umfang des gesamten Artikels. Wird in dem Artikel/Bericht über Horst Köhler berichtet, ohne Thema „3“ zu behandeln, wird „0“ codiert. (siehe Codieranweisungen)

b. Inhaltliche Kategorien

Thema

1 – Euro-Rettungspaket

Horst Köhler wird im Zusammenhang mit der Unterzeichnung des *„Gesetzes zur Übernahme von Gewährleistungen im Rahmen eines europäischen Stabilisierungsmechanismus“* (auch: *„Gesetz zur Euro-Stabilisierung“*, *„750-Milliarden-Euro-Paket“*, *„Euro-Hilfspaket“*, etc.) genannt.

2 – Afghanistan-Besuch

Horst Köhler wird im Zusammenhang mit seinem Besuch bei den Truppen der Bundeswehr in Afghanistan am 21. Mai 2010 genannt.

3 – Köhlers Äußerungen im Deutschlandradio-Interview

Es wird über die Äußerungen Horst Köhlers berichtet, die im Interview mit dem Deutschlandradio-Redakteur Christoph Ricke am 21. Mai 2010 auf dem Rückflug von Köhlers Truppenbesuch in Afghanistan fielen.

4 – Medienkritik

Kritik am Deutschlandradio, über angeblich gelöschte/zensierte Teile des Köhler-Interviews; Kritik an den Medien allgemein, weil sie das Thema um Köhlers Interview-Äußerungen erst so spät aufgegriffen haben.

5 – andere Themen

Horst Köhler wird im Zusammenhang mit anderen als den o.g. Themen genannt.

Werden mehrere Themen im Artikel/Beitrag behandelt, sollen auch alle codiert werden (jedes Thema allerdings nur einmal).

Aussage über (nur relevant für Codierbogen 2)

1 – Köhler als Person, Amt des Bundespräsidenten

2 – Köhlers Interviewaussage

Äußerungen Dritter

100 – CDU/CSU

- 101 – Angela Merkel
- 102 – Ruprecht Polenz
- 103 – Rupert Scholz
- 104 – Karl-Theodor zu Guttenberg
- 105 – Roland Koch
- 106 – Thomas de Maizière
- 107 – Friedbert Pflüger
- 108 – Thomas Silberhorn
- 190 – unklar

200 – SPD

- 201 – Thomas Oppermann
- 202 – Rainer Arnold
- 203 – Rolf Mutzenich
- 204 – Hans-Peter Bartels
- 205 – Sebastian Edathy
- 290 – unklar

300 – Grüne

- 301 – Frithjof Schmidt
- 302 – Jürgen Trittin
- 303 – Omid Nouripour
- 390 – unklar

400 – FDP

- 401 – Elke Hoff
- 402 – Guido Westerwelle
- 403 – Rainer Stinner
- 490 – unklar

500 – Die Linke

- 501 – Klaus Ernst
- 502 – Gregor Gysi
- 503 – Gesine Löttsch

590 – unklar

600 – Andere

601 – Markus Kaim, STIFTUNG WISSENSCHAFT UND POLITIK

602 – Ulrich Preuß, Verfassungsrechtler

603 – Friedrich Küppersbusch

604 – DIE WELT

605 – OSTTHÜRINGER ZEITUNG

606 – HESSISCHE/NIEDERSÄCHSISCHE ALLGEMEINE

607 – RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

608 – HANDELSBLATT

609 – FLENSBURGER TAGEBLATT

610 – LANDESZEITUNG LÜNEBURG

611 – HANNOVERSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG

612 – WESTFÄLISCHE NACHRICHTEN

613 – MANNHEIMER MORGEN

614 – FRANKFURTER RUNDSCHAU

615 – Matthias Ruffert, UNIVERSITÄT JENA

616 – WIESBADENER KURIER

617 – EXPRESS

618 – TZ

619 – SÜDDEUTSCHE

620 – TRIERSCHER VOLKSFREUND

621 – Michael Wolffsohn, BUNDESWEHR-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

622 – Ernst Ulrich von Weizsäcker, Umweltexperte

623 – Joachim Hunold, AIR-BERLIN-CHEF

624 – Thilo Sarrazin

625 – Fr. Heises, Soldatin

626 – Dirk Flege, ALLIANZ PRO SCHIENE

690 – unklar (z.B. Hörer-Reaktionen ohne Namensnennung)

c. Wertende Kategorien

Tendenz

0 – trifft nicht zu / nicht anwendbar

Wird codiert, wenn sich keinerlei Aussagen über Horst Köhler, das Amt des Bundespräsidenten, das Bundespräsidialamt oder die Äußerungen Köhlers im Deutschlandradio-Interview finden. Beispiel: „Angela Merkel will dazu keine Stellungnahme abgeben. Der Bundespräsident habe seine Äußerungen präzisiert, dem sei nichts hinzuzufügen.“

1 – uneingeschränkt negativ / ablehnend

Wird codiert, wenn eine negative Aussage keinerlei positivierende oder abwägende Teilargumentationen aufweist. Beispiel: „Wir brauchen weder Kanonenbootpolitik noch eine lose rhetorische Dreckskanone an der Spitze des Staates“ oder *„Köhler [...] schwadronierte grammatikalisch unbeholfen über Bundeswehreinsätze“*.

Zur Bewertung eines ganzen Artikels/Beitrags wird „1“ codiert, wenn keine zustimmenden oder ausgleichenden Argumente genannt werden bzw. vom Leser/Zuschauer/Zuhörer nicht als solche wahrgenommen werden.

2 – eher negativ / ablehnend

Wird codiert, wenn eine Aussage über Köhler bzw. seine Äußerungen zum größten Teil negativ ist, jedoch auch zu einem geringen Teil zustimmende oder abwägende Positionen vertritt. Beispiel: „Immerhin fordert Köhler ehrlicher als andere, worum es in Afghanistan geht.“ oder „Köhler steht wegen einer Äußerung zu den Auslandseinsätzen der Bundeswehr in der Kritik.“

Auch negative Aussagen *zwischen den Zeilen* werden hier codiert. Beispiel: „Es wird jetzt noch schwerer, den Afghanistan-einsatz zu erklären“.

Zur Bewertung eines ganzen Artikels/Beitrags wird „2“ codiert, wenn zwar auch positive Aussagen genannt sind, aber die negativen Argumente in den Augen des Lesers/Zuschauers/Hörers überwiegen.

3 – neutral / ambivalent

Wird codiert, wenn eine Aussage den Sachverhalt wertungsfrei darstellt. Beispiel: „Mit seinen Äußerungen zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr hat Bundespräsident Köhler eine heftige Debatte ausgelöst.“ (Eine Debatte enthält Befürworter und Gegner. Über den Ausgang wird hier nichts gesagt).

Ebenso wird „3“ codiert, wenn ebenso viele negative wie positive Aspekte erwähnt werden. Beispiel: „Von der Opposition wird er [...] angegriffen. Unterstützung bekommt Köhler von Verteidigungsminister zu Guttenberg.“

Zur Bewertung eines ganzen Artikels/Beitrags wird „3“ codiert, wenn beim Leser/Zuschauer/Zuhörer der Eindruck einer ausgewogenen Berichterstattung erreicht wird.

4 – eher positiv / unterstützend

Wird codiert, wenn eine Aussage zwar überwiegend positiv ausfällt, aber auch zu einem geringen Teil ablehnende oder abwägende Positionen enthält. Beispiel: „Köhler hat sich etwas missverständlich ausgedrückt“.

Auch positive Aussagen *zwischen den Zeilen* werden hier codiert. Beispiel: „Er hat den Bogen weiter gespannt“.

Zur Bewertung eines ganzen Artikels/Beitrags wird „4“ codiert, wenn zwar negative Aussagen genannt werden, die positiven in den Augen des Lesers/Zuschauers/Zuhörers aber überwiegen.

5 – uneingeschränkt positiv / unterstützend

Wird codiert, wenn Köhler bzw. seine Aussagen Im Deutschlandradio-Interview Unterstützung erhalten, ohne auf irgendeine Weise negatiert oder abwägt zu werden. Beispiel: „Der Bundespräsident wird von seinen Kritikern absichtlich missverstanden“ oder „zu Guttenberg stimmt Köhler im Prinzip zu“.

Zur Bewertung eines ganzen Artikels wird „5“ codiert, wenn keine negativen oder ablehnenden Argumente genannt werden, bzw. vom Leser/Zuschauer/Zuhörer nicht als solche wahrgenommen werden.

Codierbogen 1

Mediengattung

Medium

Lfd. Nr.

Datum

Uhrzeit

Titel

Umfang

Thema

Tendenz

Äußerungen ...

Autor über Köhler

Autor über IV-Äußerungen

Dritte über Köhler

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Dritte über IV-Äußerungen

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

----- Tendenz -----

----- Tendenz -----

----- Tendenz -----

Untersuchte Artikel in Tageszeitungen

<u>Medium</u>	<u>Datum</u>	<u>Titel</u>
BILD	22.05.	Köhler streitet für Menschenrechte
BILD	22.05.	Geheimer Besuch in Afghanistan
BILD	22.05.	Kostet uns dieser Beschluss 148 Milliarden Euro?
BILD	23.05.	Köhler enttäuscht Soldaten
BILD	29.05.	Scharfe Kritik an Köhler-Rede
BILD	30.05.	Sarkozy verurteilt Schändung deutscher Kriegsgräber
FAZ	22.05.	Eine Verbeugung am Ehrenhain
FAZ	23.05.	Schäuble: Leyen muss auch sparen
FAZ	23.05.	Gauweiler kämpft gegen die Verzweigung
FAZ	26.05.	Wird Deutschland am Hindukusch verteidigt?
FAZ	28.05.	Unruhe in der Bundeswehr wegen Sparplänen
FAZ	28.05.	Kamerad Köhler
FAZ	29.05.	Guttenberg stimmt Köhler im Prinzip zu
FAZ	30.05.	Köhlers Luftnummer
FAZ	30.05.	Das war's
FAZ	31.05.	Sparprogramm rückt näher
FR	22.05.	„Transaktionssteuer bestraft die kleinen Sparer“
FR	22.05.	Überraschung
FR	22.05.	Köhlers späte Sorge
FR	26.05.	Hört jetzt mal auf die Fachleute
FR	28.05.	Bundespräsident erntet Kritik
FR	28.05.	Peinlich berührt
FR	28.05.	Rekrutenvereidigung – Horst Köhler-Kaserne
FR	28.05.	Köhler muss sich erklären
FR	29.05.	Guttenberg nimmt Köhler gegen Kritik in Schutz
FR	29.05.	Horst Köhlers Stunde der Wahrheit
HANDELSBLATT	28.05.	Unbequem und dennoch wahr
HANDELSBLATT	28.05.	Bundespräsident löst heftige Debatte über Militäreinsätze aus
SÜDDEUTSCHE	22. 05.	Besuch bei der Truppe
SÜDDEUTSCHE	22.05.	Kleine Mutmacher
SÜDDEUTSCHE	22.05.	Proteste gegen fehlende Gerechtigkeit
SÜDDEUTSCHE	25.05.	Köhler irritiert Soldaten
SÜDDEUTSCHE	26.05.	Plan B
SÜDDEUTSCHE	28.05.	Köhler verstört Regierung und Opposition
SÜDDEUTSCHE	28.05.	Schwadronneur im Schloss Bellevue
SÜDDEUTSCHE	29.05.	Wenn einer den Krieg erklärt

SÜDDEUTSCHE	29.05.	Gesagt ist gesagt
SÜDDEUTSCHE	29.05.	Ein Kanonenboot auf dem Kundus-Fluss
SÜDDEUTSCHE	29.05.	Krieg für Wirtschaftsinteressen
SÜDDEUTSCHE	29.05.	Der erste Repräsentant der Republik
SÜDDEUTSCHE	31.05.	Sparen! Sparen! Sparen?
TAZ	27.05.	Kabul verschnupft wegen Köhlers Stippvisite
TAZ	28.05.	Köhler und der Krieg
TAZ	29.05.	Immer mehr Verkehr, trotz Krise
TAZ	29.05.	Merkel schweigt zu Köhler-Äußerung
TAZ	31.05.	Es gibt kein Öl am Hindukusch
TAZ	31.05.	Keine neue Militärdoktrin von Köhler
TAZ	31.05.	Wie geht es uns, Herr Küppersbusch?
DIE WELT	22.05.	Koalition stolpert durch die Euro-Rettung
DIE WELT	22.05.	Merkels Alleingang
DIE WELT	22.05.	Der Präsident setzt ein Zeichen
DIE WELT	23.05.	„Unser Land kann stolz auf Sie sein“
DIE WELT	25.05.	Was man halt so sagt
DIE WELT	25.05.	„Bis zur Unterschrift lief ohne mich kein Schritt“
DIE WELT	28.05.	Köhler irritiert mit Afghanistan-Bemerkung
DIE WELT	28.05.	Präsidialer Fehltritt
DIE WELT	29.05.	Zippert Zappt
DIE WELT	29.05.	Merkel schweigt zu Köhlers „Außenpolitik“
DIE WELT	29.05.	Köhler reist nach Burkina Faso und Südafrika
DIE WELT	29.05.	Europa ist ein Kalbskopf
DIE WELT	30.05.	„Jetzt ist Sparen angesagt“
DIE WELT	30.05.	Pannenserie beim Präsidenten
DIE WELT	30.05.	Eine herzliche Rivalität
DIE WELT	30.05.	Kick-Off
DIE WELT	30.05.	Ein Schiff voller Narren
DIE WELT	31.05.	Im Land des Lächelns
DIE WELT	31.05.	Köhler am Hindukusch

Untersuchte Artikel in Wochenzeitungen/Magazinen

<u>Medium</u>	<u>Datum</u>	<u>Titel</u>
DER SPIEGEL	22.05.	Mehrheit und Wahrheit
DER SPIEGEL	22.05.	Der ehrbare Trickser
DER SPIEGEL	31.05.	Horst Lübke
FOCUS	22.05.	Die Abnicker
DIE ZEIT	27.05.	„Energie muss teurer werden“

Untersuchte Beiträge in TV-Nachrichten

<u>Medium</u>	<u>Datum</u>	<u>Titel</u>
ZDF	21.05.	ZDF Heute 19:00 Uhr
ZDF	27.05.	ZDF Heute 19:00 Uhr
ZDF	21.05.	ZDF Heute Journal
ZDF	27.05.	ZDF Heute Journal
ARD	21.05.	ARD Tagesschau 20:00 Uhr
ARD	22.05.	ARD Tagesschau 20:00 Uhr
ARD	27.05.	ARD Tagesschau 20:00 Uhr
ARD	21.05.	ARD Tagesschau 20:00 Uhr
ARD	22.05.	ARD Tagesschau 20:00 Uhr
ARD	27.05.	ARD Tagesschau 20:00 Uhr

Untersuchte Beiträge im Radio (Deutschlandfunk)

<u>Datum, Uhrzeit</u>	<u>Titel</u>
21.05. 15:00	Bundespräsident Köhler trifft zu Überraschungsbesuch in Afghanistan ein
21.05. 16:00	Bundespräsident Köhler in Afghanistan
21.05. 17:00/18:00	Bundespräsident Köhler in Afghanistan
21.05. 19:00/20:00	Köhler besucht Truppen in Afghanistan
21.05. 23:00	Köhler besuchte Truppen in Afghanistan
22.05. 08:12	Köhler: Mehr Respekt für deutsche Soldaten in Afghanistan
22.05. 09:00	Köhler fordert mehr Respekt für deutsche Soldaten in Afghanistan

22.05. 10:00/11:00	Köhler fordert mehr Respekt für deutsche Soldaten in Afghanistan
22.05. 12:00	Köhler fordert mehr Respekt für deutsche Soldaten in Afghanistan
22.05. 13:00	Köhler fordert mehr Respekt für deutsche Soldaten in Afghanistan
22.05. 14:00	Köhler prüft Gesetz zum Euro-Rettungspaket
22.05. 16:00	Köhler unterzeichnet Gesetz zur Euro-Stabilisierung
22.05. 17:00/18:00	Köhler unterschreibt Gesetz für deutschen Beitrag zur Euro-Stabilisierung
22.05. 19:00/ 20:00/23:00 23.05. 00:00/01:00	Köhler unterschreibt Gesetz für deutschen Beitrag zur Euro-Stabilisierung
27.05. 07:15	„Er wollte keine neue Militärdoktrin für Deutschland verkünden“
27.05. 08:00/10:00	Polenz: Afghanistan-Einsatz steht nicht in Zusammenhang mit Handelsinteressen
27.05. 12:00	Köhler: Transportbranche muss Kosten für Umweltbelastung übernehmen
27.05. 13:19	Köhler entfacht Debatte um Auslandseinsätze
27.05. 17:00	Bundespräsidialamt präzisiert Köhler-Äußerungen zu Bundeswehr-Auslandseinsätzen
27.05. 18:00	Bundespräsidialamt präzisiert Köhler-Äußerungen – Kritik von der Opposition
27.05. 18:18	Köhler und die Kriegsgründe
27.05. 19:08	Interview mit Horst Köhler (Wh)
27.05. 20:00/ 21:00/23:00 28.05. 00:00	Bundespräsidialamt präzisiert umstrittene Köhler-Äußerungen
27.05. 23:24	Interview mit Matthias Ruffert
27.05. 23:53	Presseschau
28.05. 02:00	Bundespräsidialamt präzisiert umstrittene Köhler-Äußerungen
28.05. 05:35	Presseschau
28.05. 07:05	Presseschau
28.05. 07:17	Polizisten verdienen „in besonderer Weise unseren Schutz“
28.05. 08:20	„Wir führen keinen Krieg für Wirtschaftsinteressen“
28.05. 08:50	Presseschau
28.05. 12:20/18:19	Reaktionen um Köhler-Interview

28.05. 12:23	„Die Verhandlungen sind im Gange“
28.05. 19:09	Gesagt ist gesagt
29.05. 00:00	Deutsche Kriegsgräber im Südsass geschändet

Untersuchte Artikel in Online-Nachrichtenportalen

<u>Medium</u>	<u>Datum, Uhrzeit</u>	<u>Titel</u>
BILD.DE	21.05. 14:00	Blitz-Besuch in Afghanistan
BILD.DE	21.05. 21:56	Hier herrscht Krieg
BILD.DE	22.05. 17:31	Jetzt ist das 148-Milliarden-Paket amtlich
BILD.DE	23.05. 12:21	Köhler irritierte Soldaten in Afghanistan
BILD.DE	27.05. 18:30	Riesen-Wirbel um Köhlers Afghanistan-Interview
BILD.DE	29.05. 00:00	Scharfe Kritik an Köhler-Rede
FAZ.NET	21.05. 17:15	Ein Besuch gegen das freundliche Desinteresse
FAZ.NET	21.05. 22:31	Eine deutsche Inflation
FAZ.NET	22.05. 16:57	Köhler unterschreibt Euro-Gesetz
FAZ.NET	26.05. 16:09	Wird Deutschland am Hindukusch verteidigt?
FAZ.NET	27.05. 17:39	Bitte wegtreten
FOCUS.DE	21.05. 14:07	Köhler spricht indirekt von Krieg in Afghanistan
FOCUS.DE	21.05. 15:01	Köhler überraschend in Afghanistan
FOCUS.DE	21.05. 15:35	Auch Bundesrat gibt grünes Licht
FOCUS.DE	21.05. 18:24	Auch Köhler spricht von Krieg in Afghanistan
FOCUS.DE	22.05. 00:00	Die Abnicker
FOCUS.DE	22.05. 09:35	Köhler unterschreibt Euro-Gesetz
FOCUS.DE	22.05. 10:20	Köhler prüft Gesetz zur Euro-Stabilisierung
FOCUS.DE	22.05. 12:21	CSU-Politiker Gauweiler klagt gegen Euro-Hilfspaket
FOCUS.DE	22.05. 18:00	Schäuble attackiert Ackermann
FOCUS.DE	23.05. 14:55	Köhler verärgert Soldaten
FOCUS.DE	25.05. 15:43	Köhlers Truppenbesuch irritiert Kabul
FOCUS.DE	26.05. 00:00	Ich habe fast alle Aktien verkauft
FOCUS.DE	26.05. 17:19	Guttenberg wohl bei Tour der Hoffnung dabei
FOCUS.DE	27.05. 13:45	Empörung über Köhler-Worte
FOCUS.DE	27.05. 13:52	Köhler löst Debatte über Auslandseinsätze aus
FOCUS.DE	27.05. 18:36	Köhler will es anders gemeint haben

FOCUS.DE	28.05. 07:51	Opposition watscht Köhler ab
FOCUS.DE	28.05. 18:27	Merkel schweigt zu Köhlers Afghanistan-Äußerungen
FOCUS.DE	31.05. 09:45	Politiker für Bundesverdienstkreuz
N-TV.DE	21.05.	Promis drücken die Daumen
N-TV.DE	21.05.	Krieg – ich widerspreche nicht
N-TV.DE	21.05.	Euro-Rettungspaket beschlossen
N-TV.DE	22.05.	Köhler winkt Euro-Gesetz durch
N-TV.DE	23.05.	Köhler frustriert Soldaten
N-TV.DE	25.05.	Kabul fühlt sich brüskiert
N-TV.DE	27.05.	Kein Licht in der Finsternis
N-TV.DE	27.05.	Köhler stellt Äußerungen klar
N-TV.DE	27.05.	Raus aus Schloss Bellevue
N-TV.DE	28.05.	Umstrittene Bundeswehr-Äußerung
N-TV.DE	28.05.	Köhler fühlt sich missverstanden
N-TV.DE	28.05.	Sarkozy zutiefst empört
SPIEGEL.DE	21.05. 14:05	Köhler besucht deutsche Afghanistan-Kämpfer
SPIEGEL.DE	21.05. 15:44	Bundestag und Bundesrat winken Rettungspaket durch
SPIEGEL.DE	21.05. 20:07	Ich will wissen, wie es hier aussieht
SPIEGEL.DE	22.05. 15:31	Britischer Minister drängt auf Rückzug aus Afghanistan
SPIEGEL.DE	22.05. 16:57	Köhler segnet 148-Milliarden-Euro-Wette ab
SPIEGEL.DE	22.05. 23:12	Taliban greifen US-Basis an
SPIEGEL.DE	23.05. 11:47	Warum die Helfer in Afrika versagen
SPIEGEL.DE	26.05. 16:51	So will der Staat die Finanzmonster bändigen
SPIEGEL.DE	27.05. 10:17	Köhler entfacht neue Kriegsdebatte
SPIEGEL.DE	27.05. 17:13	Köhler geht in Deckung
SPIEGEL.DE	28.05. 17:29	Merkels Sieben Plagen
SPIEGEL.DE	31.05. 13:47	Politiker fordern Bundesverdienstkreuz für Lena und Raab
STERN.DE	21.05. 14:00	Köhler besucht deutsche Truppen in Afghanistan
STERN.DE	23.05. 14:07	Köhler irritiert Soldaten
STERN.DE	27.05. 18:52	Bundespräsident unter Beschuss
STERN.DE	29.05. 11:52	Immer auf die Omme
SUEDDEUTSCHE.DE	21.05. 15:42	Überraschung am Hindukusch
SUEDDEUTSCHE.DE	21.05. 15:44	Koalition spannt Schirm über 148 Milliarden
SUEDDEUTSCHE.DE	22.05. 17:22	Köhler unterschreibt Euro-Rettungsgesetz
SUEDDEUTSCHE.DE	23.05. 10:41	Warum höre ich das nicht von Ihnen?
SUEDDEUTSCHE.DE	27.05. 13:23	Köhler: Krieg für freien Handel

SUEDDEUTSCHE.DE	27.05. 18:29	Krabben lieber in Deutschland pulen
SUEDDEUTSCHE.DE	27.05. 19:56	Schwadronneur im Schloss Bellevue
TAGESSCHAU.DE	21.05. 16:48/17:17	Bundespräsident Köhler besucht Bundeswehr- lager in Afghanistan
TAGESSCHAU.DE	21.05. 17:06	Ihr Einsatz ist wichtig und legitim
TAGESSCHAU.DE	21.05. 19:35	Bundespräsident Köhler besucht Bundeswehr- soldaten in Afghanistan
TAGESSCHAU.DE	27.05. 16:51	Bundespräsident Köhler steht wegen Äußerung zum Afghanistan-Einsatz in der Kritik
TAGESSCHAU.DE	27.05. 18:12	Wirbel um Bundespräsident Horst Köhler
TAGESSCHAU.DE	27.05. 18:24	Krieg für Wirtschaftsinteressen
TAGESSCHAU.DE	27.05. 19:44	Bundespräsident Köhler steht wegen Äußerung zum Afghanistan-Einsatz in der Kritik
TAGESSCHAU.DE	28.05. 08:34	Wirbel um Äußerungen von Horst Köhler
TAGESSCHAU.DE	28.05. 11:22	Missverständnis, aber in der Sache berechtigt
TAGESSCHAU.DE	30.05. 12:45	Wirbel um Köhlers Äußerungen
WELT.DE	21.05. 14:57	Köhler besucht erstmals Soldaten in Afghanistan
WELT.DE	21.05. 19:01	Merkel ignoriert in der Krise alle Glaubenssätze
WELT.DE	22.05. 14:03	Köhler erstmals bei Soldaten in Afghanistan
WELT.DE	23.05. 12:42	Köhler will Soldaten die Zweifel am Einsatz nehmen
WELT.DE	25.05. 06:25	Sarrazin rügt Horst Köhler und Theo Waigel
WELT.DE	27.05. 13:03	SPD rügt Köhler wegen Äußerungen zu Afgha- nistan
WELT.DE	27.05. 16:37	Klitschko will ukrainischer Präsident werden
WELT.DE	27.05. 16:50	Köhlers Fehltritt schwächt die Bundesregierung
WELT.DE	27.05. 17:17	Bundespräsident Köhler fühlt sich missverstanden
WELT.DE	28.05. 15:42	Europa ist ein Kalbskopf
WELT.DE	28.05. 18:14	Die iPad-Reserven gehen zur Neige
WELT.DE	28.05. 19:52	Köhler sieht in WM große Chance für Afrika
WELT.DE	29.05. 18:51	Merkel und Koch – eine herzliche Rivalität
WELT.DE	30.05. 09:37	Guido Westerwelle – Jetzt ist sparen angesagt
WELT.DE	30.05. 23:47	Lena Meyer-Landrut soll auf Horst Köhler folgen
ZEIT.DE	21.05. 15:53	Köhler besucht deutsche Truppen in Afghanistan
ZEIT.DE	22.05. 12:15	Der Schausteller
ZEIT.DE	27.05. 15:28	Militäreinsatz für deutsche Wirtschaftsinteressen
ZEIT.DE	27.05. 19:36	Das Irrlicht
ZEIT.DE	28.05. 10:19	Ein Bundespräsident auf Abwegen
ZEIT.DE	28.05. 19:13	Den Dax kopieren reicht nicht
ZEIT.DE	30.05. 09:32	Der Misstöner
ZEIT.DE	31.05. 12:30	Energie muss teurer werden

Untersuchte Beiträge in Blogs

<u>Medium</u>	<u>Datum</u>	<u>Titel</u>
BLOG GRÜN (P)PUR	23.05. 11:10	Die Wahrheit herausgerutscht
BUNDESHORST	25.05. 17:07	Strafanzeige gegen den Bundespräsidenten
FEFES BLOG	23.05. 10:50	Horst Köhler hat gerade mal...
FEYNSINN	23.05. 23:14	Köhler, Sie Horst!
FREITAG- COMMUNITY: MCMAC	22.05. 12:56	Uns Horst verliert die Maskenkontrolle
FREITAG- COMMUNITY: MCMAC	26.05. 12:25	Das unheimliche Schweigen im (Blätter-)wald
FREITAG- COMMUNITY: MCMAC	30.05. 03:20	Rückrufaktion: Köhler ist doch nicht doof
QUERBLOG	22.05. 14:24	Wie bitte, Herr Köhler?
SEBASTIAN GLAS TRAININGS	22.05. 12:23	Herr Köhler, militärische Mittel und die Deutschen Außenhandelsinteressen
STACKENBLOCHEN	23.05. 01:04	Der Bundespräsident hat eingeräumt...
TASTENDRESCHER	23.05. 13:35	Öffentlich rechtliche Pressestelle oder Journalismus
TILL WE *) . BLOG	23.05. 12:49	Grundgesetz in Afghanistan
UNPOLITIK	22.05. 10:55	Unser Volk braucht Markt!

Das Deutschlandradio-Interview im Wortlaut

Christopher Ricke: Herr Bundespräsident, Sie haben heute in Masar-i-Scharif von großem Respekt und tiefem Vertrauen in die Professionalität und Gewissenhaftigkeit der Soldaten gesprochen, Sie haben aber diesen Termin der Reise auch sehr bewusst gewählt, weil Sie gesagt haben, man soll besser hinsehen in Afghanistan. Warum dieser Zeitpunkt?

Horst Köhler: Nun, ich habe im letzten Sommer, 2009, besucht in Sachsen-Anhalt ein Trainingszentrum der Bundeswehr, Trainingszentrum für den Einsatz in Afghanistan, habe mich also sozusagen dort in der Theorie mit den Soldaten kundig gemacht über ihre Ausbildung, über ihre Ausrüstung, und ich wollte das bei geeigneter Gelegenheit dann auch in der Praxis erkunden. Und jetzt auf dem Rückflug von Schanghai ist das leicht möglich gewesen, und deshalb habe ich die Gelegenheit genutzt, Masar-i-Scharif aufzusuchen, weil es mir wichtig ist, dass wir genauer wissen, was unsere Soldaten beschwert, was sie erreichen können nach ihrer eigenen Einschätzung, was sie erreichen sollen nach dem Mandat der Zielsetzung, auch der politischen Zielsetzung dieses Mandats, und wie das in der Realität aussieht. Ich glaube, dass die Soldaten eines in jedem Fall verdient haben: Dass man sie ernst nimmt in der Schwierigkeit ihrer Aufgabe, dass man ihnen Respekt und Anerkennung zollt für das, was sie leisten, weil sie leisten wirklich Großartiges unter schwierigsten Bedingungen - und das wollte ich hauptsächlich mit meinem Besuch dann auch zum Ausdruck bringen.

Ricke: Die Zustimmung in der deutschen Bevölkerung ist in den vergangenen Monaten zu diesem Afghanistan-Einsatz allerdings gesunken. Haben Sie dafür Verständnis?

Köhler: Ja, die Bevölkerung hat Informationen: Wir haben erlebt die Tatsache, dass in kurzer Folge Soldaten gefallen sind. Das ist eine Art Schock, und der Schock löst natürlich dann auch die Frage aus: Muss das denn überhaupt sein? Ich sehe aber nicht, dass in der Bevölkerung nun eine totale Ablehnung herrschen würde. Wir haben diese Trauerfälle, das ist ein Weckruf, zu wissen, hier geht es auch um Leben und Tod im Einsatz, aber wir haben auch eine große - finde ich jedenfalls - Diskussion gehabt im Parlament, das Mandat wurde verlängert. Ich glaube, wir haben jetzt, auch aufgrund der kritischen Diskussionen, durch die Londoner Konferenz, auch durch die neuen Ideen des amerikanischen Generals McChrystal eine Strategie gefunden, die - und das habe ich in Masar-i-Scharif von den Soldaten bestätigt

bekommen - auch von denen als erfolgversprechend eingeschätzt wird. Und jetzt müssen wir halt schauen, dass wir aus dieser Möglichkeit wirklich Realität machen. Aber das löst sich nicht am grünen Tisch, sondern meine Vorstellung ist: Man muss jetzt doch noch genauer Zwischentappen prüfen, sowohl im militärischen, als auch im zivilen Teil dieser Strategie, wo man Fortschritte hat, wo man Stagnation hat oder wo man sogar auch teilweise Rückschritte hat. Alles das ist gleichzeitig im Augenblick vorhanden. Aber mein Eindruck nach den Gesprächen in Masar-i-Scharif ist: Von dem leitenden General bis zu den Soldaten aller Dienstgrade - man ist insgesamt zuversichtlich, und das war dann doch auch ein gutes Ergebnis.

Ricke: In der politischen Debatte wird auch darüber nachgedacht, ob das Mandat, das die Bundeswehr in Afghanistan hat, ausreicht, weil wir uns inzwischen in einem Krieg befinden. Brauchen wir ein klares Bekenntnis zu dieser kriegerischen Auseinandersetzung und vielleicht auch einen neuen politischen Diskurs?

Köhler: Nein, wir brauchen einen politischen Diskurs in der Gesellschaft, wie es kommt, dass Respekt und Anerkennung zum Teil doch zu vermissen sind, obwohl die Soldaten so eine gute Arbeit machen. Wir brauchen den Diskurs weiter, wie wir sozusagen in Afghanistan das hinkriegen, dass auf der einen Seite riesige Aufgaben da sind des zivilen Aufbaus - also Verwaltung, Korruptionsbekämpfung, Bekämpfung dieser Drogenökonomie -, gleichzeitig das Militär aber nicht alles selber machen kann. Wie wir das vereinbaren mit der Erwartung der Bevölkerung auf einen raschen Abzug der Truppen.

Ich glaube, dieser Diskurs ist notwendig, um einfach noch einmal in unserer Gesellschaft sich darüber auszutauschen, was eigentlich die Ziele dieses Einsatzes sind. Und aus meiner Einschätzung ist es wirklich so: Wir kämpfen dort auch für unsere Sicherheit in Deutschland, wir kämpfen dort im Bündnis mit Alliierten, mit anderen Nationen auf der Basis eines Mandats der Vereinten Nationen, einer Resolution der Vereinten Nationen. Alles das heißt, wir haben Verantwortung. Und ich finde es in Ordnung, wenn in Deutschland darüber immer wieder auch skeptisch mit Fragezeichen diskutiert wird. Meine Einschätzung ist aber, dass insgesamt wir auf dem Wege sind, doch auch in der Breite der Gesellschaft zu verstehen, dass ein Land unserer Größe mit dieser Außenhandelsorientierung und damit auch Außenhandelsabhängigkeit auch wissen muss, dass im Zweifel, im Notfall auch militärischer Einsatz notwendig ist, um unsere Interessen zu wahren, zum Beispiel freie Handelswege, zum Beispiel ganze regionale Instabilitäten zu verhindern, die mit Sicherheit dann auch auf unsere Chancen zurückschlagen negativ, bei uns durch Handel Arbeitsplätze und Einkommen zu sichern. Alles das soll diskutiert werden, und ich glaube, wir sind auf einem nicht so schlechten Weg.

Ricke: Muss sich Deutschland daran gewöhnen, dass Soldaten, die in einem bewaffneten Konflikt stehen - manche nennen es einen Krieg - auch tot aus dem Einsatz nach Deutschland zurückkommen?

Köhler: Wir haben ja leider diese traurige Erfahrung gemacht, dass Soldaten gefallen sind, und niemand kann ausschließen, dass wir auch weitere Verluste irgendwann beklagen müssen. Ich habe mich davon überzeugen können in Masar-i-Scharif, dass von der militärischen Führung wirklich jede Professionalität und Gewissenhaftigkeit sowohl in der Frage der Ausbildung als auch der Ausrüstungsbedürfnisse vorhanden ist. Aber es wird wieder Todesfälle geben, nicht nur bei Soldaten, möglicherweise auch durch Unfall mal bei zivilen Aufbauhelfern. Das ist die Realität unseres Lebens heute, wo wir einfach zur Kenntnis nehmen müssen: Es gibt Konflikte. Man muss auch um diesen Preis sozusagen seine am Ende Interessen wahren.

Mir fällt das schwer, das so zu sagen, aber ich halte es für unvermeidlich, dass wir dieser Realität ins Auge blicken. Deshalb halte ich es auch nach der Diskussion über den Begriff Krieg oder kriegsähnlichen Zustand oder bewaffneter Konflikt für ganz normal, wenn die Soldaten in Afghanistan von Krieg sprechen, und ich habe es auch für normal gehalten, dass ich auch in dem Gespräch mit ihnen dann nicht eine verkünstelte andere Formulierung gewählt habe.

Ricke: Herzlichen Dank, Herr Bundespräsident!

Quelle: www.dradio.de/aktuell/1191138/

Blog-Liste

Aktualität/Rang	Datum / Zeit	Blog	Titel	Verweise im Blog (nicht rivva)	Verweise in Kommentaren (bis 31.05.2010 – 14:00 Uhr)	verlinkt von	Verlinkt von extern (Blogname)
1	22.05.2010 10:55	Unpolitik.de	Unser Volk braucht Markt	Glas-training.de (Update)	Glas-training.de Querblog.de Holgi.blogger.de Unpolitik.de Burks.de Joese.de Thueringerblogzentrale.de Rotstehungut.de Svenbuechler.de Zivilschein.wordpress.com Blog.fareus.webatu.com Hanniballektor. wordpress.com Buntomat.de Szenso.de Who-owns-the-world.org Bundeshorst.wordpress.com Community.zeit.de Saarbreaker.com Regierungsviertel.com Blog.Fefe.de	11	Thueringerblogzentrale Burks Rotstehungut Holgi Joese Zivilschein Hanniballektor Blogwuerdig Saarbreaker Svenbuechler Szenso
2	22.05.2010 12:56	Freitag.de	Uns Horst verliert die Maskenkontrolle	-	Blog.Fefe.de	6	Fefe Burks Zivilschein Guardianoftheblind Fixmbr mediaclinique

3	22.05.2010 vor 12:23	Glas-training.de	Herr Köhler, militärische Mittel und die deutschen Außenhandelsinteressen	Querblog (100522-1515) Joese (100523-1404) Unpolitik (100526)	Keine Kommentare	8	Querblog Unpolitik Burks Rotstehtungut Kanzleikompa Joese Guardianoftheblind Svenbuechler.de	NA
4	22.05.2010 ca. 14:24	Querblog.de	Wie bitte, Herr Köhler?	Glas-training.de (Update)	Querblog.de Blog.inpc.de Unpolitik.de Swisslupe.blogspot.com	10	Fefe Burks Rotstehtungut Joergrupp Kanzleikompa Zivilschein Nachdenkseiten Tobias-haase Gregel fixmbr	10
5	23.05.2010 01:04	holgi.blogger.de „Stackenblochen“	„Der Bundespräsident hat eingeräumt...“	Unpolitik.de	Guardianoftheblind.de	6	Fefe 2muchin4mation Thueringerblogzentrale Joese Zivilschein Guardianoftheblind	7
6	23.05.2010 09:15	Todamax.kick-ass-net	Links	Blog.fefe.de Zivilschein.wordpress.com (Update)	Zivilschein	1	Zivilschein	NA
7	23.05.2010 10:50	Blog.fefe.de	„Horst Köhler hat gerade mal Tacheles geredet bezüglich der Bundeswehr“	Querblog.de Freitag.de (Uns Horst) Holgi.blogger.de	Keine Kommentare	5	Till-westermayer Kanzleikompa Zivilschein Guardianoftheblind Beim-wort-genommen Todamax	6
8	23.05.2010 11:10	Joergrupp.de	Die Wahrheit herausgerutscht	Querblog.de	Till-westermayer.de Zivilschein.wordpress.com	3	Till-westermayer Rotstehtungut Zivilschein	3

9	23.05.2010 11:44	Burks.de	Volk ohne Markt oder: Im Zweifel den Weg für das Kapital freischießen	Freitag.de Unpolitik.de Querblog.de Glas-training.de	Zivilschein.wordpress.com	1	Zivilschein	1
10	23.05.2010 12:20	Kanzleikompa.de	Sternstunde des Deutschlandradios (oder auch nicht)	Querblog.de Glas-training.de Blog.fefe.de	Zivilschein.wordpress.com Joese.de	1	Zivilschein	1
11	23.05.2010 vor 12:49	Till-westermayer.de	Grundgesetz in Afghanistan	Blog.fefe.de Joergrupp.de	Zivilschein.wordpress.com Bundeshorst.wordpress.com	2	Rotstehungut Zivilschein	2
12	23.05.2010 13:35	Joese.de „Tastendrescher“	„Öffentlich-rechtliche Pressestelle oder Journalismus?“	Unpolitik.de Holgi.blogger.de Glas-training.de	Mein-partreibuch.com Rotstehungut.de Zivilschein.wordpress.com Medialdigital.de Guardianoftheblind.de Beim-wort-genommen.de	6	Rotstehungut Mein-partreibuch Zivilschein Nachdenkseiten Guardianoftheblind Beim-wort-genommen	7
13	23.05.2010 14:14	Thueringerblogzentrale.de	Horst Köhler: Deutsche Soldaten sterben für Arbeitsplätze	Holgi.blogger.de Unpolitik.de	Zivilschein.wordpress.com Bundeshorst.wordpress.com	1	Zivilschein	1
14	23.05.2010 vor 17:35	Blog.gruene-friedensinitiative.de	Köhlers Afghanistan-Interview – ungekürzt!	-	Babenhauserhei.de Urs1798.wordpress.com Bundeshorst.wordpress.com	1	Babenhauserhei.de	NA
15	23.05.2010 17:35	Babenhauserhei.de	Der Kriegspräsident	Gruene-friedensinitiative.de	Bundeshorst.wordpress.com	1	Zivilschein	NA
16	23.05.2010 18:43	Mein-partreibuch.com	Köhler klärt Status der Bundeswehr	Joese.de	Urs1798.wordpress.com Zivilschein.wordpress.com Bundeshorst.wordpress.com Verstand-in-gefahr.de	1	Zivilschein	1
17	23.05.2010 20:11	Svenbuechler.de	Bundeswehr 2.0	Glas-training.de (Update) Unpolitik.de (Update)	Zivilschein	1	Zivilschein	NA
18	23.05.2010 vor 23:11	Rotstehungut.de	Horst Köhler redet Tacheles?	Unpolitik.de Querblog.de Joese.de Glas-training.de Blog.till-westermayer.de Joergrupp.de	Bundeshorst.wordpress.com	1	Zivilschein	1

19	23.05.2010 23:14	Feynsinn.org	Köhler, Sie Horst!	-	Zivilschein.wordpress.com Klaus-baum.info Prekaer.info Elo-forum.org Bundeshorst.wordpress.com Freitag.de Toomuchcookies.net Fixmbr.de Schneeschmelze. wordpress.com Chefarztfrau.de Anarscho.wordpress.com	4	Zivilschein Fixmbr Schneeschmelze Chefarztfrau	4
20	23.05.2010	Dailyfuckoff.de	Außenhandel unter Einsatz militärischer Mittel	-		1	Zivilschein	NA
20	23.05.2010	2muchin4mation.com	„Guten Morgen“	Holgi.blogger.de	Keine Kommentare	0	-	0
22	24.05.2010 vor 14:02	Zivilschein.wordpress.com	Horst Köhler will den totalen Respekt für Krieg	<p>Querblog.de Freitag.de Dailyfuckoff.de Holgi.blogger.de Babenhauserhei.de Blog.till-westermayer.de Thueringerblogzentrale.de Joergrupp.de Svenbuechler.de Rotstehtungut.de Mein-partreibuch.com Joese.de Feynsinn.org Unpolitik.de Blog.fefe.de Todamax.kick-ass.net Kanzleikompa.de Burks.de Markt-zyniker.blogspot.com</p>	Bundeshorst.wordpress.com	1	-	0
23	24.05.2010 18:37	Hanniballektor. wordpress.com Auto-antrophag	Der bewaffnete Handelsreisende (gleicher Beitrag wie Guardianoftheblind)	Unpolitik.de	Klaus-baum.info Szeno.de Guardianoftheblind.de	1	szeno	1

24	24.05.2010 20:20	Marktzytiker.blogspot.com	Bundespräsident Köhler – klare Worte an den Rest der Welt	-	Bundeshorst.wordpress.com	1	Zivilschein	NA
25	25.05.2010 vor 03:46	Szenso.de	Zeitloser Greisengeist	Unpolitik.de Hanniballektor. wordpress.com	Joese.de Guardianoftheblind.de Bundeshorst.wordpress.com	1	Guardianoftheblind	NA
26	25.05.2010 08:51	Nachdenkseiten.de	Hinweise des Tages: Köhler: Wir kämpfen in Afghanistan auch für unsere Sicherheit	Querblog.de Joese.de	Keine Kommentare	1	Fixmbr	1
27	25.05.2010 10:55	Oeffingerfreidenker. blogspot.com	Der bewaffnete Handelsreisende (gleicher Beitrag wie Auto- Antropophag)		Keine Kommentare	1	Fixmbr	NA
28	25.05.2010 15:21	Guardianoftheblind.de	Der bewaffnete Handelsreisende (gleicher Beitrag wie Auto- Antropophag)	Fefe.de Glas-training.de Holgi.blogger.de Joese.de Freitag.de Szenso.de	Keine Kommentare	0	-	0
29	25.05.2010 vor 17:07	Bundeshorst.wordpress.com	Strafanzeige gegen den Bundespräsidenten	-	Nicht überprüft.	2	Blogwuertdig Saarbreaker	NA
30	25.05.2010 18:48	Beim-wort-genommen.de	Horst Köhler und der Krieg für Arbeit und Einkommen	Joese.de Blog.fefe.de Freitag.de	Freitag.de	1	Freitag	1
31	25.05.2010 23:33	Blog.tobias-haase.de reflexionsschicht	Handelswege schaffen, auch mit Waffen	Querblog.de	Keine Kommentare	0	-	0
32	25.05.2010	Blogwuertdig.de	Militärische Einsätze für „freie Handelswege“	Unpolitik.de Bundeshorst.wordpress.com	Keine Kommentare	0	-	0
33	26.05.2010 12:25	Freitag.de	Das unheimliche Schweigen im (Blätter)Wald	Beim-wort-genommen.de	Informelles.de Duckhome.de Beim-wort-genommen.de	1	Beim-wort-genommen (Update)	1
34	26.05.2010 15:45	Saarbreaker.com	Strafanzeige gegen den Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Horst Köhler	Bundeshorst.wordpress.com Unpolitik.de	Jungelcamp.de	0	-	0

35	27.05.2010 03:40	Chefarztzfrau.de	Unglaublich! Kriege werden ja geführt, um zu kriegen!	Feynsinn.org	Keine Kommentare	0	-	0
36	27.05.2010	Wahlkampf09. posterous.com	Deine Karriere bei der Bundeswehr	-	Keine Kommentare	1	Fixmbr	NA
37	27.05.2010 14:33	Mediaclinique.typepad.com	Quälender Journalismus: Schlappe 5 Tage nach dem Freitag hat es auch der Spiegel	Freitag.de Fixmbr.de	Keine Kommentare	0	-	0
38	27.05.2010	Claudiakilian.de	Militärische Interessen	-	Schneeschmelze. wordpress.com	1	Schneeschmelze	NA
39	27.05.2010	Gregel.com	Bloggen bildet	Querblog.de	Keine Kommentare	0	-	0
40	27.05.2010	Schneeschmelze. wordpress.com	Soldaten sind...	Feynsinn.org Claudiakilian.de	Keine Kommentare	0	-	0
41	27.05.2010	fixmbr	Leben und sterben für deutsche Wirtschaftsinteressen	Wahlkampf09. posterous.com Freitag.de Querblog.de Feynsinn.org Oeffingerfreidenker.de Nachdenkseiten.de	Trueten.de	1	Mediaclinique	0
42	28.05.2010 17:50	Beim-wort-genommen.de	Wutmäander zur Köhler-Kritik	-	Bundeshorst	0	-	0